

# Die Freiwilligen-Corps Österreich's im Jahre 1859

Mit XVIII Chromo-Lithographischen Abbildungen

Aus der Kaiserlich-Königlichen Hof- und  
Staatsdruckerei  
Wien

# books2ebooks – Millions of books just a mouse click away!



European libraries are hosting millions of books from the 15th to the 20th century. All these books have now become available as eBooks – just a mouse click away. Search the online catalogue of a library from the eBooks on Demand (EOD) network and order the book as an eBook from all over the world – 24 hours a day, 7 days a week. The book will be digitised and made accessible to you as an eBook. Pay online with a credit card of your choice and build up your personal digital library!

## What is an EOD eBook?

An EOD eBook is a digitised book delivered in the form of a PDF file. In the advanced version, the file contains the image of the scanned original book as well as the automatically recognised full text. Of course marks, notations and other notes in the margins present in the original volume will also appear in this file.

## How to order an EOD eBook?



Wherever you see this button, you can order eBooks directly from the online catalogue of a library. Just search the catalogue and select the book you need.

A user friendly interface will guide you through the ordering process. You will receive a confirmation e-mail and you will be able to track your order at your personal tracing site.

## How to buy an EOD eBook?

Once the book has been digitised and is ready for downloading you will have several payment options. The most convenient option is to use your credit card and pay via a secure transaction mode. After your payment has been received, you will be able to download the eBook.

# Standard EOD eBook – How to use

You receive one single file in the form of a PDF file. You can browse, print and build up your own collection in a convenient manner.

## Print

Print out the whole book or only some pages.

## Browse

Use the PDF reader and enjoy browsing and zooming with your standard day-to-day-software. There is no need to install other software.

## Build up your own collection

The whole book is comprised in one file. Take the book with you on your portable device and build up your personal digital library.

# Advanced EOD eBook - How to use

## Search & Find

Print out the whole book or only some pages.



With the in-built search feature of your PDF reader, you can browse the book for individual words or part of a word.

Use the binocular symbol in the toolbar or the keyboard shortcut (Ctrl+F) to search for a certain word. "Habsburg" is being searched for in this example. The finding is highlighted.

## Copy & Paste Text



Click on the “Select Tool” in the toolbar and select all the text you want to copy within the PDF file. Then open your word processor and paste the copied text there e.g. in Microsoft Word, click on the Edit menu or use the keyboard shortcut (Ctrl+V) in order to Paste the text into your document.

## Copy & Paste Images



If you want to copy and paste an image, use the “Snapshot Tool” from the toolbar menu and paste the picture into the designated programme (e.g. word processor or an image processing programme).

# Terms and Conditions

With the usage of the EOD service, you accept the Terms and Conditions. EOD provides access to digitized documents strictly for personal, non-commercial purposes.

Terms and Conditions in English: <http://books2ebooks.eu/odm/html/ubw/en/agb.html>

Terms and Conditions in German: <http://books2ebooks.eu/odm/html/ubw/de/agb.html>

# More eBooks

More eBooks are available at <http://books2ebooks.eu>

III  
165862









DIE  
FREIWILLIGEN-CORPS ÖSTERREICH'S  
IM JAHRE 1859.

---

MIT XVIII CHROMO-LITHOGRAPHISCHEN ABBILDUNGEN.



WIEN.

AUS DER KAISERLICH-KÖNIGLICHEN HOF- UND STAATSDRUCKEREI.

1860.

111  
165860

# I N H A L T.

---

	Seite
<b>Einleitung</b> . . . . .	<b>III</b>
Nieder-Oesterreich und Wien . . . . .	1
Oesterreich ob der Enns . . . . .	7
Steiermark . . . . .	9
Krain und Küstenland . . . . .	14
Böhmen . . . . .	17
Mähren . . . . .	27
Ost-Galizien . . . . .	28
West-Galizien . . . . .	33
Ungarn . . . . .	36
Die serbische Wojwodschaft und das Temeser Banat . . . . .	41
Croatien und Slavonien . . . . .	43

---



## EINLEITUNG.

---

Die Freiwilligencorps im neueren Sinne sind auch eine Schöpfung der neueren Zeit. Ihre Entstehung fällt so ziemlich mit der Errichtung der stehenden Heere und mit Einführung der Conscription zusammen, indem vorher, mit Ausnahme des nur in besonderen Fällen aufgebotenen obligaten Landsturmes, die gesammte Heeresaufbringung auf dem Systeme der freiwilligen Werbung beruht hatte, mithin da, wo gewissermassen jeder Krieger ein freiwilliger war, von einem speciellen Freiwilligenwesen nicht füglich die Rede sein konnte.

Auch die sogenannten Freicorps, die seit dem dreissigjährigen Kriege immer häufiger auftreten, müssen von den Freiwilligen in der heutigen Bedeutung unterschieden werden, obwohl man die letzteren häufig mit ihnen zu verwechseln pflegt. Die Freicorps gingen in der Regel so ziemlich aus denselben Bedingungen hervor, wie die Condotten, grossen Compagnien und Söldnerbrüderschaften des Mittelalters; sie verdingten sich, ohne ängstlich nach der Sache, für oder gegen welche sie fochten, nach dem Zwecke und Gegenstande des Krieges zu fragen, irgend einem Führer, der ihr Vertrauen genoss, und standen, zumal sie nicht einmal immer Inländer waren, gewöhnlich nur in einer höchst lockeren Beziehung zu dem obersten Kriegsherrn, mit welchem letzterem eben bloss ihr Führer, Partisan oder Werbherr über seine Verpflichtungen wie über seine Ansprüche sich einigte.

Anders die Freiwilligen. Der Dienst, zu welchem sie sich erbieten, ihr Eid und ihre übernommenen Pflichten gelten unmittelbar und ausschliessend dem obersten Kriegsherrn; seine Devise tragen sie in ihren Fahnen und ihren Abzeichen; der Kriegsherr führt ihnen den Führer, nicht der Führer sie dem Kriegsherrn zu.

Indess kommt es vor, dass Freicorps, ungeachtet ihrer ursprünglich mehr mittelbaren Stellung zu dem obersten Kriegsherrn, nachmals unmittelbar in dessen Dienst übertraten und mit dem Heere desselben bleibend verschmolzen. Dies geschah z. B. mit einem der bekanntesten Freicorps neuerer Zeit, dem 1741 errichteten Trenk'schen Panduren, welche fünfzehn Jahre später zu dem gegenwärtigen 53. Infanterie-Regimente umgeschaffen wurden.

Wie während der Erbfolgekriege die Freicorps, so vermehrten sich seit dem Beginne der französischen Revolutionskriege die Freiwilligencorps in Oesterreich, ohne dass man zwischen diesen beiden Bezeichnungen immer streng unterschied.

Im Jahre 1793 entwarf der Appellationsrath von Fillenbaum in Wien einen Plan, für den Krieg gegen Frankreich ein Corps zu errichten. Drei Wiener Bürger, der Tuchhändler Ignaz Biedermann, der Baumeister Joseph Gerl und der Hofsilberjuwelier Jgnaz Würth, waren bei der Ausführung thätig, und noch andere österreichische Patrioten nahmen Antheil. Weiland Seine Majestät Kaiser Franz II. genehmigte den Plan, und so entstand das „Graf Wurmserisch-österreichisch-steierische Freicorps“, von welchem noch weiterhin die Rede sein wird. Im Mai 1793 waren bereits 10.846 fl. 52 $\frac{1}{2}$  kr. für das Unternehmen zusammengesossen. Diese und die künftig eingehenden derlei Gelder sollten laut Allerhöchsten Befehls für die Ausmarsch-Beschleunigung so lange gewidmet werden, bis das Corps ganz beisammen und auf dem Marsche zur Armee sei, folglich in die Armee-Verpflegung trete. Die Zuschüsse der Patrioten zur Erhaltung des Wurmserischen Freicorps dauerten auch während der folgenden Kriegsjahre fort, bis letzteres nach dem Frieden von Luneville 1801 aufgelöst wurde.

Das Jahr 1793 brachte auch das von Truppen entblösste Land Breisgau und Vorder-Oesterreich in dringende Feindesgefahr. Um dieser zu begegnen, wurde dort eine allgemeine Landesvertheidigung und eine enge Sperre gegen die Schweiz vorgeschlagen, aus welcher letzterer der Feind nicht nur Lebensmittel, sondern sogar alle Gattungen von Munition und Waffen zu beziehen suchte. Beide Vorschläge erhielten die Allerhöchste Genehmigung. Demgemäss schritt der Landeschef zur wirklichen Einleitung der Landesvertheidigung; auf seine Weisung riefen die breisgauischen Landstände durch ein Circular vom 9. November 1793 die gesammte waffenfähige Mannschaft vom sechzehnten bis zum fünfzigsten Jahre zur Beschützung des Vaterlandes auf. Dieser Aufruf, der nur im flachen Lande in Umlauf kam, fand überall die beste Aufnahme, und es erfolgten die bereitwilligsten Erklärungen, die gerechte Sache des Monarchen mit Gut und Blut zu vertheidigen; ja die Freiburger, welche sich zuerst freiwillig zum Landsturme begaben, rückten unter Anführung ihres gewählten Majors, des Stadtrathes Caluri, am 24. December zur Landesvertheidigung und Unterstützung des wenigen Militärs mit einer Abtheilung an die äussersten Rheinposten ab, verrichteten daselbst mit dem Militär gemeinschaftlich den Dienst und zeichneten sich besonders bei den gefährlichsten Patrouillen in Fahrzeugen auf dem Rheine aus, während der übrige Theil der Bürger die Garnisonsdienste in Freiburg versah.

Der Landeschef liess es hierbei nicht bewenden, sondern setzte sich in Bezug einer allgemeinen Landesvertheidigung mit dem markgräflich Baden'schen Hofe und anderen fürstlichen Regierungen, besonders aber mit dem schwäbischen Kreisausschreibamte in's Einvernehmen, und trug den schwäbisch-österreichischen Landständen zu Ehingen gleichfalls auf, das dortige Landvolk zum allgemeinen Landsturm vorzubereiten.

Nachdem nun der Markgraf von Baden sich bereit erklärt hatte, der allgemeinen Landesdefension beizutreten, wurde der allgemeine Landsturm näher bestimmt und in zweierlei Gattungen eingetheilt.

Der ersten Art des Sturmes ward vornehmlich die Aufgabe, den feindlichen Uebergang über den Rhein, falls ein solcher in der Strecke von der Baseler Gränze bis gegen Kehl versucht werden sollte, nach ganzer Kraft abzuhalten und sowohl die rückwärtigen als die vorliegenden Ortschaften beschützen zu helfen.

Die zweite Art hatte zum Zwecke, den Feind, wenn er ungeachtet des geleisteten Widerstandes, vermöge seiner Ueberlegenheit auf das diesseitige Rheinufer gelangen und sich ausbreiten sollte, durch Vorrückung des Landvolkes aus den gesammten weiter zurückliegenden Ortschaften entweder wieder zurückzuschlagen und wieder aus dem Lande zu drängen, oder demselben doch das weitere Vordringen und Ausdehnen zu erschweren.

Zu der ersten Art des Landsturmes wurden wegen der Eile, mit welcher die Hilfe erfolgen sollte, nur diejenigen Orte, welche näher an dem Rheinufer lagen, zu der zweiten aber alle übrigen entfernteren Orte benutzt.

Aus jeder Gemeinde wurde eine gewisse Zahl Mannschaft nach Verhältniss des Populationsstandes des männlichen Geschlechtes vom 16. bis zum 50. Jahre bestimmt, in Compagnien und Bataillone eingetheilt und jeder Ortschaft ihr Sammelplatz angewiesen, auf welchem sich die Mannschaft nach vorgenommenen Glockensignalen so geschwind als möglich einzufinden hatte. Jede Compagnie sollte 120 Köpfe vom Feldwebel abwärts zählen. Für die erste Art des Landsturmes wurden 156 Compagnien oder 26 Bataillone und für die zweite Art oder das Reservecorps 342 Compagnien oder 57 Bataillone festgesetzt, was eine Summe von 60.790 Mann ausmachte.

Die breisgauischen Dominien wurden ebenfalls durch ein landständisches Circular vom 6. und 17. Februar 1794 angewiesen, das Landvolk in Compagnien und Bataillone einzutheilen und Alles dergestalt in Bereitschaft zu halten, dass der ganze Landsturm im Nothfalle sogleich ausrücken könne.

Diesen Anordnungen zufolge errichteten die Freiburger nicht nur drei ansehnliche Füsilier-Compagnien, sondern auch aus eigenem Antriebe eine Jäger-Compagnie und zur Bedienung zweier Kanonen eine Abtheilung Kanoniere, die sich aus eigenen Mitteln uniformirten und im Exerciren und Manövriren sehr bald Tüchtiges leisteten.

Das wackere Beispiel der Freiburger weckte die Lust und Neigung zur Vertheidigung des Vaterlandes in immer weiteren Kreisen. In kurzer Zeit sah man die sonst friedlichen Bewohner des Breisgau unter den Waffen, und im ganzen Lande wurde an Sonn- und Feiertagen exercirt. So geschah es denn, dass die Landmiliz durch beinahe ein halbes Jahr die Wachen am Rheine abwechselungsweise versehen konnte. Später wurde die weitere Einrichtung getroffen, dass jeder zur Landesvertheidigung ausrückende Mann vom Feldwebel abwärts täglich 12 kr. vom Lande, und alle Tage einen Laib Brod aus dem k. k. Verpflegungsmagazine, wie der reguläre Soldat, erhalten sollte. Ein vom Feldmarschall-Lieutenant Freiherrn von Vécsey eigens für die Landsturmmannschaft verfasstes Exercir-Reglement vereinfachte das Exerciren überhaupt auf das Möglichste, behielt nur dasjenige bei, was jedem Manne und jeder Truppe zu wissen unumgänglich nöthig, und empfahl dem gesammten Landsturme den erforderlichen Gehorsam, das Stillschweigen in Reihe und Glied und eine ununterbrochene Aufmerksamkeit auf Commando und Befehle.

Auf die oben erwähnte Verwendung des Landeschefs in Vorder-Oesterreich zeigte sich der schwäbische Kreis entschlossen, nebst Completirung seines Kreis-Contingents 40.000 Mann Landmiliz aufzustellen, und Schwäbisch-Oesterreich trug auf ein Corps von 6000 Mann an. Das schwäbisch-österreichische landständische Directorium theilte dieselben auch wirklich unter die Landstände in 50 Compagnien und 8 Bataillone ein; jede Compagnie bestand aus 120, und jedes Bataillon aus 750 Mann. Schon hatten die schwäbisch-österreichischen Stände diese Eintheilung getroffen, schon beschäftigte sich die Mannschaft an Sonn- und Feiertagen mit dem Exerciren, als der schwäbische Kreis plötzlich von seinem Vorhaben, 40.000 Mann Landmiliz zu errichten, abstand, wodurch dann auch die Stellung der schwäbisch-österreichischen Landmiliz in's Stocken gerieth, indem die Stände ohne Mitwirkung der grösseren Nachbarn nichts Erhebliches unternehmen konnten.

Aus eigenem Antriebe erboten sich nun die schwäbisch-österreichischen Stände dem Allerhöchsten Hofe, ein schwäbisch-österreichisches Freicorps von 600 Mann auf ihre Kosten zu errichten und zu erhalten. Da man jedoch damals im Allgemeinen die Aufstellung weiterer Freicorps nicht beabsichtigte, so wurde dieser Antrag, unter Belobung des patriotischen Eifers der Stände, nicht angenommen.

Am 29. September 1795 drohte der Feind abermals mit einem Ueberfalle, und der Landsturm erhielt die Ordre zum Aufbruch an den Rhein. Die ganze Landmiliz zeigte die grösste Bereitwilligkeit, und obschon es Herbstzeit und alle Bürger und Landleute mit Feldarbeit und Einfechtung beschäftigt waren, so verliessen sie doch bereitwillig ihre Arbeiten und ihren Herd und traten zusammen. Ja das Freiburger Leibbataillon formirte sich noch an dem nämlichen Tage, an welchem es die Ordre zum Aufbruch erhielt, und marschirte auf seine angewiesene Station. Diesem Beispiele folgte auch das übrige aufgebotene Landvolk; es zog dem Feinde herzhaft entgegen und verrichtete die ihm anbefohlenen Dienste.

Es liegt nicht in der Aufgabe dieser Blätter, die weiteren Unternehmungen und Schicksale des vorderösterreichischen Landsturmes, der während der Rheinfeldzüge der folgenden Jahre oft und mit immer gleichem Muth das Weisse im Auge des Feindes sah, zu verfolgen. Er konnte aber auch nicht ganz übergangen werden, einmal weil er durch die Verschmelzung des Freiwilligensystems mit dem Massenaufgebote eine eigenthümliche Seite zeigt, und dann weil er beweiset, dass derselbe tapfere und opferfreudige Sinn, der in den Bevölkerungen des jetzigen Oesterreich lebt, seiner Zeit auch in jenen Ländern sich nicht verläugnet hat, welche einst zu Oesterreich gehört.

Da zu jener Zeit Inner-Oesterreich und die angränzenden Gebiete theilweise ebenfalls von der Feindesgefahr bedroht waren, so musste man auch hier auf eine Landesvertheidigung denken. Schon im Mai 1796 trugen das Gubernium und das Militär-Commando in Triest einverständlich auf Armirung des dortigen Landvolkes an. Ueber erstatteten Vortrag geruhten Seine Majestät diese Armirung zu genehmigen; doch sollte dieselbe nicht mit der Bewaffnung der Schützen in Tirol vermengt, sondern auf das Küstenland von Triest, Fiume, Porto-Rè und soweit es nöthig, auf Görz beschränkt werden. Von Zeit zu Zeit sollten die Landleute auf einen oder zwei Tage communitätenweise zusammenrücken und sich im Gebrauche der Waffen üben.

In Steiermark setzte der dortige Gouverneur, Graf Welsperg, ähnlicher Vorsichtsmassregeln wegen sich mit den Ständen dieses Landes in's Einvernehmen, welche hierzu bereitwilligst die Hand boten. Ein gemeinschaftliches Commissions-Protokoll des Directoriums und des Hofkriegsrathes vom 30. August 1796, in Betreff der innerösterreichischen sowohl als aller anderen österreichischen Provinzen, trug darauf an, von einem Aufgebote wie von einer Landmiliz in keiner Provinz, mithin auch nicht in Inner-Oesterreich Gebrauch zu machen, sondern die Vertheidigung des Staates blos von der Armee und der Unterstützung derselben durch Recrutirung zu erwarten, übrigens aber doch auch in Inner-Oesterreich, soviel nur immer möglich, Schützencorps zu errichten und an den Gränzen zu verwenden. Besonders fasste man die Vertheidigung der Gebirgspässe in der Gegend von Pontafel und Kärnten in's Auge, und weil in solchen Pässen Schützen vorzugsweise gut zu verwenden sind, so ersuchte der Hofkriegsrath unter'm 16. September 1796 den Präsidenten der Hofkammer in Münz- und Bergwesen, Grafen von Stampfer, aus den Bergwerken und Salzkammergütern in Inner-Oesterreich und den Umgebungen so viele Schützen, als nur immer aufzubringen, gegen die Erfüllung der nämlichen Bedingnisse, die Seine Majestät den böhmischen Landesvertheidigern zugestanden, in Bereitschaft zu stellen und an den in Triest anwesenden Feldmarschall-Lieutenant Quosdanovich anzuweisen.

Der Landeshauptmann in Steiermark, Graf v. Breuner, erliess auf Veranlassung des obersten Directorialministers, Grafen v. Lažanzky, am 7. September 1796 eine Aufforderung an die Stände des Landes, wie überhaupt an alle Dominien, Gültenbesitzer und Freisassen, landesfürstliche Städte und Märkte, Pächter, Beamte u. s. w., worin er ihnen anzeigte: Seine Majestät hätten ihre höchste Gesinnung dahin zu erkennen zu geben geruht, dass es zur Vertheidigung des Landes und für die eigene Sicherheit sehr vortheilhaft wäre, wenn die Stände aus den auf ihren Gütern habenden Jägern oder Jägerburschen und Jungen, dann sonstigen Leuten, die mit Gewehr umgehen könnten, ein Corps aufstellen, diese Leute mit Gewehren versehen und auf die Vertheidigungszeit, mit Ausschluss der vom Aerar zu verabreichenden Brodportionen, übernehmen wollten. Zugleich wünschte er folgende Fragen beantwortet zu wissen: wie viel ein jeder derlei im Umgange mit dem Gewehre erfahrene Leute zu stellen gesinnt, ob er diese Gestellten nebst der Equipirung auch zu verpflegen gemeint sei, oder ob er nur gedenke, ohne sich zur Verpflegung anheischig zu machen, diese zu equipiren, d. i. mit der gehörigen Montur und vollen Rüstung, demgemäss auch mit dem erforderlichen Gewehre zu versehen? In demselben Sinne erliessen dann am 16. des genannten Monats die Stände einen Aufruf an das Land. Die Stände selbst erboten sich, ein Jägercorps von 1000 Mann im Lande zu errichten. Da aber mittlerweile durch die Siege des Erzherzogs Carl die Feindesgefahr für Steiermark aufhörte, so erfloss die Verordnung, die Werbung einzustellen und die bereits angeworbenen Leute zum Mahonischen Jägercorps abzugeben.

Vier Jahre später kam es wieder zu Vorbereitungen solcher Art. Durch Allerhöchstes Handbillet vom 19. October 1800 wurde ein Gutachten verlangt, ob nicht in Inner-Oesterreich, als: Kärnten, Krain, Steiermark u. s. w. besonders an den Gränzen, ähnliche Vertheidigungsanstalten wie in

Nieder-Oesterreich und in Böhmen angeordnet und getroffen, und gleichmässige Landesvertheidigungstruppen vorzüglich mit Beziehung der Bergarbeiter und Jäger, errichtet, förmlich organisirt und mit möglichster Beschleunigung hergestellt werden könnten? In einem Decrete an die Länderstellen in Steiermark, Kärnten, Krain, Görz und Triest vom 14. November desselben Jahres wurde gesagt: die Allerhöchste Gesinnung gehe derzeit dahin, dass zur Vertheidigung der in diesen Provinzen befindlichen Pässe und solcher wichtigeren Defensionspuncte an der Gränze, die entweder schon von der Natur selbst befestigt oder durch Zurichtung der Verschanzungen zu haltbaren Positionen gebildet werden könnten, eine Vertheidigungsmannschaft aus den Landesbewohnern errichtet und zusammengebracht, hierzu unter anderen die Bergleute von den landesfürstlichen und Privat-Berg- und Eisenwerken aller Gattung, dann die Holzknechte mit verwendet und hiernach zu dieser Bestimmung das Landvolk durch einen Aufruf eingeladen werde. Zur Belohnung sollte diese Vertheidigungsmannschaft denselben Betrag empfangen, der ihr schon vor einigen Jahren, wo eine gleiche Defensionsanstalt in Antrag gewesen, zugedacht war. Die Bewaffnung dieser Mannschaft mit Gewehren werde zwar vorzüglich das Militare besorgen, es bestehe aber bereits der Allerhöchste Befehl, dass, soweit mit Feuergewehren nicht hinlänglich aufzukommen wäre, die Landes-Vertheidigungsmannschaft auch mit Piken, Streitkolben, Sturmsensen und dergleichen Waffen, mit welchen der Landmann gewöhnlich besser, als mit Schiessgewehren umzugehen wisse, zu versehen sei. — In Ober-Oesterreich sollte die nämliche Anstalt getroffen und dieselbe vorzüglich im Salzkammergute und in den dortigen Gebirgsgegenden eingeleitet werden.

Gleichzeitig erging an den Erzherzog Johann eine Note, welche die näheren Bestimmungen über den Gegenstand enthält. Seine Majestät — so hiess es darin — hätten beschlossen, dass, gleichwie in Ungarn eine Armee schon im Zusammenrücken begriffen, das Nämliche mit einer Legion in Böhmen, Mähren und Schlesien geschehe, ein Jägercorps in Böhmen schon in der Stärke von 1500 Köpfen in der Dienstleistung an den Gränzen stehe, in Mähren ein Jägercorps von 1000 Köpfen in der Errichtung; an österreichischen Schützen und Feldjägern zwischen 3 bis 4000 Mann schon beisammen seien, so auch in den österreichischen Provinzen eine Landesarmirung schleunigst zu Stande gebracht werde. Die Veranstaltung und Leitung dieses wichtigen Geschäftes haben Seine Majestät an den kärntnerischen Landesgouverneur Grafen von Wurmbrand in der Eigenschaft eines landesfürstlichen bevollmächtigten Commissärs zu übertragen geruht. Diese Landesarmirung in den innerösterreichischen Provinzen habe eine zweifache Abtheilung nöthig. Auf Art und Weise, wie, nach dem von Seiner Majestät genehmigten Antrag des Erzherzogs Carl, in Böhmen, Mähren und Schlesien, ohne Abbruch der für die Ergänzung der Feldregimenter bestehenden Anstalten Bataillons in der Stärke von sechs Compagnien, jede à 180 Köpfe, nach dem Fuss der Feldregimenter zusammengesetzt würden, solle auch in den innerösterreichischen Provinzen eine solche Bataillons-Errichtung veranlasst werden. Von Fiume an in der ganzen Strecke mit dem Einschluss von Görz, Gradiska, Krain und einer Abtheilung von Kärnten, stehe der ganze Bezirk in Zusammenhang mit der Armee in Italien. Auf Art und Weise, wie im Jahre 1796 Fiume den Auftrag zur Organisirung einer Landesvertheidigung erhalten, und in der Absicht, um diesfalls zur nöthigen Verbindung mit Krain zum Theil an der Küste, ganz aber auf dem festen Lande zu gelangen, man sich mit der betreffenden Landesbehörde in's Einvernehmen gesetzt, werde nun im vorliegenden Falle auch die königlich ungarische Hofkanzlei die gleichförmige Vorsehung zu treffen angegangen. Krain habe seine eigene Küste im Golf von Fiume, die von Castua bis gegen Fiancona und Persetz sich erstrecke, und die Vertheidigungspuncte auf der Landseite seien nur auf der Strasse von Triest und Adelsberg gegen Fiume in Krain zu finden, weswegen auch sowohl im letzten Türkenkriege als im Jahre 1796 die Bevölkerung der Krainer Küsten dem Gubernium von Fiume zuzutheilen der

Antrag gestellt worden. Die Bevölkerung sei dort wie in der Küste in Compagnien und Corporalschaften eingetheilt und von Landofficieren commandirt gewesen. Das Triester Territorium habe eine ordentliche Landmiliz von 1500 bis 2000 Mann mit ihren eigenen Officieren schon im Jahre 1796 gehabt, die sich vielleicht jetzt noch vermehren lasse; es komme nun auf die Verbindung der Triester Landesdefension mit derjenigen von den rückwärtigen Provinzen Inner-Oesterreichs an. So lange nicht armirte Schiffe einer alliirten Macht zur Beschützung des österreichischen Küstenlandes an der Hand, oder das nahe romanische Litorale ganz gegen den Feind gesichert sei, werde auf die Vertheidigung des weitschichtigen österreichischen und exvenetianischen Küstenlandes ein vorzügliches Augenmerk gerichtet, daher die Bevölkerung des exvenetianischen Istriens, wo nicht ganz, doch wenigstens in Hinsicht der dort unter der vorigen Regierung organisirten und unter der Benennung *Compagnie delle Ordinanze* oder *Armide* bekannten Landmiliz in die Vertheidigung von Inner-Oesterreich mit eingezogen werden müssen. — Im Görzischen und Gradiskanischen könne nicht wohl eine formirte Landesarmirung stattfinden; es werde daher ihre Eintheilung in eine andere von Inner-Oesterreich zu geschehen haben. — Die gebirgigen Gegenden Krains an seinen Gränzen gegen Mitternacht, Abend und Mittag, die tiefer im Lande befindlichen engen Thäler und ziemlich steilen Berge machten das Land vorzüglich geeignet zu einer Landesvertheidigung; hingegen sei dasselbe durch eine Landung wie durch ein Vordringen auf dem festen Lande feindlichen Einfällen ausgesetzt, habe daher zur Vertheidigung sowohl des Küsten- wie des festen Landes mitzuwirken u. s. w. — Nebstdem sprachen Seine Majestät dem Obersten Kanzler mündlich den Willen aus: dass jene Landesdefensions-Anstalt auch in Oesterreich ob der Enns, soweit solche die Pässe und Gebirgsgegenden betreffe, wobei es folglich auf den Bezirk von Gmunden und die an Steiermark gränzende Strecke von Spital ankomme, ebenfalls eingeleitet und mit der gleichen Anstalt in Steiermark in Verbindung gesetzt werde.

Mittelst Note vom 22. November 1800 wurde dann dem Erzherzoge Johann die Allerhöchste Willensmeinung in Bezug auf die innerösterreichische Armirung und die obderennsischen Landesvertheidigungs-Anstalten näher bekannt gegeben. In den innerösterreichischen Provinzen sollten nämlich Bataillone so viel als möglich in den Städten errichtet und dahin gestrebt werden, zu denselben Ausländer und solche Leute zu bekommen, welche der Conscription nicht unterlägen, indem alle Sorge zu tragen sei, die Armee durch Ranzionirte, durch Betreibung der Recrutirung und andere zu Gebote stehende Mittel dem completen Stande wenigstens so nahe als möglich zu bringen.

Der Plan dieses Vertheidigungssystems im Ganzen war umfassend, grossartig, und bestand im Wesentlichen darin: nachdem der ganze Landstrich, wie solcher nach der Gebirgskette von Oberkärnten diesseits der Drave nach Obersteier, den unteren Theil des Traun- und Hausruck-Viertels in Oesterreich ob der Enns, die sogenannten Eisenwurzten im Viertel Ober-Wiener-Wald über die Donau durch das obere Mannhartsberger oder sogenannte Waldviertel nach Böhmen, in den Budweiser und Prachiner Kreis sich zieht, meist von Bergleuten, Feuerarbeitern und Holzknechten bewohnt sei und dort grösstentheils von der montanistischen Behörde abhängige Körperschaften sich befänden, so sollten die in ihrer Beschäftigung auf einige Zeit entbehrlichen, meist mit eigenen Waffen und Schanzzeug versehenen Gebirgsleute vom achtzehnten bis zum sechzigsten Jahre zur Landesvertheidigung aufgebracht, für ihre Sammlung und Organisirung in einen geformten Körper und in dessen Unterabtheilungen gesorgt werden. Die Landesvertheidigungs-Anträge könnten um so leichter in Ausführung zu bringen sein, als die Hofkammer in Münz- und Bergwesen sich schon vor einiger Zeit erklärt habe, dass das Gmündener Salzkammergut eine eigene Defension zu bewirken bereit sei, wohingegen, soviel das Viertel Ober-Wiener-Wald, das Viertel Ober-Mannhartsberg und die erwähnten zwei böhmischen Kreise betreffe, ein Theil der bereits bestehenden niederösterreichischen und böhmischen Landesarmirung dort zur zweckmässigen Verwen-

zung kommen und mit dieser die Mannschaft der ganzen übrigen Gebirgskette in eine Vereinigung auf die Art gesetzt werden könnte, dass eine angemessene Eintheilung in Bezirke, und zwar in den von Kärnten, vom Salzkammergute Aussee, von der Innerberger Gewerkschaft in Eisenerz, von den Bleibergwerken in Vordernberg, von dem Salzkammergute in Gmunden und von dem Berggerichte zu Steier zu geschehen hätte.

Graf Wurmbrand erliess dann einen Aufruf für die innerösterreichischen Provinzen und das Land ob der Enns, und schloss mit den Worten: „Die Treue und Vaterlandsliebe der Bewohner Steiermarks, Kärntens, Krains und Oesterreichs ob der Enns lässt mich im voraus hoffen, dass sie nicht im Geringsten säumen werden, diesem allgemeinen Rufe zur Vertheidigung des Vaterlandes willigst zu folgen und dadurch einen neuen Beweis ihrer Liebe zu demselben, ihrer Ergebenheit zu ihrem besten Landesfürsten, und ihres lebhaften Eifers für das allgemeine Beste deutlich an Tag zu legen.“

Auf einen unterm 17. December 1800 über den Gegenstand erstatteten Vortrag erfolgte die Allerhöchste Resolution: „So weit es die Anwerbung der Landesvertheidigungs-Bataillone in Inner-Oesterreich betrifft, so will Ich gestatten, dass hierzu Alles genommen und hiervon nur jene Conscriptirte ausgenommen werden, welche für solche Regimenter gehören, die ihren Werbbezirk in Inner-Oesterreich haben. Uebrigens ist sich nach demjenigen zu richten, was des Erzherzogs Carl K. H. bei der Aufstellung der böhmisch-mährisch-schlesischen Legion anzuordnen befunden haben; ein Gleiches versteht sich auch auf das Tractament der Unterofficiere und Gemeinen, wenn bei der Anwerbung ihnen nicht etwas anderes versprochen worden ist, welches genau zu halten sein würde. Die Wahl in der Montur und der Unterschied hierin unter den Bataillons und Corps ist gleichgiltig, wenn nur hierin auf Gleichförmigkeit gesehen wird.“ Auf den Wunsch der steierischen Stände, welche 50.000 fl. zu Landesvertheidigungszwecken widmeten, wurde zu der Uniform der steierischen Freiwilligen die weisse und grüne Farbe gewählt.

Die Durchführung der innerösterreichischen Vertheidigungsanstalten war im rüstigsten Vorschreiten, als der Friede von Luneville ihnen ein Ziel setzte. Insbesondere hatte die Errichtung eines steiermärkischen Freicorps durch die patriotische Mitwirkung aller Insassen des Landes einen so guten Fortgang gehabt, dass, obgleich die zwei obersteierischen Kreise grossentheils von feindlichen Truppen besetzt waren, dennoch das dem kaiserlichen Befehle gemäss errichtete Freiwilligen-corps vom 18. December 1800 bis zum 11. Februar 1801, als mit welchem Tage der Allerhöchsten Anordnung zufolge die Werbung eingestellt und die Entlassung der Mannschaft angeordnet wurde, aus einer Anzahl von 559 Köpfen bestand.

( Aus dem Vorhergehenden ist zu ersehen, dass die Landesvertheidigungs-Anstalten in Ober-Oesterreich besonders während des Feldzugs 1800—1801 eng mit denen Inner-Oesterreichs zusammenhingen. Schon am 21. August 1796, als der Feind sich den Gränzen des Erzherzogthums Oesterreich ob der Enns immer mehr näherte, erliessen weiland Seine Majestät Kaiser Franz II. einen Aufruf an dieses Land. Dabei wurde Folgendes verordnet: Die Veranstaltung zur besonderen Vertheidigung von Oesterreich ob der Enns sollte unter der Benennung einer Landmiliz unverzüglich ihren Anfang nehmen, und zu diesem Ende im ganzen Lande von dem National-Bevölkerungsstande der zwanzigste Kopf vorgemerkt, die vorgemerkte Mannschaft sogleich in den Waffen und in den sonstigen Diensterfordernissen geübt und hierzu von Seiten des obderennsischen General-Commando die Officiere und Unterofficiere ernannt werden. Um aber diese Mannschaft bei der Waffenübung so wenig als möglich von ihren Wohnorten zu entfernen, sollten hierzu in jedem Viertel die Ortschaften dergestalt bestimmt werden, dass jeder Vorgemerkte an einen nahe gelegenen Ort angewiesen werden könne. Den Vorgemerkten sollte während der Zeit, als sie der Waffenübung wegen vom Hause abwesend, die Verpflegung gleich den wirklich im Felde dienenden Soldaten verabreicht werden. Trete nun der Fall ein, dass von dieser in Bereitschaft gehaltenen Mannschaft Gebrauch zu machen sein solle, so habe jeder auf den ersten Befehl sich an dem ihm angewiesenen

Sammelplätze einzufinden, und die versammelte Mannschaft von dem zu ihrer Führung bestimmten Commando die weiteren Befehle zu erwarten. Die Bestimmung derselben sei aber nur, die Landesgränzen zu decken, und sonst innerhalb derselben verwendet, in keinem Falle aber ausserhalb des Landes gegen den Feind gebraucht zu werden u. s. w. Allen, welche bei dieser Landmiliz dienten, sollte dies für die Zukunft immer zum Verdienst gerechnet, bei jeder Gelegenheit Vorschub geleistet, und wo die Billigkeit es gestatte, bei übrigens gleichen Umständen der Vorzug gegeben werden.

Eine Allerhöchste Verordnung vom 28. des gedachten Monats bestimmte dann, dass auch in Bezug auf das Land ob der Enns, zu einer Armirung des Landvolkes nur die Mannschaft aus den Städten, Märkten und Flecken gewidmet, vorzüglich aber ein ansehnliches Jäger- oder Schützencorps errichtet werden solle.

Der bald darauf folgende Waffenstillstand und Friede unterbrach die bezüglichen Vorbereitungen. Mittelst Decretes an die obderennsische Regierung vom 9. November 1797 wurde aber bekannt gegeben, dass Seine Majestät die bekannte allgemeine Bereitwilligkeit des ganzen Landes, zur Vertheidigung des Vaterlandes die Waffen mit gesammter Hand zu ergreifen und sich dem Feinde entgegen zu stellen, mit besonderem Wohlgefallen aufgenommen haben und dem Lande dafür immer mit Dank und landesfürstlicher Huld zugethan bleiben werden.

Im Jahre 1800 suchte man, wie schon gemeldet, die Landesvertheidigung in den innerösterreichischen Provinzen mit dem Lande ob der Enns in gehörige Verbindung zu bringen, und die Hofkammer in Münz- und Bergwesen erklärte sich zur Einleitung der Landesvertheidigung mittelst der k. k. und Privat-Gewerkschaften im Lande ob der Enns geneigt. Freilich war dieses Land, vermöge seiner geringen Population seit den letztverflossenen Jahren noch mit mehr als 3000 Recruten für die Armee-Completirung im Rückstande, und konnte nicht einmal die Erfordernisse für die Werbbezirks-Regimenter Stein, Jordis und Klebeck aufbringen; auch waren Leute bei den Arbeiten und bei den häufigen Transporten nothwendig. Im Salzkammergute Gmunden konnten, wenn alle Bergwerks-Manipulation aufhören sollte, 4 bis 5000 Menschen, sonst aber etwa 500 Schützen unter die Waffen gestellt werden, die aber höchstens 100 brauchbare Gewehre hatten. Das Berggericht zu Steier erklärte sich nur auf 200 Schützen, und wenn alle Bergarbeit aufhöre, auf 2000 Mann, wozu jedoch sehr wenige Gewehre vorhanden; das Traunviertel auf 1500 Waffenfähige bei nur 50 vorhandenen Gewehren, das Hausruckviertel auf höchstens 3 bis 400 Mann, das Innviertel bei einer allgemeinen Stellung auf 1500 Waffenfähige. Was sonst noch die damalige Landesvertheidigung in Oesterreich ob der Enns betrifft, hängt ganz mit der von Inner-Oesterreich zusammen, und ist bereits das Wesentliche darüber gesagt worden.

Die Vertheidigung des Königreichs Böhmen anlangend, so erhielt der dortige Oberstburggraf Graf von Stampach bereits durch Allerhöchstes Handbillet vom 30. Juli 1796 den Auftrag, Seiner Majestät alles Dasjenige in Vorschlag zu bringen, was zu diesem Zwecke dienlich sein dürfte. In einer Zusammentretung mit dem Hofkriegsrathe wurde dann der Gegenstand in reife Ueberlegung genommen. Ein allgemeines Aufgebot und eine Bewaffnung des Landvolkes in Böhmen fand man aus mehreren Gründen unthunlich. Wer — so wurde bemerkt — die Lage jenes Königreichs und die Weitschichtigkeit seiner auf allen Seiten weit ausgedehnten Gränzen kenne, werde leicht mit einem Blicke übersehen können, dass so eine Gränzvertheidigung in Böhmen nicht so leicht wie in anderen in ihrer Lage von Natur aus mehr gesperrten und befestigten Ländern ausführbar sei, und dass Böhmen mit 50 bis 60.000 Mann derlei Landmiliz, wenn man nur die Gränze gegen das römische Reich und gegen Sachsen annehmen wolle, nicht viel bedecken würde. Eine solche Gränzdefension sei deshalb unausführbar.

Man kam also hiervon ab. Hingegen beschlossen Seine Majestät die schleunigste Errichtung eines Jägercorps und die Zustandebringung einer Landmiliz in Böhmen zur Vertheidigung des Vater-

landes. Zur Errichtung des Jägercorps sollten nämlich nicht nur alle dienstlosen Jäger, sondern auch auf einer jeden Herrschaft im Ganzen Königreiche Böhmen, wo zwei Feld- oder Waldreviere, ein, von zwei Revieren zwei, von sechs Revieren drei u. s. w. immer der zweite Jäger, welcher nämlich hiezu nach seiner körperlichen Beschaffenheit am tauglichsten und geschicktesten sich erweise, ausgehoben werden. Jeder dieser ausgehobenen Jäger sollte sein Kugelrohr oder Stutzen selbst mitbringen. Für diejenigen dienstlosen Jäger, welche mit keinem derlei Gewehre versehen, sei zu trachten, dass solche von den in Böhmen bestehenden bürgerlichen Schützen-Compagnien oder anderen patriotisch gesinnten Privaten nach dem löblichen Beispiele, welches in Oesterreich, Tirol und Ungarn gegeben worden, durch freiwillige Beiträge und Geschenke zusammengebracht werden. Die Sammelplätze, wo diese Jäger zusammenzukommen hätten, und die Bestimmung des sie commandirenden Stabsofficiers, dann der Ober- und Unterofficiere werden dem bevollmächtigten k. k. Hofcommissär — es war der Directorial-Hofrath Freiherr v. Mayern — mit Einverständniß des General-Commando überlassen. Von dem Tage der wirklichen Uebnahme sollte jeder dieser Jäger vom Aerar täglich 12 kr. und eine Portion Brod erhalten, das Jägercorps in der möglichst kurzen Zeit zusammengebracht und den an den Gränzen stehenden Militär-Commanden zugetheilt werden. — Die Landmiliz betreffend, von welcher nur der Adel, die Geistlichkeit, die Honoratioren und die wirklichen Besitzer eines bürgerlichen Hauses oder einer Bauernwirthschaft, nicht aber ihre Söhne ausgenommen, so sollte die Errichtung derselben mittelst Conscriptur des zwanzigsten Mannes aus der Classe aller zu Staats-Nothdürften Anwendbaren, zu Stande gebracht werden. In jenen Kreisen Böhmens, wo die Feindesgefahr am dringendsten, und wo zugleich die junge, zu Militärdiensten taugliche Mannschaft, so wie es in den Jahren 1778 und 1779 geschehen, vor dem Feinde so viel möglich gerettet werden müsse, sei mit Zustandebringung dieser Landmiliz vorzugsweise der Anfang zu machen. Die Festungen Eger, Theresienstadt und Prag wurden als erste Sammelplätze für diese Mannschaft bestimmt, in welchen sie durch die schon vorhandenen Ober- und Unterofficiere wenigstens zu Garnisonsdiensten abgerichtet werden könnten, damit in dem Verhältniß, als die Landmiliz zu Garnisonsdiensten brauchbar werde, eben so viel von der militärischen Besatzung dieser Festungen sich zum Felddienste verwenden lasse.

In diesem Sinne erfolgte am 21. August 1796 auch für Böhmen der Allerhöchste Aufruf, der in den Einzelheiten ganz dem schon erwähnten für Inner-Oesterreich entsprach.

Hinsichtlich der Landmiliz kam man jedoch bald von dem anfänglichen Plane ab. Zwar würde man nach dem Conscriptions-Summarium jenes Jahres mit Sicherheit auf 30.000 Mann haben rechnen können; allein theils fehlte es an den nöthigen Gewehren, theils erschien es nicht rätlich, dem Landbau so viele Kräfte zu entziehen. Bei den mittlerweile veränderten Umständen wurde daher von wirklicher Errichtung der Landmiliz in Böhmen abgegangen, und lediglich die Zahl der für dieselbe Bestimmten in ein Verzeichniß gebracht und conscribirt.

Da unterdessen die Kriegsgefahr für Böhmen aufhörte, so schritt man schon im September 1796 zu einer Reducirung auch des dortigen Jägercorps. Schon früher hatte Joseph Prückner, der Sohn des Oberamtmannes der Herrschaft Waltsch in Böhmen, sich erboten, ein eigenes freiwilliges Jägercorps, welches sich selbst montiren, armiren und, mit alleiniger Ausnahme der täglichen Brodportion, sich auch selbst verpflegen wolle, zu errichten. Es war anzunehmen, dass bei Auseinanderlassung des Landjägercorps Mehrere diesem Prückner'schen Freiwilligen-Jägercorps beitreten und sich demselben einverleiben lassen würden. Die Auffassung des Landjägercorps geschah daher in folgender Weise. Nicht nur die in wirklichen obrigkeitlichen Diensten stehenden, sondern auch die dienstlosen Jäger, vornehmlich aber die freiwillig eingetretenen Schützen wurden, noch ehe man sie entliess, durch die Pilsener, Elbo-

gener und Saazer Kreisämter Mann für Mann zu Protokoll vernommen, ob und welche auf ihre eigenen Kosten dem Prückner'schen Jägercorps — welches unter dem unmittelbaren Commando des Erzherzogs Carl, königl. Hoheit, vor dem Feinde zu dienen bestimmt war — beitreten wollten? Die sich dazu bereit erklärten, wurden sogleich an den Joseph Prückner angewiesen und an das Elbogner Kreisamt abgesendet.

Der erwähnte Antrag Prückner's zur Errichtung eines freiwilligen Jägercorps wurde von Seiner Majestät am 10. October 1796 in folgender Weise genehmigt: Es sollte den Titel böhmisches freiwilliges Jägercorps führen, vom Aerar mit der nöthigen Munition und mit einer täglichen Brodportion für einen jeden Mann versehen, auch demselben die Zusicherung ertheilt werden, dass derjenige, der vor dem Feinde zum Krüppel oder zu ferneren Diensten untauglich werden sollte, auf eine lebenslängliche ärarische Verpflegung mit täglichen 12 kr. sichere Rechnung machen könne. Ferner sollte dieses Jägercorps nur aus freiwilligen Honoratioren, Beamten, Bürgern, Scharfschützen oder deren Söhnen, dann aus Jägern bestehen, welche angetragenermassen sich selbst zu montiren, zu armiren und ausser der Munition und Brodportion mit allen Erfordernissen sich selbst zu verpflegen hätten. Die Armirung sollte in einem guten Kugelrohr, zwei Pistolen und einem Säbel bestehen. Die Uniformirung wollten Seine Majestät der eigenen Auswahl überlassen. Die Zahl des Corps sollte nicht beschränkt sein, sondern so hoch als möglich steigen können. Sobald aber hundert Mann beisammen und vollständig armirt und montirt sein würden, sollten sie auf Unkosten des Aerars mittelst der nöthigen Vorspannwägen unentgeltlich zur Armee in's Reich unter dem Commando Seiner königl. Hoheit des Erzherzog Carl mit kriegscommissariatischer Marschroute befördert und ebenfalls mit der täglichen Brodration verpflegt werden. Das Corps sollte mit distinguirter Behandlung als Volontairs, zu jenen Diensten bei der Armee Verwendung finden, welche der commandirende Herr Erzherzog für angemessen erachten werde. Dem Joseph Prückner wurde wegen seines patriotischen Bestrebens nicht nur die Allerhöchste Zufriedenheit zu erkennen gegeben, sondern auch die Erlaubniss, ein grün-gelbes Porte-épée tragen zu dürfen, und die Anstellung als Oberjäger oder Unterofficier dieses böhmischen freiwilligen Jägercorps ertheilt. Das ganze Corps — es möge ein oder mehrere hundert Köpfe enthalten — sollte unter der zum Dienste nöthigen Disciplin und unter dem Commando eines oder mehrerer Militär-Oberofficiere stehen. Zum Sammelplatz für alle, die aus den obengenannten Kategorien freiwillig, aus Liebe zum Vaterlande und patriotischem Eifer beitreten wollten, wurde die Festung Eger bestimmt, und schliesslich diesem Freiwilligencorps die Versicherung ertheilt, dass es nur auf die Dauer des Krieges zu dienen habe.

Mancherlei Umstände vereitelten indessen das Zustandekommen des Prückner'schen Corps. Hingegen bildete sich aus dem böhmischen Landjägerscorps bei Gelegenheit seiner Auflassung eine Anzahl Freiwilliger, indem 53 Mann dieser Jäger sich bei der über sie abgehaltenen Revision zum Felddienst meldeten, sich zu dem vacant Makonischen Jägercorps assentiren liessen und zur italienischen Armee abgeschickt wurden.

Im Sommer 1800 wurde neuerdings der Plan gefasst, nach dem Beispiele von 1796 eine Landesarmirung in Böhmen zu veranstalten, die Schützencorps so stark als möglich zu errichten, und zu diesem Ende alle jene Leute, welche im Lande entbehrlich und zum Ausmarsche geeignet wären, einstweilen in den Waffen zu üben; jedoch so, dass diese Landesarmirung der ausgeschriebenen Recrutirung zur Ergänzung der Feldtruppen nicht in den Weg trete. Demgemäss erging an sämtliche Kreisämter der Befehl, dass nach dem Massstabe vom Jahre 1796 jedes Dominium von zwei Revieren einen, von vier Revieren zwei, bei ungleicher Zahl der Reviere, von drei Revieren zwei, von fünf Revieren drei Jäger, und so fort, längstens binnen acht Tagen auf den für jeden Kreis bestimmten Sammelplatz zu stellen habe, wobei es aber dem Dominium überlassen blieb, statt der Jäger auch Waidjungen, Heger

und andere des Schiessens kundige Leute so wie im Jahre 1796 stellen zu dürfen. Da aber nach Aufhebung des Jägercorps im letztgenannten Jahre mehrere von den damals versammelten Jägern zu Feldjägercorps abgegangen waren, und auch durch die Jahre 1797—1799 mehrere, theils ebenfalls zu Feldjägercorps, theils wegen Mangel an anderen tauglichen Leuten zur Infanterie hatten abgegeben werden müssen, so liess sich voraussehen, dass von den Dominien, welche entweder nicht alle Reviere mit Leuten besetzt oder meist alle Leute im Dienste hatten, kaum dieselbe Anzahl werde gestellt werden können, welche im Jahre 1796 zu Stande gekommen. Damit also diese Anzahl dennoch erreicht werde, musste man auf ein anderes Mittel denken, Freiwillige zu diesem Corps zu bewegen, und beschloss daher, die Städte, in welchen sich sogenannte Schützengesellschaften befanden, aufzumuntern, Freiwillige, mit Stutzen und Kugelform versehen, aus ihrem Mittel zu stellen.

Auf einen am 16. Juli 1800 erstatteten Vortrag erfolgte die Allerhöchste Entschliessung, dass zur geschwinderen Abrichtung des Schützencorps die eine Hälfte der hierzu erforderlichen Officiere von den Wallonen-Bataillons genommen, die andere Hälfte, wenn möglich, von den Jägern selbst ausgewählt werden solle. Was die Landmiliz betreffe, so habe dermal, wo eben die Feldarbeiten häufig, dieselbe nur an Sonn- und Feiertagen die militärische Abrichtung zu erhalten, und sei solche hiernach nur an diesen Tagen in verschiedenen für sie nahe liegenden Ortschaften in kleinen Abtheilungen zusammenzuziehen und zu üben, ihr auch an diesen Exercirtagen die Löhnung mit 5 kr. nebst Brod zu verabreichen; zugleich aber müsse schon jetzt die vorläufige Anordnung getroffen werden, dass, sobald die häufigen Feldarbeiten vorüber, oder in dem Falle, wenn die Landesvertheidigung dringender würde, diese Landmiliz ohne Verzug ganz zusammengezogen, gehörig formirt, auch keineswegs in die rückwärtigen Festungen verlegt, sondern so beisammen gehalten werde, dass sie ungesäumt zur Vertheidigung beigezogen werden könne.

Die Jägerstellung ging in Böhmen über alle Erwartung schnell von statten. Mehrere Dominien zeichneten sich dabei aus, indem sie den ausgezogenen Jägern nicht nur eine beträchtliche Zulage zusicherten, sie grösstentheils gut montirten und armirten, sondern auch für den Unterhalt ihrer zurückgebliebenen Frauen und Kinder Sorge trugen. Ebenso beeiferten sich mehrere Städte Böhmens, einander sowohl in der Anzahl der gestellten Schützen, in der Bekleidung und Bewaffung derselben, sowie durch Verabreichung einer ausgiebigen Zulage theils aus den Renten, theils von den hie und da bestehenden Schützengesellschaften, den Rang abzugewinnen. Schon vor dem Ablaufe des Monats August war dieses böhmische Jägercorps vollständig fertig auf dem Hauptsammelplatze Strakonitz eingetroffen und organisirt. Es bestand aus 80 Oberjägern, 1131 Unterjägern und 352 bürgerlichen Schützen, wozu noch von der Prager Schützengesellschaft nachträglich 30 Mann gestellt wurden, so dass die ganze Anzahl des Corps, mit Einschluss der aus dessen Mittel bestellten fünf Oberofficiere, sich auf 1598 Köpfe belief.

Es entstand nun die Frage, ob man sich für Böhmen blos auf jenes schon gestellte Jägercorps beschränken, oder auch noch zur Zusammenstellung einer Landmiliz schreiten solle? Auf einen von Seiner Majestät genehmigten Antrag Seiner königl. Hoheit des Erzherzogs Carl, welchem Seine Majestät die Einleitung der Landesvertheidigungs-Anstalten in Böhmen übertragen hatten, sollte daselbst zur Vertheidigung des Vaterlandes eine Legion von zwanzig Bataillonen, wozu Böhmen zwölf, Mähren acht Bataillone zu stellen hätte, in der Stärke von beiläufig 20.000 Mann errichtet, und dieselbe mit der Artilleriebespannung und dem sonst nöthigen Fuhrwerke, mit Montur, Rüstung, Gewehren, Geschütz, Munition und Feldrequisiten schleunigst versehen werden. Die böhmischen Stände erboten sich einhellig, durch einen allgemeinen Zuruf und ohne es erst zu einer Umfrage kommen zu lassen, zur Beischaffung von 400.000 fl., und mit gleicher Bereitwilligkeit übernahmen die mährischen Stände die Erlegung einer Summe von 250.000 fl.; diese Summen wurden für die Armirung und Equipirung der Legion gewidmet.

Letztere war noch in der Bildung begriffen, als der Friede eintrat und weiteren Rüstungen ein Ziel setzte. Durch einen Generalbefehl des Gouverneurs und Generalcapitäns in Böhmen, Erzherzogs Carl, unter dessen unmittelbaren Oberbefehl diese böhmisch-mährisch-schlesische Legion gestellt war, wurde dieselbe am 9. April 1801 in folgender Weise aufgelöst: sämtliche Bataillons marschirten nach dem Ausweise der ihnen zukommenden Marschrouten unter der Anführung ihrer Bataillons-Chefs in ihre Kreise zurück; die Mannschaft behielt ihre Löhnung bis zum Ende des Monates April und das Brod bis zum Eintreffen in dem Kreisorte, wo die Formirung des Bataillons geschehen; die Armatur und das Lederwerk wurde in die Artillerie-Depots abgegeben; die Mannschaft behielt Tornister und die ganze Leibesmontirung, und jeder ging zu seinem Gewerbe, zu seiner Wirthschaft zurück; die von dem Civilstande zur Legion übergetretenen Officiere kehrten ebenfalls zu ihren Berufsgeschäften zurück, behielten das Recht, die Legionsuniformen sammt den Ehrenzeichen auch in Zukunft zu tragen, und erhielten zugleich vom Erzherzoge ein Certificat über Dienstleistung und Charge.

Die Landesvertheidigung in Mähren und Schlesien hing begreiflicher Weise mit jener in Böhmen eng zusammen und theilte so ziemlich auch den Gang derselben. Als im Sommer 1796 das Königreich Böhmen von feindlichem Einfalle bedroht war, wurde auch für Mähren und Schlesien die Errichtung eines Jägercorps beschlossen, jedoch blos zur Abwendung des Feindes von den Gränzen der Erblände. Zu diesem Zwecke sollten ebenfalls nicht nur alle dienstlosen Jäger ausgehoben, sondern auch auf den Dominien von zweien Ein Jäger gestellt werden. Als jedoch bald darauf die glücklichen Unternehmungen der kaiserlichen Waffen die Kriegsgefahr von Böhmen entfernten, wurden auch die mährisch-schlesischen Landjäger nicht wirklich einberufen, sondern nur consignirt, ihnen für den Fall des Erfordernisses solche Sammelplätze, die zunächst den böhmischen Gränzen gelegen, bestimmt und die etwa schon einberufenen wieder nach Hause entlassen. Hingegen erbot sich der Magistrat der Stadt Brünn, fünfzig freiwillig in Kriegsdienst tretenden Bürgern und Beamtensohnen für die Dauer des Krieges eine Zulage von täglich 6 kr. zu verabreichen. Dieses Anerbieten wurde unter Bezeugung des Allerhöchsten Wohlgefallens angenommen, ebenso jenes der Stadt Olmütz, zu dem damaligen Kriege zehn Mann Freiwillige zur Cavallerie mit vollkommener Ausrüstung und täglicher Zulage von 7 kr. für den Kopf zu stellen. Diese freiwilligen Cavalleristen wurden sammt den Pferden zu dem Dragoner-Regimente Coburg assentirt und nach Böhmen zur Reserve-Escadron dieses Regimentes abgeschickt.

Inzwischen hatten die mährischen Stände sich der Errichtung eines Jägercorps und der Erhaltung desselben aus ihren Mitteln, willfährig unterzogen. Seine Majestät liessen ihnen hierüber die Allerhöchste Zufriedenheit und zugleich den Wunsch zu erkennen geben, dass, nachdem diese Jäger zur Landesdefension nicht mehr erforderlich, eine namhafte Anzahl davon zur Ergänzung des sehr geschwächten Mahonischen Jägercorps gestellt werden möchte, die sodann wie die anderen die Verpflegung vom Aerar zu erhalten hätte, was dann auch geschah. Im folgenden Jahre, 1797, erklärte beinahe die ganze studirende Jugend der Olmützer Universität, nach dem Beispiele der Wiener und Prager Studenten dem Vaterlande zu Hilfe eilen zu wollen. Der bald darauf erfolgende Friedensschluss liess diesen patriotischen Wunsch nicht zur Ausführung kommen.

Nach dem Wiederausbruche des Krieges beschloss der Erzherzog Carl, welchem von Seiner Majestät die Landesvertheidigungs-Anstalten von Böhmen gänzlich überlassen worden waren, auch ein mährisch-schlesisches Landjägercorps zu errichten, und es erflossen dieserhalb im October 1800 die erforderlichen Weisungen. Die Bedingungen waren fast genau dieselben, wie für Böhmen. Wo die angestellten Revierjäger wegen Alter, Gebrechlichkeit oder anderer Hindernisse nicht gestellt werden konnten, blieb es den Obrigkeiten unbenommen, an ihrer Statt Jungjäger, Waidjungen und andere des

Schiessens kundige Individuen, wenn sie auch nicht wehrhaft gemacht worden, abzuführen. Dienstlose Jäger sollten ohne weiteres zu diesem Jägercorps abgegeben werden, alle anderen Jäger, die sich freiwillig hierzu meldeten, wurden ohne allen Anstand angenommen, diese beiden Gattungen jedoch auf Abschlag eines oder des anderen Dominiums nicht abgerechnet. Jene Obrigkeiten, welche eine Zahl von zehn oder mehr Jägern stellten, waren auch befugt, zu je zehn Mann einen nicht in die zu stellende Zahl einzurechnenden geschickten, mit den nöthigen Eigenschaften versehenen Jäger als Unterofficier vorzuschlagen.

Der Erzherzog Carl formirte aus den gestellten böhmisch-mährisch-schlesischen Landjägern ein eigenes Jägercorps von drei Bataillonen, jedes zu 5 Compagnien, die Compagnie zu 150 Mann.

In Galizien hatte sich schon zu Anfang des ersten Krieges gegen die französische Revolution ein O'Donel'sches Freiwilligen-corps gebildet. Im November 1792 erliessen dann Seine Majestät an den dort commandirenden General Grafen v. Wurmser den Befehl, dass in ganz Galizien und in der Chotyrer Raya sogleich der Anfang mit Werbung eines Freiwilligen-corps gemacht werde; bis zum völligen Zustandekommen dieses Corps sollten die dazu Angeworbenen bei den in Galizien verlegten Bataillonen in Stand und Gebühr zu nehmen und für den Dienst abzurichten sein. Wie nachmals dieses Corps sich zu einem Wurmserisch-österreichisch-steierischen Freiwilligen-corps ausdehnte, ist schon weiter oben besprochen worden. Auf Allerhöchsten Befehl wurden im Juni 1798 aus dem O'Donel'schen Freiwilligen-corps zwei leichte Bataillone formirt und das Commando derselben den beiden Majoren Strozzi und Rubenitz verliehen. Beide Bataillone wie auch das Wurmser'sche Freiwilligen-corps sollten ihre Ergänzung durch galizische Recruten erhalten und daher die Abrichtungsdepots nicht nur jener beiden Bataillone, sondern auch des genannten Freiwilligen-corps einstweilen nach Mähren verlegt werden. — Die Auflösung dieser Körper erfolgte erwähntermassen im Jahre 1801.

Eines besonderen Aufschwunges erfreute sich von jeher das Freiwilligenwesen in Nieder-Oesterreich. Im Frühjahr 1797 kam es hier zu einer Werbung ständischer Freiwilligen, die den besten Fortgang hatte. Zugleich äusserten mehrere Mitglieder des Verordneten-Collegiums den Wunsch, dass sie als erste Urheber dieser staatsgedeihlichen Anstalt, allenfalls auch das übrige ständische Personal, welches, obgleich durch Dienstpflichten gehindert, doch von dem nämlichen patriotischen Gefühle beseelt sei, die Cocarde der ständischen Freiwilligen tragen dürften. Indess trat der Präliminarfriede von Leoben ein, noch ehe diese niederösterreichisch-ständischen Freiwilligen zum Ausrücken gekommen waren. Sie konnten daher keinen Anspruch auf die Aufgebots-Ehren-Medaille machen; doch erhielten die adeligen Mitglieder ein Ehrenzeichen, und den unadeligen wurde gestattet, sich ein gleiches Ehrenzeichen verfertigen zu lassen und zu tragen. Ferner wurden sowohl den zum ständischen Freiwilligen-corps getretenen landesfürstlichen und ständischen Beamten, als auch denjenigen Mitgliedern des Corps, welche weder zur Kategorie der Beamten noch des Adels gehörten, sondern aus Söhnen der Beamten, Doctoren, Bürger, Künstler etc. bestanden, wenn sie Zeugnisse ihrer Dürftigkeit beibrachten, über die auf Equipirung erhaltenen 25 fl. noch andere 25 fl. verabfolgt.

Thätiger und entschiedener, als die ständischen, griffen die Wiener Freiwilligen in den Gang der Kriegsbegebenheiten ein. Schon am 10. August 1796 las man in einem Anhang des Wienerischen Diariums folgenden, auf Veranlassung des niederösterreichischen Regierungspräsidenten Grafen von Saurau veröffentlichten Artikel: „Seiner k. k. Majestät ist gestern eine von vielen gutgesinnten Unterthanen aus allen Classen unterzeichnete Bittschrift überreicht worden, welche den Vorschlag eines Corps von Freiwilligen enthält, um durch gemeinschaftliche Vereinigung aller Gutgesinnten unter ihrem Landesfürsten dem Feinde wirksamer zu widerstehen. Seine Majestät haben diesen wahrhaft patriotischen Antrag huldreich aufzunehmen und zu befehlen geruhet, dass wegen der nöthigen Einleitung ungesäumt die Anstalten getroffen werden sollen“ etc.

Der Zweck dieses patriotischen Unternehmens wurde durch einen Bericht vom 13. August 1796, der auch bei Errichtung des Corps im Wesentlichen massgebend blieb, näher charakterisirt. „Es habe sich“ — so wurde gesagt — „der allgemeine Wille von allen Seiten der österreichischen Monarchie noch mehr bewährt, nicht nur nach Pflicht zu den allgemeinen Massregeln beizutragen, um das so theuere Vaterland gegen die Angriffe eines ungerechten und Alles verheerenden Feindes zweckmässig zu vertheidigen, sondern es seien Seiner Majestät auch mehrere Anträge treuer, gutgesinnter Unterthanen aus allen Classen gemacht worden, um eigene freiwillige Corps zu errichten, deren Mitglieder sich entweder selbst oder auf Kosten eigens zu diesem Ende zusammengebrachter Beiträge equipiren und durch die Dauer des Krieges erhalten wollten. Seine k. k. Majestät, Allerhöchstwelchem jeder Beweis der Treue, der Anhänglichkeit und der Vaterlandsliebe Ihrer Unterthanen stets willkommen, haben diese Anträge allergnädigst aufzunehmen geruhet. Allerhöchstdieselben seien zwar überzeugt, dass das vorzügliche Augenmerk auf die Stärke des Heeres und immerwährende Ergänzung der Regimenter zu richten, und die geschwindeste und zweckmässigste Art dieser Ergänzung dahin einzuleiten sei, dass zu diesem Ersatz alle Waffenfähige bis zum Ende des gegenwärtigen Krieges beitragen; allein wenn noch ausserdem gute und wahrhafte Patrioten den Wunsch äusserten, durch eigene freiwillige Stellung ihrer Personen freiwillige Corps zusammenzubringen oder solche mit angemessenen Geldbeiträgen gründen zu wollen, so sei dieser rühmliche Eifer von Seiner Majestät allerdings mit Allerhöchstem Wohlgefallen aufgenommen worden. Allerhöchstdieselben haben daher nicht nur allergnädigst befohlen, solches andurch zu erkennen zu geben, sondern auch zugleich die zu Erreichung dieses Zweckes Allerhöchstdenenselben vorgeschlagenen Massregeln dem Publicum auf nachstehende Art bekannt zu machen. Jene, welche zu diesem Ziele mitzuwirken wünschen, werden nämlich nach vier Classen eingetheilt. Erstens Jene, die sich auf eigene Unkosten equipiren und erhalten, und auch noch andere Leute equipiren und erhalten wollen. Zweitens Jene, die blos allein ihre Person mit der Erklärung, sich zu equipiren und zu erhalten, anbieten. Drittens Jene, die entweder ohne selbst mitzugehen, Leute equipiren und erhalten, oder zweckmässige Beiträge leisten wollen. Endlich viertens Jene, die entweder von anderen unmittelbar oder auf Kosten des gemeinschaftlichen Fonds equipirt und erhalten werden. Alle diese nach vorstehenden vier Classen in ein freiwilliges Corps zusammentretenden Individuen kommen nach einer doppelten Abtheilung zu betrachten. Die erste: jene, welche gleich nach Formirung des Corps, wenn sie sich durch Uebung zum nothwendigsten Kriegsdienste tauglich gemacht haben werden, zur Armee abrücken wollen, und die zweite: jene, welche sich derzeit blos stellen, an bestimmten Tagen sich in den Waffen üben, dabei die Pflichten ihres Amtes oder Gewerbes fortan erfüllen und erst dann wirklich ins Feld rücken, wenn die Landesgränze bedroht oder gar angegriffen und dadurch die allgemeine Vertheidigung jedes Staatsbürgers heiligste, dringendste Pflicht wird. Die auf solche Art zusammengebrachten Corps werden lediglich leichte Infanterie, und wenn die Erklärung der sich freiwillig Anbietenden hierzu hinreicht, auch allenfalls etwas leichte Cavallerie ausmachen, die, da sie ein sehr einfaches Exercir- und Dienstreglement erhalten, auch desto eher zur wirklichen Dienstleistung anwendbar sind, um so mehr, als diesem Corps einige gediente Officiere, um ihm die Dienstkenntniss beizubringen, werden beigegeben werden. Die übrigen bei diesem Corps zu besetzenden Officiersstellen werden Seine Majestät aus den Freiwilligen nach dem Verhältnisse ihrer Fähigkeiten und Kenntnisse zu ersetzen geruhen. Dabei haben auch Seine Majestät jenen, die, da sie sonst in Absicht ihrer Person der Recrutirung nicht unterworfen, sich selber stellen und sich erklären, sogleich nach erhaltenem Unterrichte in den Waffenübungen zur Armee abzugehen, nachstehende Begünstigungen allergnädigst eingestanden: Erstens dass alle Individuen dieses Corps die für selbe eigens zu bestimmende Uniform auch in Friedenszeiten, und die Officiere derselben auch das Officierszeichen der kais.

Armee als ein ehrenvolles Merkmal ihres ruhmvollen Eifers tragen dürfen; zweitens dass die Studirenden ihre Stipendien während der Kriegs- und ihrer Dienstzeit beibehalten, oder jene, die noch mit keinem Stipendium dermal theilhaft sind, auf Erlangung eines derselben nach geendetem Kriege, wenn sie übrigens die erforderlichen Eigenschaften hierzu besitzen, den vorzüglichsten Anspruch machen können; und endlich drittens, dass selbst jene in öffentlichen Staatsbedienstungen angestellten Individuen, wenn sie von ihren Vorgesetzten als auf einige Zeit entbehrlich erklärt werden, ihre dermalige Besoldung behalten, auch sich einer vorzüglichen Rücksicht bei weiteren Fortschritten in ihrer Dienstleistung zu versprechen haben werden; überhaupt werden alle jene, die entweder durch Stellung ihrer eigenen Person oder durch Leistung angemessener Beiträge zu diesem nützlichen Endzwecke mitwirken, sich der besonderen Gnade Seiner Majestät bei jeder Gelegenheit würdig machen. — Damit jedoch durch Errichtung dieser Freiwilligen-Corps die gewöhnliche Recrutirung und die aus selber herzuholende Ergänzung der Regimenter nicht leide, so werden alle jene Individuen, die der Militärstellung ohnehin unterliegen, unter derlei Corps nicht aufgenommen werden, es sei denn, dass sie sich selbst equipiren und erhalten, und sogleich zur Armee abzugehen sich erklären."

Nach einer späteren, im September 1796 erflossenen Allerhöchsten Entschliessung aber sollte Conscripten wieder wie früher in das Wiener Freiwilligen-Corps einzutreten gestattet sein. Bei den drei ersten Compagnien dieses Corps sollten die Hauptmanns- und Oberlieutenants-Stellen mit gedienten und erfahrenen Regiments-Officieren, welche um einen Grad avancirten, und die drei Unterlieutenants-Stellen bei besagten Compagnien mit Subscripten vom Freiwilligen-Corps besetzt werden.

Durch ein Allerhöchstes Handbillet vom 6. April 1797 wurde dem Feldmarschall Grafen Kinsky, „da das Wiener Aufgebot ganz erwünscht vor sich gehe“, aufgetragen, sich mit Organisirung desselben sogleich zu beschäftigen und dazu sowohl ausgetretene Officiere, als auch die Noble-Gardisten zu verwenden. Zwar war die Arcieren-Leibgarde nach Prag abzugehen, die Trabanten-Leibgarde aber die Hofgeräthschaften zu begleiten befehligt. Inzwischen wollten Seine Majestät dennoch, dass auch Officiere von der Arcieren-Garde zur Dienstleistung bei dem Wiener Aufgebote verwendet würden, und es wurde daher der Garde-Capitän, Feldmarschall Fürst Lobkowitz, angegangen, das Verzeichniss über die zu dieser Dienstleistung zu widmenden Garde-Officiere ungesäumt dem Hofkriegsrathe einzureichen und den betreffenden Officieren aufzutragen, sich sogleich bei dem Feldmarschall Grafen Kinsky zu melden, um an den von Seiner Majestät zum Commandirenden des Wiener Aufgebotes ernannten Feldzeugmeister Prinzen von Württemberg angewiesen werden zu können.

Ein am 12. April 1797 erlassener Aufruf forderte im Namen Seiner Majestät alle jene Beamte, welche durch die Zeitverhältnisse ausser Beschäftigung gesetzt würden, auf, „sich an die tapferen Schaaren anzuschliessen, welche mit frohem Muthe zur Vertheidigung des Vaterlandes an die Gränzen eilen.“ Zugleich geruhten Seine Majestät allergnädigst zu bewilligen, dass die unter gegenwärtigen Umständen zur Dienstleistung gegen den Feind eintretenden pensionirten Officiere, wenn sie sich vor dem Feinde nach dem Sinne der Statuten auszeichneten, auf den Militär-Orden, und ebenso die gemeine Aufgebots-Mannschaft auf Ehren-Medaillen, wie das übrige Militär Anspruch machen dürften, dass letztere während der Zeit in einer Dienstleistung auch die mit dieser Medaille verbundene Zulage zu erhalten habe und dass ihnen das Eine wie das Andere im voraus zugesichert, dass ferner denjenigen von der Bürgerschaft, welche als Officiere dienten, die militärischen Ehrenzeichen zu tragen gestattet, und dieses ihnen auch nach Beendigung des Krieges, auf die Art wie es bei den Wiener Bürger-Compagnien beobachtet werde, zugestanden werden könne.

Der grosse Andrang der Einwohner Wiens zu dem Aufgebote gegen den eindringenden Feind, ihre Bestimmung und ihr Stand machten es auch nöthig, für die Erkrankten und Verwundeten zu sorgen.

Die Leitung dieses Geschäftes wurde dem niederösterreichischen Regierungsrathe Joseph Ferro, Doctor der Arzneikunde, übertragen, dessen erste Sorge es war, diese Krankenpflege ebenfalls durch das Aufgebot zu bewerkstelligen. Ueber alles Erwarten beschleunigte sich dadurch diese Anstalt und erwuchs, wie ein Bericht Ferro's vom 22. April 1797 sagt, zur Vollkommenheit in wenigen Tagen. Männer von bekannter Geschicklichkeit und allgemeinem Ruhme boten sich unaufgefordert zum Krankendienste an. Häuser wurden willig zu Spitälern geräumt, und die Stadtmagistrate sowohl als die einzelnen Bürger eilten mit beispiellosem Eifer, dieselben mit allem Nöthigen auszustatten, dergestalt, dass in Zeit einer Woche dies Corps mit seinen Aerzten und Wundärzten ganz versehen war und drei völlig eingerichtete Spitäler zur Aufnahme von mehr als 800 Kranken bereit standen. Der Wiener erste Stadtphysicus von Paraskowitz übernahm die ärztliche, und der k. k. Leibwundarzt Herbek die wundärztliche Besorgung des Felddienstes. Für jede Brigade wurde ein Oberchirurg mit der erforderlichen Anzahl Unterwundärzte angestellt und mit den nöthigen Instrumenten versehen. Jene waren theils Doctoren der Wundarzneikunde, theils geprüfte und im Feld schon längst geübte Wundärzte; auch zu Unterwundärzten wurden nur geprüfte und geschickte Fachmänner aufgenommen. Die Oberwundärzte der Brigaden, welche keinen eigenen Instrumentenkasten besaßen, erhielten ihn von der Landesstelle, indem die chirurgischen Landgremien, die Wiener bürgerlichen Wundärzte und die Universität die ihrigen zu diesem Aufgebote herliehen. Die Bandagen, Charpie und alles andere nöthige Geräthe zum wundärztlichen Verband wurden durch freiwillige Gaben der Einwohner Wiens im Ueberflusse herbeigebracht. Die Lieferung der Arzneien behielten Sich Seine Majestät selbst vor. Mit der grössten Bereitwilligkeit wurden von der Feldapotheken-Direction die Arzneikästen der Brigaden, die Spitalapothekenwagen und die bewegliche Feldapotheke in vollkommenem Stand eingerichtet, und das Depot mit den erforderlichen Arzneien versehen; das Wiener Apothekergremium gab die nöthigen Apotheker-Individuen auf seine eigenen Kosten dazu her. Zwei grosse Höfe zu Klosterneuburg und das Augustinerkloster zu Korneuburg wurden zu Spitälern hergestellt, indessen das Versorgungshaus zu St. Marx in Wien zum Hauptspital und zum Depot der Arzneien eingerichtet wurde. Dies waren — so schliesst der angeführte Bericht — „die Anstalten für die Pflege der Gesundheit des Wiener Aufgebotes. Der Geist der Liebe und Anhänglichkeit zu unserem allgeliebten Monarchen belebte auch hier die Arbeit, welche sich bei dieser grossen Gelegenheit in jedem einzelnen Unterthanen so beispiellos geäussert hat.“

Zu derselben Zeit wurde die Zahl der Vaterlandsvertheidiger durch zwei neue uniformirte Corps vermehrt, nämlich durch das Corps der Akademie der bildenden Künste in Wien und durch das Corps der niederösterreichischen Stände. Zu dem ersten hatten sich seit dem 7. April 1797 nicht nur die Maler- und Bildhauerclassen, sondern sofort auch die übrigen Classen freiwillig angeboten. Auch aus der k. k. Real-Akademie hatten sich mehrere beigesellt und sich vereint anheischig gemacht, zur Vertheidigung des Vaterlandes ein eigenes uniformirtes Corps zu bilden und alle zur Errichtung, Equipirung und Unterhaltung nothwendigen Auslagen aus ihrem eigenen Vermögen zu bestreiten. Dieser einhellig gefasste Entschluss wurde Allerhöchsten Orts genehmigt und dabei die Zusicherung ertheilt, dass für Brod und, wo es nöthig, auch für Löhnung gesorgt werden würde. Am 13. April wurde dieses Corps im Akademiehofe gemustert und machte unter der Leitung erfahrener Unterofficiere den Anfang zu militärischen Uebungen.

Das uniformirte Corps der niederösterreichischen Stände entstand durch einen am 13. April bekannt gemachten öffentlichen Aufruf des niederösterreichischen ständischen Verordneten-Collegiums an den niederösterreichischen Adel und alle ständische Beamte. Am anderen Tage wurde im Landhaus-Saale vor der dazu bestimmten Commission das Einschreiben zu diesem Corps eröffnet, und schon in wenigen Stunden waren bei 200 Grafen, Freiherren, Edle und Beamte eingezeichnet. Einige erboten sich zur

eigenen unentgeltlichen Equipirung und Dienstleistung; den übrigen Unbemittelten gab das ständische Collegium einen Beitrag zur Equipirung und Bewaffung und einen täglichen Unterhalt, und zwar den Adeligen 50 fl. und täglich 1 fl. zum Unterhalte, den unadeligen Beamten aber 25 fl. und täglich 30 kr.

Am nämlichen Tage fing das Handlungs corps die militärischen Exercitien auf dem Glacis vor dem Schottenthore an, nachdem dasselbe vorher durch den für dieses Corps bestimmten Commandanten Grafen von Rotta in Compagnien eingetheilt und zu einem förmlichen Bataillon formirt worden war. Auf Verlangen dieses Commandanten wurden damals die nöthigen Unterofficiere, nämlich zu jeder Compagnie 1 Feldwebel, 4 Corporale, 4 Vicecorporalé und 4 Gefreite von dem ersten Vorsteher des Handelsstandes Leopold Wittmann ausgewählt, vorgeschlagen und von dem Commandanten bestätigt. Auf gleiche Art wurden auch bei anderen Corps, wie ebenfalls bei der allgemeinen Aufgebotsmannschaft, die Unterofficiere aus dem Corps selbst gewählt. Als Oberofficiere aber wurden theils einige pensionirte oder auch noch in wirklichen k. k. Diensten stehende Officiere angestellt, theils auch aus dem Mittel eines jeden Corps und einer jeden Brigade selbst gewählt.

Die Uebereinkunft zu Leoben setzte den weiteren kriegerischen Vorbereitungen ein Ziel, und am 28. April 1797 erschien eine Kundmachung des Regierungspräsidenten in Nieder-Oesterreich, Grafen v. Saurau: „Da nunmehr sowohl durch die Präliminar-Artikel und den erfolgten Rückzug der französischen Truppen, als auch durch die Stellung der k. k. Kriegsheere jede nahe Gefahr für das Land Nieder-Oesterreich verschwunden sei, so wollen Seine Majestät jene Tapferen und Getreuen, welche zur Vertheidigung für Fürst und Vaterland so zahlreich sich versammelt haben, nicht länger die Bürde der Bewaffung tragen lassen, und befehlen daher, dass das allgemeine Aufgebot sogleich aufgelöset werde. Seine Majestät werden durch eine auf diese Begebenheit eigens zu prägende Münze Ihren und des gemeinschaftlichen Vaterlandes Dank verewigen und gestatten, dass jeder, der bei dem gegenwärtigen Aufgebote freiwillig in Waffen auszog, dieses ehrenvolle Denkmal seiner Tapferkeit und Fürstentreue zeitlebens an der Brust trage. Allerhöchstdieselben versehen sich dabei, dass das Landvolk zu seiner Feldarbeit, die Studirenden in ihre Schulen, die Gewerbsleute zu ihren Arbeiten alsogleich zurückkehren und durch Fleiss, Folgsamkeit und Sitten sich ebenso auszeichnen werden, wie sie sich durch ihre ruhmvolle Bewaffung die Hochachtung der ganzen Welt erworben haben. Sollten aber wider Vermuthen die menschenfreundlichen Absichten Seiner Majestät durch widrige Umstände vereitelt werden, so sind Allerhöchstdieselben zum voraus überzeugt, dass Sie auf den geprüften Muth und die unerschütterliche Treue aller Ihrer Unterthanen zuversichtlich zählen können.“

Während des folgenden Feldzuges wurden auch in Nieder-Oesterreich abermals Vertheidigungsanstalten eingeleitet, und vermöge eines Allerhöchsten Handbilletts vom 7. September 1800 erschien am 12. desselben Monates eine darauf bezügliche Kundmachung: „Die mannigfaltigen Beweise von Treue, Anhänglichkeit, Vaterlandsliebe und Entschlossenheit, welche in den gefahrvollen Zeiten der Jahre 1796 und 1797 die k. k. Unterthanen, insbesondere aber die biedereren Bewohner Oesterreichs wetteifernd gegeben haben, geben Seiner k. k. Apostolischen Majestät die Ueberzeugung und flössen Ihnen das Vertrauen ein, dass auch in dem gegenwärtigen Augenblicke, wo der von der französischen Regierung ohne gegründete Ursache aufgekündete Waffenstillstand die Ergreifung ausserordentlicher und wirksamer Mittel zur Vertheidigung des Vaterlandes nothwendig macht, Ihre getreuen Unterthanen mit Vertrauen auf die zur Abwendung der Gefahr von Höchstdenselben getroffenen Anordnungen alle Kräfte aufbieten werden, um dem Feinde mit Macht zu begegnen und ihn dadurch zu billigeren, ehrenvollen Friedensbedingnissen zu bestimmen. Da der Entschluss Seiner Majestät, Sich in Person zu der Armee in Deutschland zu verfügen, der redendste Beweis ist, wie sehr Allerhöchstdenselben das Wohl und die Beschützung Ihrer getreuen Unterthanen am Herzen liegt, so zweifeln Allerhöchstdieselben nicht, dass dieses Beispiel

den Muth aller Bewohner Ihrer Staaten, und insbesondere der biederer Oesterreicher entflammen, und dass sie als getreue Kinder an ihren liebevollen Landesvater sich anschliessen, oder wenigstens zu dessen Veranstaltung auf andere Art thätig mitwirken werden. Wenn nun gleich die gegenwärtigen Umstände ein allgemeines Aufgebot, wie jenes im Jahre 1797, derzeit nicht nothwendig machen, so ist doch der Wunsch und Wille Seiner Majestät, dass zur Unterstützung der Armee einige leichte Bataillons von Freiwilligen, nach dem Beispiele der Tiroler Scharfschützen, in der Residenzstadt Wien zusammengesetzt und unverzüglich zu der Armee abgesendet werden. Die Zusammensetzung dieser Bataillons Freiwilliger, sowie die Organisirung und Ausführung dieser Anstalt haben Seine Majestät dem commandirenden General in Oesterreich unter und ob der Enns, dann in den Vorlanden, und Commandanten der Haupt- und Residenzstadt Wien, Prinzen Ferdinand Herzog zu Württemberg, dann dem Hofrath Joseph Grafen von Dietrichstein, und zwar Letzterem in der Eigenschaft eines Ober-Landes-Commissärs, übertragen. Die Mitwirkung kann vorzüglich auf drei verschiedene Arten geschehen: 1. durch freiwillige Beiträge an Geld; 2. durch Darbringung von Gewehren, vorzüglich aber von Kugelstutzen, an welchen, da die freiwillige Mannschaft vor allem ein Scharfschützencorps bestellen soll, ein hauptsächlichlicher Bedarf ist; 3. endlich durch Beitritt zu dem gleich jetzt zu errichtenden Scharfschützencorps, wozu Jäger und alle Jene, die im Scheibenschiessen geübt sind, vorzüglich willkommen sein werden. Die Gestellten werden in Absicht ihrer Aufnahme in drei Classen untergetheilt: *a)* Jene, so sich selbst stellen, equipiren und erhalten, *b)* Jene, die von Anderen gestellt, equipirt und erhalten werden, und *c)* Jene, welche sich zwar freiwillig stellen, jedoch auf Kosten des gemeinschaftlichen Fonds equipirt und erhalten werden. — Jenen, welche diesem freiwilligen Scharfschützencorps beitreten, haben Seine Majestät nachstehende Begünstigungen zuzusichern geruhet: 1. sollen selbe nur in so lange zu dienen verpflichtet sein, als die gegenwärtigen Umstände dauern, auch während ihrer Dienstleistung als Freiwillige behandelt werden; 2. wollen Seine Majestät Jenem, der durch seine eigene Bewerbung eine ganze Compagnie zusammensetzt und darstellt, wenn er die hierzu erforderlichen militärischen Eigenschaften besitzt, zu derselben Hauptmann allergnädigst benennen; 3. wird jeder Officier seinen bei diesem Corps bekleidenden Charakter, sowie die bestimmte Uniform auch in Zukunft nach geendigtem Kriege beizubehalten haben; 4. werden die Studierenden, die überhaupt zu dem persönlichen Beitritte bei diesem Corps aufgefordert werden, ihre dermal genießenden Stipendien auch während ihrer Dienstzeit beibehalten; 5. endlich werden auf ausdrücklichen Allerhöchsten Befehl die daselbst angestellten Officiere zur Erhaltung des militärischen Ordens, sowie die Gemeinen zur Erlangung der Militär-Medaille und der damit verbundenen Emolumente anmit fähig erklärt."

In Folge dieser Aufforderung fassten die niederösterreichischen drei oberen Stände am 16. September den Schluss, zur Unterstützung jener Absicht eine Geldsumme von 60.000 fl. beizutragen. Diese Summe sollte zur Errichtung eines aus sechs Compagnien bestehenden Scharfschützen-Bataillons dienen und demselben deshalb die Benennung: niederösterreichisches ständisches Scharfschützencorps beigelegt werden, wozu auch die Allerhöchste Bewilligung erfolgte.

Am 10. December 1800 erstatteten der Feldzeugmeister Herzog zu Württemberg und der Graf Joseph von Dietrichstein Bericht an Seine Majestät über den Fortgang des Unternehmens. Bis dahin waren drei Bataillone niederösterreichischer Schützen errichtet, das erste derselben bereits in's Feld abgerückt, die zwei anderen nächstens dorthin nachzuziehen in den Stand gesetzt. Die von den Ständen, Hausbesitzern, Adeligen, Grosshändlern, Herrschaften und Gemeinden, Gremien und Innungen Wiens, dann von anderen Particuliers eingeflossenen Beiträge hatten gestattet, dieses Corps ganz zusammenzusetzen, mit allen Armirungs- und Montirungs-Erfordernissen zu versehen und auch bis zum wirklichen Ausmarsche die Löhnung zu bestreiten, ohne dem Aerar die mindeste Auslage zu verursachen. Ja man

würde mittelst der eingeflossenen Beiträge sogar im Stande gewesen sein, vielleicht noch ein Bataillon zusammenzusetzen, wenn nicht die schon vorhergegangenen Recrutirungen, dann die Rücksichten auf den ohnehin so geschmälernten Acker- und Gewerbestand, endlich die Bedachtnahme auf die eben wieder im Gange befindliche und zur Completirung der Regimenter ebenfalls nothwendige Recrutirung davon abgehalten hätten. Indess blieb immerhin noch eine Kategorie übrig, aus welcher vielleicht ein ganzes Bataillon, wenigstens aber eine Division erhalten werden konnte, nämlich die studirende Jugend der Wiener Universität. Bisher hatte man dieselbe gar nicht einbezogen, theils weil zu der Zeit, als der Anfang mit Errichtung der leichten Bataillone gemacht wurde, wegen eben eingetretener Vacanzen die meisten Studirenden von Wien abwesend waren, theils weil man in der Ungewissheit, ob es wirklich zu Feindseligkeiten kommen würde, diese Jünglinge nicht ohne dringende Noth ihrer wissenschaftlichen Ausbildung entziehen wollte. Nun aber, wo bei den schon begonnenen Feindseligkeiten die gemeinsame Pflicht zur Vertheidigung des Vaterlandes eine dringendere, und wo bereits durch die Studirenden an der Universität zu Prag und am Lyceum zu Olmütz ein Beispiel gegeben worden war, schien allerdings der Zeitpunkt gekommen, um auch die Studirenden der Wiener Universität auf ähnliche Art aufzufordern. Da bei dem im Jahre 1797 ergangenen allgemeinen Aufgebote das Wiener Universitäts-Bataillon aus 940 Köpfen bestanden hatte, so liess sich hoffen, dass diesmal sich wenigstens eine solche Anzahl von Jünglingen melden werde, um daraus eine eigene Division formiren zu können. Um aber diese Jünglinge zur Ergreifung der Waffen noch mehr anzueifern, trugen die genannten beiden Berichterstatter Allerhöchsten Ortes noch auf einige besondere Begünstigungen, nach dem Beispiele der in Böhmen zugestandenen, und zwar in folgender Weise an: „1. sollen die sich meldenden Jünglinge in eigene Jäger-Compagnien oder Divisionen, oder wohl gar in ein eigenes Bataillon, nach Massgabe der sich meldenden Anzahl, zusammengesetzt, mit grünen, schwarz egalisirten Rückeln, auf die Art, wie dermal die Handelsstands-Compagnie uniformirt sei, montirt und mit Kugelstutzen versehen, auch der diesfälligen Division oder dem Bataillon der Name Universitäts-Division oder Bataillon beigelegt werden; 2. wäre ihnen auch dieselbe Löhnung, wie jenen von Prag, nämlich 17 kr. täglich nebst der Brodportion zuzugestehen; 3. wären die Officiere zu dieser Division blos aus gedienten Officieren auf eben die Art, wie Seine Majestät es für die österreichischen Schützen-Bataillone zu genehmigen geruht hätten, zu wählen, hingegen jenen Individuen aus diesen Studirenden, welche sich besonders auszeichnen würden, und welche die erforderlichen Kenntnisse und Eigenschaften besitzen, eine Beförderung bei den anderen Schützen-Bataillonen, jedoch nicht bei ihrer Division, einzuräumen; 4. könnte es um so minder einem Anstande unterliegen, dass den Stipendisten ihre Stipendien beigelassen, und diese halbjährig im vorhinein an den Einrichtungs-Fond und von diesem an die Kriegscasse erlegt würden, als Seine Majestät nicht nur im Jahre 1797, sondern auch gegenwärtig bei Errichtung der Schützen-Bataillone Jenen, welche zum Corps beitreten wollten, diese Begünstigung bereits zugestanden hätten; 5. da Jene, welche dermal in dieses völlig organisirte Corps eintreten, auch wirklich militärische Dienste leisten, nach den bestehenden Allerhöchsten Normalien aber die bei dem Militär zugebrachte Zeit als Dienstjahre angerechnet werde, so erscheine es auch wohl billig, dass denjenigen, welche von diesem Corps einst in eine landesfürstliche, ständische oder städtische Bedienstung eintreten, die bei diesem Corps zugebrachte Zeit als Dienstjahre angerechnet werde; 6. es könne keinem Anstande unterliegen, diese Jünglinge, so lange sie in Wien seien, von dem Zusammenwohnen in der Caserne gegen die Bedingung zu entheben, dass sie zu bestimmten Zeiten zusammenkommen, um die nöthigen Waffenübungen und militärischen Diensterfordernisse zu erlernen; 7. bei der Gerechtigkeit und Milde Seiner Majestät erscheine es billig, dass Jene, welche im Felde verwundet und zum ferneren Erwerbe ganz untauglich würden, sich des Invaliden-Beneficiums zu erfreuen

haben dürften, und 8. dass Denjenigen, welchen man nach der Auflösung der Legion, wegen Mangels an erledigten Stipendien, keine andere Staatswohlthat angedeihen lassen könne, doch, wenn sie ihre Studien fortsetzen, die Befreiung vom Unterrichtsgelde zugestanden, und so auch bei Verleihung der Bedienstungen Jenen, die bei dem Corps gut gedient haben, *caeteris paribus* der Vorzug vergönnt werde."

Alle diese in Antrag gebrachten Begünstigungen wurden von Seiner Majestät genehmigt, und zugleich verordnet, dass das Corps, wenn es nur auf eine Division komme, dem österreichischen Jäger-Bataillon zugetheilt und mit Kugelstutzen versehen werden könne. Im Falle es aber auf ein ganzes Bataillon anwachsen, mithin für sich selbst bestehen sollte, werde dasselbe, statt mit Kugelstutzen, mit der leichtesten Gattung von Feuergewehren, als den am wenigsten beschwerlichen, zu versehen sein.

Eine Relation des Hofrathes Grafen v. Dietrichstein schildert ausführlich die Entstehung des ganzen niederösterreichischen freiwilligen Schützencorps und die Mittel, welche dabei in Anwendung kamen. Das Corps zerfiel eigentlich in zwei Abtheilungen, nämlich in jene des sogenannten Jäger-Bataillons und die Schützen-Bataillone; die Jäger wurden mit Kugelstutzen, die Schützen mit Musketen versehen, und die Aufnahme dergestalt eingeleitet, dass, um der gewöhnlichen Completirung der Regimenter so wenig als möglich einen Abbruch zu thun, hierzu vorzüglich Ausländer und exemte Inländer zur freiwilligen Stellung aufgemuntert, oder die nicht exemten Inländer zur Erhaltung auf eigene Kosten bewogen wurden. Die Löhnung wurde für einen Gemeinen auf 12, für einen Gefreiten auf 15, für einen Corporal auf 18 und für einen Feldwebel auf 24 kr. täglich nebst den gewöhnlichen Brodportionen ausgemessen; für die Oberofficiere war die Gage sammt den Naturalien durchgehends den gewöhnlichen Gebühren gleich. Die Werbung geschah in der Stadt Wien und im ganzen Lande. Die Recrutirungsartikel wurden beinahe durchgehends von der Haupt-Oekonomiecommission gegen Bezahlung genommen und ebenso auch die Feldrequisiten angekauft, das nöthige Fuhrwesen aber jedem Bataillon bei dessen Ausmarsch von dem Aerar zugewiesen. Das Corps im Ganzen bestand aus drei Bataillonen, nämlich einem Jäger- und zwei Schützen-Bataillonen. Jedes derselben enthielt sechs Compagnien, und jede Compagnie war mit allen Chargen auf 184 Köpfe bestimmt. Zu dem Jäger-Bataillon gehörte auch die Handelschafts-Compagnie, welche der ausgetretene Oberlieutenant v. Natorp errichtet hatte. Zu Unterofficieren für das Corps wurden ausgetretene Capitulanten und andere des Lesens und Schreibens kundige Leute, die Oberofficiere aber aus anderen Regimentern, theils aus den adeligen Leibgarden, theils aus Pensionirten und Ausgetretenen genommen, die drei Majore hingegen, sowie der Corpscommandant in der Person des Oberstlieutenants Grafen Gallenberg von Seiner Majestät dem Kaiser ernannt, von Allerhöchstdemselben auch das Corps mit den nöthigen Fahnen beschenkt.

Das erste Bataillon brach am 26. November 1800 von Wien zur Armee in Deutschland auf; die beiden anderen Bataillone blieben in Wien und halfen daselbst den Garnisonsdienst mit versehen. Dem Corps theilte man ausserdem noch durch einige Zeit die sogenannten Land- oder Aufgebotsjäger zu, die, bei der herannahenden Kriegsgefahr aus den herrschaftlichen Revierjägern gestellt, sich auf etwas mehr als 200 Köpfe beliefen, der Kürze der Zeit wegen aber nicht montirt werden konnten und bald darauf, nämlich am 10. Jänner 1801, wegen mittlerweile eingetretener Aenderung in der Lage der Dinge ihren vorigen Dienstherrn zurückgeschickt wurden.

Die Unterhaltung des Corps, Löhnung sowohl als Gage, wurde bis zu dem Tage, wo dasselbe in Aerarialverpflegung überging, aus dem Errichtungsfond bestritten. Zu diesem steuerten, wieschon gemeldet, die niederösterreichischen Stände 60.000 fl. als freiwilligen Beitrag, den sie auf das Dominicale vertheilten.

Die Wiener Grosshändler und Niederlagsverwandten erlegten auf ergangene Aufforderung 46.916 fl., die übrigen Handlungsgremien, Zünfte, Innungen und Hauseigenthümer ebenfalls ansehnliche

Summen. Aehnliche Aufforderungen geschahen auch in den vier Kreisen des Landes, und es flossen auf solche Weise im Ganzen 294.778 fl. an patriotischen Beiträgen zusammen.

Die Auflösung des Corps nach hergestelltem Frieden erfolgte am 20. April 1801, wo dann die Stabs- und Oberofficiere, die von anderen Regimentern zu dem Corps gekommen waren, wieder dorthin zurücktraten, von den Pensionisten und den aus dem Civilstande neu zugewachsenen einige bei den Regimentern wieder angestellt wurden, andere zu ihren Bedienstungen zurückkehrten, sowie auch die aus den Gardes eingetretenen sich wieder zu solchen zurückbegaben, die übrigen Officiere aber, welche unter keine dieser Rubriken gehörten, geradezu entlassen wurden. Die Unterofficiere und Gemeinen, welche aus anderen Regimentern genommen waren, wurden dorthin mit ihren Chargen, die sie bei dem Corps bekleidet hatten, zurückgeschickt, die übrigen, wenn sie sich nicht selbst neu engagirten, mit Verabreichung einer fünftägigen Löhnung entlassen.

Das Jahr 1805 brachte kriegerische Vorbereitungen ähnlicher Art. Eine Kundmachung des niederösterreichischen Regierungspräsidenten vom 25. October 1805 zeigte an, dass Seine Majestät in der allergnädigsten väterlichen Absicht, um die innere Vertheidigung Ihrer Provinzen auf alle Art zu vermehren, die Errichtung mehrerer Jäger-Bataillone anzubefehlen geruhet hätten, deren Bestimmung darin bestehe, die Erbstaaten innerhalb derselben, und namentlich der Gränzen der verschiedenen Provinzen zu vertheidigen, und deren Dienstleistung auf die Dauer des dermaligen Krieges festgesetzt sei. Das österreichische Jäger-Bataillon, welches aus Jägern und des Schiessens kundigen Individuen zu bestehen habe und wozu das Land unter der Enns vier Compagnien, das Land ob der Enns aber zwei Compagnien zu stellen habe, sei aus von Obrigkeiten gestellten, aus von den Schützengesellschaften dahin abgegebenen, und endlich aus jenen Individuen zu errichten, welche zur Vollzähligmachung des Bataillons durch freie Werbung würden erhalten werden. Für die Errichtung des Bataillons wurde genau derselbe Massstab angenommen, wie er es in den Jahren 1797 und 1800 gewesen. Die Stellung der Jäger von Seite der Obrigkeiten und Schützengesellschaften sollte längstens bis zum 15. November vollbracht sein. Im Falle die für Nieder-Oesterreich bestimmten vier Jäger-Compagnien durch die von Seite der Obrigkeiten zu stellenden, und von Seite der Schützengesellschaften dahin abzugebenden Individuen nicht ganz vollzählig würden, sollten in den drei Kreisstädten St. Pölten, Krems und Korneuburg, dann in der Haupt- und Residenzstadt Wien freie Werbungen errichtet werden, diese aber erst am 16. November anfangen, jedoch mit so beschleunigter Durchführung, dass das ganze Jäger-Bataillon schon zu Anfang December im vollen marschfertigen Stande sei. — Aehnliche Weisungen ergingen auch an die Länderchefs von Böhmen, Mähren und Schlesien, Steiermark, Kärnten und Krain. Die letztgenannten drei Provinzen sollten zusammen ein Jäger-Bataillon aufstellen, und Steiermark hierzu drei Compagnien, Kärnten und Krain jedes 1½ Compagnie liefern. Wegen des von den Aushilfsbezirken nach der Allerhöchsten Willensmeinung zu den Reserve-Divisionen zu stellenden Drittels wurde gleichergestalt an die Länderchefs von Galizien und Schwäbisch-Oesterreich, dann an den k. k. landesfürstlichen Commissär von Italien das Nöthige erlassen. — Der bald darauf erfolgende Friede liess jedoch diese Anstalten nicht ganz zu Stande kommen.

Der welthistorische Kampf des Jahres 1809 lebt selbst in seinen Einzelzügen noch dergestalt im Herzen der Gegenwart fort, dass es hier keiner eingehenden Schilderung bedarf. Nach den Verordnungen des Erzherzogs Carl sollten die Freiwilligen-Bataillone aus der Landwehr gezogen werden und fähig sein, sich sogleich an die active Armee anzuschliessen. In Böhmen und Mähren erreichten diese Bataillone bald die Zahl von 8000 bis 9000 Mann; die böhmischen nannten sich „Legion des Erzherzogs Carl“, die in Mähren „mährische Freiwillige“; die sechs Bataillone der Residenzstadt Wien, welche sich die Benennung „Wiener Freiwillige“ gaben, und ein grosser Theil der inner-

österreichischen schlossen sich gleichfalls der activen Armee an, die hierdurch eine Verstärkung von 20.000 Mann erhalten sollte. Doch konnte die Ausführung dieser Massregel bis zum Ausbruche der Feindseligkeiten nicht vollendet werden. Auch Galizien stellte Freiwilligen-Bataillone auf. In der Bukowina bildete sich ebenfalls durch freiwillige Stellung ein berittenes adeliges Insurgenten- und Arnautencorps, und auf einen erneuerten Aufruf kamen hier noch 331 Freiwillige zusammen, die man in zwei Compagnien formirte. Indess gelangten, wegen der raschen Beendigung des Krieges, auch diese Corps nicht mehr zum Schlagen. Durch den Wirth in Windisch-Matrey, Anton Wallner (*vulgo* Aichberger) aufgerufen, schlossen sich den Tiroler Landesvertheidigern auch die Bewohner der Salzburgerischen Hochlande freiwillig an, besiegelten diesen Anschluss sogar durch ein schriftliches Document und verpflichteten sich dadurch, denselben Landesvertheidigungsdienst wie die Tiroler zu leisten, die ganze männliche Volksmasse von 18 bis 60 Jahren nicht bloß der Disposition eines jeweiligen tirolischen Obercommando zu unterwerfen, sondern auch in Compagnien zu theilen und zu organisiren, taugliche Anführer oder Hauptleute zu bestellen, die Mannschaft auf eigene Unkosten im Kriegsdienste zu verpflegen, und im Falle des Invalidenstandes oder der Tödtung für ihre Familien zu sorgen, überhaupt Alles zu thun, was alle übrigen Tiroler in Kriegs- oder Friedenszeiten zu thun oder zu lassen verbunden wären.

Nach langer Friedenszeit erweckte das Jahr 1848 wiederum einen kriegerischen Sinn. In Wien versammelte sich seit dem 30. März eine grosse Anzahl junger Leute auf dem Glacis vor dem Franzenthore, um sich zu dem allenfalls für den Kriegsdienst in Italien zu errichtenden Freiwilligencorps anwerben zu lassen. Im Drange der Umstände lagerte man diese Unterstandslosen einstweilen in den Höfen der Rennweger Caserne und ordnete vorläufig deren Verpflegung nach dem Infanterie-Löhnungsfusse an. Die Zeitumstände liessen jedoch die Anwerbung solcher Freiwilligen nach Italien mehrmals in's Stocken gerathen, obgleich die städtischen Behörden die Fortsetzung derselben wiederholt anregten. Indess langte schon am 9. April eine Abtheilung des Wiener Freiwilligencorps in der Stärke von beiläufig 900 Mann in Bruck an, und wurde schleunig nach Italien weiter befördert, nachdem Seine Majestät mit Allerhöchster Entschliessung vom 8. April zu bewilligen geruht hatten, dass aus den angeworbenen Individuen ein Freiwilligencorps von vier Bataillonen zur Verwendung für Italien gebildet werde. Ihre Tapferkeit hat dort die Feuerprobe bestanden.

Von Böhmen aus wurde durch den Oberstburggrafen, Grafen Stadion, ebenfalls der Wunsch ausgedrückt, in Prag nach dem Beispiele Wiens ein Freiwilligencorps nach Italien anzuwerben. In Mähren, Schlesien und anderen Provinzen wurden ähnliche Anerbietungen gemacht. Die Ausführung stiess jedoch auf Schwierigkeiten, und ehe diese noch beseitigt waren, machte der in Italien eintretende Frieden weitere ausserordentliche Massregeln unnöthig.

Während des ungarischen Krieges 1849 gruppirten sich die Vertheidigungsanstalten um den Schauplatz der Feindseligkeiten und in dessen Nähe. In der Voraussetzung, dass von Seite der ungarischen Insurgenten gewaltsame Einfälle nach Galizien beabsichtigt werden könnten, beschloss das dortige Landespräsidium, zur Organisirung eines Aufgebotes in der Bukowina, dann in den Kreisen Sambor, Stry, Stanislawow, Kolomea und Czortkow zu schreiten, und mit diesen Vorkehrungen wurde die Aufstellung von Gebirgsschützen im Kolomeaer Kreise in Verbindung gebracht. Zur Ausführung dieser Massregel wurde militärischerseits der General-Major Freiherr v. Barco bestimmt. Dabei entschied man sich für die Aufstellung von Zehentmännern, welche aus der Mitte der verlässlichsten Grundwirthe für je 9 Mann des Aufgebotes hervorzugehen hätten. Bei einem solchen Zehentmann sollten sich die übrigen 9 Mann bei erfolgtem Alarm versammeln, und seinen Befehlen pünctlichen Gehorsam leisten, die Zehentmänner selbst mit ihren Abtheilungen unter die Befehle der aus dem k. k. Militär oder dem Finanzwachkörper bestellten Führer kommen. Das Landgebiet längs der Gränze sollte in Bezirke und Sectionen

abgetheilt, für jeden Bezirk in vorhinein die Führer und Leiter bestellt, die Plätze, an welchen die aufgebotenen Leute auf das gegebene Alarmzeichen sich unverzüglich zu versammeln hätten, genau bezeichnet und die Gemeinden eindringlich belehrt werden, zu welchem Bezirke, zu welcher Section sie gehörten, an welchem Platze die Leute ihrer Gemeinde sich einzufinden und wessen Führung sie zu folgen haben würden. — Bis Mitte März war das Aufgebot in der ganzen Bukowina bis an den Pruth und Czeremoschfluss in Bereitschaft. Nach Wiederherstellung der Ordnung in Ungarn und Siebenbürgen wurde im September dieses Aufgebot wieder aufgelöst und der Landbevölkerung in der Bukowina im Namen der Regierung die volle Anerkennung der an den Tag gelegten Bereitwilligkeit ausgedrückt.

Zur Sicherung Croatiens und Slavoniens wurden ebenfalls geeignete Massregeln ergriffen. Im April standen an der Drave und an der Mur drei croatische Land-Aufgebots-Bataillone; gleichzeitig wurde das 250 Mann starke Topolovetzer Seressanercorps in die Mur-Insel beordert. Als später die Verhältnisse in den benachbarten Comitaten Ungarns sich günstiger gestalteten, fand der Stellvertreter des Commandirenden in Agram, Feldmarschall-Lieutenant v. Dahlen, sich um so weniger genöthigt, neue Anstrengungen vom Lande anzusprechen. Jedoch berief der Banal-Landesrath theils aus eigenem Antriebe, theils auf dringendes Ansuchen des Warasdiner Comitates, welches sich sehr bedroht glaubte, neuerdings zwei der schon früher bestandenen Aufgebots-Bataillone zur Dienstleistung ein. Zugleich ersuchte der Banalstellvertreter den Feldmarschall-Lieutenant v. Dahlen, diese fünf Bataillone, sowie die zur Ergänzung und Vermehrung des croatischen Bandlerial-Husaren-Regimentes ausgehobenen 455 Mann, die sich auf eigene Kosten kleideten und beritten machten, vom 10. Mai angefangen, in die ärarische Verpflegung zu nehmen. Diese freiwillig angebotene Hilfe wurde angenommen. Zur Beruhigung des Landes erachtete ferner der eben in Agram anwesende Ban, Feldzeugmeister Freiherr v. Jellačić, für nöthig, die bereits aufgestellten drei Landes-Aufgebots-Bataillone mit einem vierten und dem erwähnten Topolovetzer Seressanercorps zu verstärken. Diese Bataillone wurden dann in Allem und Jedem dem Generalcommando untergeordnet.

Auf den Antrag der ruthenischen Hauptversammlung in Lemberg bewilligten Seine Majestät mit Allerhöchster Entschliessung vom 10. März 1849 die Errichtung eines ruthenischen Bergschützen-Bataillons ganz in der Art, wie die freiwilligen Bataillone in Nieder-Oesterreich und Steiermark im vergangenen Jahre organisirt worden, unter Wahrung der Recrutirungspflichtigkeit, und gestatteten die vorgeschlagene Nationaltracht. Die Organisirung hatte das Kriegsministerium zu leiten.

In Siebenbürgen hatte sich während des ungarischen Krieges unter Führung des Präfecten Janku ein romanischer Landsturm gebildet. Als dann durch das Vorrücken der kaiserlichen Armee und durch die Besiegung und Sprengung der Insurgenten zu befürchten stand, dass im Rücken der vorwärts schreitenden Sieger sich Räuberbanden und verzweifelte Honvédsgruppen erheben und die vom kaiserlichen Militär entblösten Gegenden beunruhigen könnten, machten die Deputirten der romanischen Nation das Anerbieten, aus den romanischen Landstürmern die tauglichsten Individuen aufzusondern und aus ihnen ein Freicorps zu bilden, das solche Gefahren von Siebenbürgen, wie auch vom Banat und von den übrigen von Romanen bewohnten Gebieten abzuwenden die Bestimmung habe.

In den von Slaven bewohnten Gebietstheilen Ungarns entstand in derselben Zeit, ebenfalls zum Schutze gegen die Einfälle der Insurgenten, eine slavische Freiwilligenschaar, an deren Spitze der Baron Lewartowsky als Obercommandant trat und die erst nach dem Falle Komorns sich wieder auflöste.

Mit Allerhöchster Entschliessung vom 1. Juli 1849 genehmigten Seine Majestät die Errichtung von drei Infanterie-Bataillonen und einem Scharfschützen-Bataillon in Böhmen durch freiwillige Beiträge nach dem von dem Grafen Vincenz v. Waldstein erstatteten Antrage, wonach dieselben montirt, armirt und

mit der Feldausrüstung versehen, durch freiwillige Werbung noch diensttauglicher ausgedienter Capitulanten, und durch Zuweisung von Officieren aus dem Pensions- und quittirten Stande, welche letzteren nach Auflösung dieses Corps wieder in ihre vorigen Verhältnisse zurückzutreten hätten, aufgestellt werden sollten, sowie deren Uebernahme in die ärarische Verpflegung. Da jedoch bald darauf durch die siegreichen Erfolge der kaiserlichen Waffen in Ungarn, durch den Friedensschluss mit Sardinien und die Uebergabe Venedigs die Gefahren aufhörten, von welchen die Monarchie noch vor kurzem bedroht schien, so wurde durch Allerhöchste Entschliessung vom 29. August die Errichtung jenes böhmischen Freiwilligen-corps eingestellt.

Aus Anlass des wiederhergestellten Friedens wurden auch die beiden Wiener Freiwilligen-Bataillone, welche nur für die Dauer des Kriegszustandes gebildet worden waren, aufgelöset.

In dem durch Allerhöchsten Armee-Befehl vom 25. Jänner 1857 zur ausschliesslichen Richtschnur gegebenen Organisations-Statute für die k. k. Armee wurden rücksichtlich der Freiwilligen-Bataillone und der irregulären Truppen folgende Normen aufgestellt: „Die in Kriegszeiten über Allerhöchste Genehmigung Seiner k. k. Apostolischen Majestät in einzelnen Provinzen oder Bezirken von Fall zu Fall zur Aufstellung gelangenden Frei-Bataillone sind jedesmal nur für die Kriegsdauer zu errichten, und haben, je nach der hierüber insbesondere erfließenden Allerhöchsten Anordnung, entweder als Linien-Infanterie oder als Jäger-Truppen organisirt zu werden. In Bezug auf die Formation, den Stand, die Beschaffenheit der Mannschaft, dann deren Ausrüstung und Bewaffnung, werden sonach die Frei-Bataillone entweder den Linien-Infanterie- oder den Jäger-Bataillonen völlig gleich sein, je nachdem solches die diesfällige Allerhöchste Bestimmung anordnet. Die zur Errichtung der Frei-Bataillone erforderliche Mannschaft wird durch Anwerbung von Freiwilligen auf Kriegsdauer aus den bezüglichlichen Errichtungs-Bezirken aufgebracht, die Officiere und Unterofficiere werden in der Regel aus dem Stande anderer Armeekörper dahin übersetzt, ausnahmsweise aus dem Civile dahin ernannt. Der nach der Errichtung sich ergebende Mannschafts-Abgang wird in gleicher Weise durch Anwerbung von Freiwilligen aus den Errichtungs-Bezirken gedeckt, in welcher letzteren zu diesem Behufe von den ausmarschirten Frei-Bataillonen Depotkörper zurückzubleiben haben. Nach Beendigung des Krieges hat nach Massgabe der hierüber jedesmal ergehenden höheren Weisungen die Auflösung der Frei-Bataillone zu erfolgen, wobei die auf Kriegsdauer assentirte Mannschaft ihrem Wunsche gemäss entweder zu entlassen oder in andere Armeekörper einzutheilen ist. — Diejenigen Officiere und Unterofficiere, welche aus der Armee dahin ihre Eintheilung erhielten, sind zu ihren früheren Truppenkörpern zurück zu übersetzen, die aus dem Civile zugewachsenen aber nach Massgabe der rücksichtlich derselben jedesmal erfließenden höheren Weisung zu behandeln. — Die blos beim Ausbruche eines Krieges zur Aufstellung gelangende irreguläre leichte Cavallerie hat vorzugsweise die Bestimmung, in zerstreuten Abtheilungen verwendet zu werden; der kleine Krieg, das Parteigängerwesen und der damit verbundene Vorpostendienst, die Vornahme von Recognoscirungen, Auskundschaftungen, Streifungen und Patrouillen bilden die eigentlichen Obliegenheiten dieser Truppengattung. Dieselbe hat nur in der Masse errichtet zu werden, als dies je nach der Beschaffenheit des Kriegsschauplatzes von Fall zu Fall durch Allerhöchste Anordnungen Seiner k. k. Apostolischen Majestät anbefohlen wird. Die irreguläre leichte Cavallerie ist jedesmal in der Formation selbstständiger Divisionen zu errichten, deren jede, ausser dem Stabe, zwei Compagnien mit dem vorgezeichneten Stande zu zählen hat. Die zur Aufstellung dieser Truppenkörper erforderliche Mannschaft, welche aus Leuten von abgehärteter Körperbeschaffenheit und entschlossenen Reitern bestehen soll, ist vorzugsweise aus denjenigen Provinzen und Bezirken entweder im Wege der Anwerbung von Freiwilligen oder mittelst Aushebung aufzubringen, wo die Pferdezucht vorherrschend betrieben wird, wo daher eine vorwiegende Anzahl von Individuen vorhanden ist, welche mit dem Pferde und dessen Behandlung

vertraut sind. Es ist gestattet, dass die zur irregulären leichten Cavallerie sich freiwillig meldenden Leute ihre eigenen Pferde mitbringen, für welche bei befundener Eignung der Remontenpreis zu entrichten ist. Die für die irregulären leichten Cavallerie-Divisionen erforderlichen Officiere und Unterofficiere kommen zu den ersteren aus dem Stande anderer Armeekörper einzutheilen. Die Beistellung der nöthigen Pferde hat im Wege der Remontirung zu erfolgen, und ist hiebei vorzugsweise auf einen zwar leichten, aber ausdauernden Schlag und feste Körperbeschaffenheit der Pferde das Augenmerk zu richten. Bei der Bekleidung, Ausrüstung und Bewaffnung der Mannschaft ist, so viel als thunlich, der nationale Typus desjenigen Landes-Bezirktes beizubehalten, in welchem die bezüglichen Cavallerie-Divisionen zur Aufstellung gelangen; übrigens erfiessen hierüber von Fall zu Fall besondere höhere Weisungen. Die Ergänzung des jeweiligen Standes-Abganges bei der Mannschaft geschieht entweder durch freie Werbung oder Aushebung, wie bei der ersten Aufstellung, und hat zu diesem Behufe in dem betreffenden Errichtungs-Bezirkte von jeder ausmarschirten derlei Cavallerie-Division ein Depot zurückzubleiben, welches den Nachschub der Ergänzungen an Mannschaft und an Pferden zu vermitteln hat. Nach Beendigung des Krieges hat, und zwar nach Massgabe der hierüber jedesmal erfiessenden Allerhöchsten Weisungen, die Auflösung der irregulären leichten Cavallerie zu erfolgen, wobei die auf Kriegsdauer angeworbenen Leute zu entlassen, die Officiere und Unterofficiere aber zu denjenigen Armeekörpern wieder zurück zu übersetzen sind, woher sie zur irregulären leichten Cavallerie die Widmung getroffen hat."

Das Kriegsjahr 1859 bot der freiwilligen Wehrkraft Oesterreichs abermals Gelegenheit, in imponirender Einheit hervorzutreten. „Der Ernst der Situation" — so sagte ein an den Minister des Innern gerichtetes Allerhöchstes Handbillet vom 28. April — „erheische die volle ausgedehnteste Machtentfaltung und in Folge dessen nebst dem Aufgebote aller militärischen Streitkräfte, die Errichtung von Freicorps als eine ausserordentliche Massregel, welche, in der Treue und Hingebung Allerhöchstseiner Unterthanen wurzelnd, zur Vermehrung dieser Streitkräfte noch stets namhaft und wesentlich beigetragen habe." An Seine kais. Hoheit den Durchlauchtigsten Herrn Erzherzog Albrecht, Generalgouverneur in Ungarn, richteten Seine Majestät unmittelbar den Aufruf zur Errichtung von Freiwilligen-Infanterie-Bataillonen und Husaren-Divisionen in diesem Lande, und gestatteten nunmehr auch die Bildung solcher Körper in den übrigen Provinzen anzuregen, die Bevölkerung zur Theilnahme aufzumuntern und durch die politischen Organe auf die Förderung dieses patriotischen Unternehmens hinzuwirken.

Der organische Rahmen für die Formation solcher Freiwilligencorps war zwar schon in dem bereits erwähnten Organisations-Statute für die Armee enthalten; doch sollte es, nach den von der Militär-Central-Kanzlei Seiner Majestät des Kaisers unterm 28. April gegebenen Andeutungen, keinem Anstande unterliegen, diese Bestimmungen den localen Verhältnissen, den Eigenthümlichkeiten der verschiedenen Nationalitäten und sonstigen thatsächlichen Bedingungen anzupassen, beziehungsweise hiernach zu modificiren. Dem Ministerium des Innern blieb es überlassen, von welcher Waffengattung die Freiwilligenkörper mit der meisten Aussicht auf Erfolg in den einzelnen Kronländern aufzustellen wären. Die Ausrüstung mit Schiesswaffen wurde, der Gleichheit des Kalibers wegen, der Militär-Verwaltung zugewiesen, welche auch die übrige Ausrüstung in dem Masse sicherzustellen hatte, als diese nicht durch patriotische Anbote bei der Errichtung beigeschafft würde. Was überhaupt die militärischen Massnahmen, als: Beistellung der nöthigen Chargen-Cadres, Ernennung der Commandanten, Beistellung der Rüstungs-Erfordernisse u. s. w. betraf, so sollten diese vom Arme-Obercommando verfügt oder angeregt werden.

Im Einklange mit diesen Principien wurde dann vom Ministerium des Innern mit dem Arme-Obercommando eine „Anweisung über die Errichtung von Freiwilligencorps in jenen Ländern der Monarchie, wo selbe zur Aufstellung gelangen, mit Ausnahme Ungarns (für welches Land eine beson-

dere Anweisung erschien) und der Militärgränze", vereinbart. Ihr wesentlicher Inhalt bestand in Folgendem:

„Freiwilligencorps werden entweder in Infanterie- oder Jäger-Bataillonen oder in leichten Cavallerie- (Uhlanen- oder Husaren-) Divisionen formirt. — Der Stand der Freiwilligen-Bataillons ist dem der Linien-Bataillone thunlichst gleich zu halten. Die Uhlanen- und Husaren-Divisionen haben den gleichen Stand an Chargen zu erhalten wie die Linien-Cavallerie, jedoch nur mit 130 berittenen und 13 unberittenen Gemeinen. Jeder Cavallerie-Division wird ein subalternen Officier als Adjutant beigegeben. Die Unterabtheilungen und die Chargen führen die Benennung jener der Linien-Cavallerie. Fahnen oder Estandarten erhalten die Corps der Freiwilligen in der Regel nicht. — Die Bataillons- und Divisions-Commandanten werden von Allerhöchst Sr. k. k. Apostolischen Majestät dem Kaiser ernannt. Vom Armee-Obercommando wird ein Cadre von Ober- und Unterofficieren, dessen Stärke von Fall zu Fall bestimmt wird, den Freiwilligenkörpern zugetheilt. Die Länderchefs, Gemeinden oder Privaten, welche die Errichtung einer Freiwilligen-Abtheilung durchgeführt haben, können zur ersten Besetzung der Unterlieutenants-Stellen gesunde, fähige, intelligente Individuen von erprobter Moralität dem Armee-Obercommando in Vorschlag bringen. Der freiwillige Eintritt von Aerzten und Chirurgen für die Kriegsdauer ist thunlichst zu fördern. Die zu Oberärzten Aspirirenden müssen Doctoren der Medicin und Chirurgie sein. Die Officiere und Aerzte der Freiwilligencorps sind aller Militär-Beneficien in dem Masse theilhaftig, wie die übrigen Officiere und Aerzte der Armee. Nach Beendigung des Krieges und Auflösung der Freiwilligencorps wird den aus der Activität in die Freiwilligencorps übernommenen Oberofficieren die weitere Verwendung in der k. k. Armee in der zur Zeit der Auflösung bekleideten Charge zugesichert. Die fernere Ersetzung des Officierscorps vom Hauptmanne abwärts, verfügt das Armee-Obercommando.

Die Completirung der Mannschaft vom Feldwebel abwärts, erfolgt durch freiwilligen Eintritt auf Kriegsdauer. Das Handgeld für die Freiwilligen wird von Fall zu Fall von den Landeschefs, den Gemeinden oder Privaten bestimmt, welche die Errichtung des Freiwilligencorps unternommen haben. Bei, in Folge von Verwundung oder aus sonst kriegerischer Verwendung hervorgehender Erwerbs-Unfähigkeit werden den Freiwilligen dieselben Beneficien zugewendet, wie den übrigen Soldaten der k. k. Armee. Die Beförderung und Ernennung der Unterofficiere steht den Abtheilungs-Commandanten zu. — Jeder Inländer, welcher das Alter von wenigstens vollen 15 Jahren erreicht und das 36. Lebensjahr nicht überschritten hat, kann, und zwar zu jedem Corps, ausgediente Militär-Chargen können selbst bis zum 45. Jahre angenommen werden. Der Freiwillige wird auch mit 59 Zoll zugelassen, wenn er kräftig gebaut ist. Jenen, welche bei einer nachfolgenden Heeresergänzung durch das Loos zum Dienste im Heere berufen werden sollten, ist jedes Jahr, während welchem sie bei dem Freiwilligencorps in's Gefecht gekommen sind, für zwei Jahre, die übrige Zeit einfach in ihre spätere Dienstzeit einzurechnen; Ausländern die Aufnahme nur nach vom Armee-Obercommando eingeholter Allerhöchsten Bewilligung zu gestatten. Die Entlassung erfolgt nach Beendigung des Krieges auf Allerhöchste Anordnung. — Die Benützung eines beigeestellten verwendbaren Pferdes wird mit einer etwa den vierten Theil des Remontenpreises betragenden Prämie, ferner mit einem monatlichen Pauschale von zwei Gulden ö. W. vergütet, für den Verlust desselben vor dem Feinde durch Tödtung oder bei, durch Verwundung veranlasster gänzlicher Unbrauchbarkeit aber, mittelst der Betheilung mit einem Aerarial- oder Beute-Pferde, oder dem vollen Remontenpreise nach Abschlag der ursprünglich erhaltenen Prämie, der Ersatz geleistet. Der Pauschalbetrag jedoch bleibt im Depositum bei der Escadron als ein Gemeingut Derjenigen, welche sich ihre Pferde selbst beschaffen. Aus diesem Fonds werden zum ferneren Dienste untaugliche Pferde ergänzt; bei einstiger Auflösung aber wird der erübrigte Rest als Entschädigung unter diese Mitglieder nach Mass

der in der Escadron zugebrachten Dienstzeit vertheilt. Die Benützung einer dem Kriegsgebrauche entsprechenden landesüblichen Pferderüstung ist mit einer Prämie von 20 Gulden ö. W. zu entschädigen, wobei selbe jedoch, gleich dem Pferde, Eigenthum des Betreffenden verbleibt. Die Pferde-Rüstungen für ohne diese einrückende Uhlanen- oder Husaren-Freiwillige sind aus der Monturs-Commission beizuschaffen. — Die Adjustirung der Freiwilligen hat nach einem gleichen Schnitte zu sein, und es bleibt die Wahl eines nationalen Typus hierbei freigestellt. Die Waffen und die Munition werden aus den Aerarial-Vorräthen beigeschafft. Jedem Bataillon wird der Fuhr- und Pack-Train mit feldmässiger Ausrüstung zugewiesen. Ebenso sind die in der Armee eingeführten Reglements, Dienstvorschriften und Kriegsgesetze gültig. Die Abtheilungs- (Bataillons- oder Divisions-) Commandanten erhalten das für Regiments-Commandanten festgesetzte Strafbefugniss und das *Jus gladii et aggratiandi* für die Mannschaft vom Feldwebel und Wachtmeister abwärts. Die Bezüge an Geld und Naturalien sind gleich mit den bei den gleichnamigen Waffengattungen der Linie bestehenden Gebührens-Ausmassen. — Das Erkenntniss über die Diensttauglichkeit des Recruten erfolgt durch eine aus dem Civilbeamten und einem Civilarzte, dann einem Assent-Officier und einem Militärarzte bestehende Assentirungs-Commission. Die Diensttauglichkeit der von den Freiwilligen beigebrachten Pferde wird durch den Assent-Officier und einen Thierarzt bestimmt. — Ist der Angeworbene assentirt, so werden ihm die Kriegsartikel vorgelesen und erklärt, und der Eid auf Kriegsdauer abgenommen. Nach erfolgter Abnahme des Eides darf der Assentirte nur mit Einwilligung des Landes-General-Commando und der Statthalterei wieder entlassen werden, wenn dessen Familienverhältnisse sich seit der Assentirung wesentlich geändert haben."

Einige kleinere Kronländer oder solche, wo durch Lage und Terrainverhältnisse die Aufbringung von Freiwilligen erschwert worden wäre, blieben ausgenommen. Welchen begeisterten Widerhall aber der kaiserliche Ruf allenthalben gefunden, wie nicht blos durch zahlreichen Andrang zum persönlichen Waffendienste, sondern auch in jeder anderen Weise, das patriotische Unternehmen durch freudige Opfer gefördert wurde und solchergestalt alle Stände und Classen, je nach ihrem Vermögen und ihren Fähigkeiten, sei es durch Eintritt in die Reihen der Kampfgerüsteten, sei es durch Liebesgaben und Hilfeleistungen, als Freiwillige mit einander wetteiferten, — wird aus nachfolgender Zusammenstellung hervorgehen.

Das Wiener Freiwilligen-corps, in drei Bataillons rangirt, zählte 3825 Mann und 69 Pferde. An patriotischen Spenden flossen für dieses Corps ein: *a*) bei dem Wiener Magistrats-Präsidium 36.120 fl. 55 $\frac{1}{2}$  kr. bar und 22.340 fl. in Obligationen; *b*) bei dem niederösterr. Statthalterei-Präsidium theils in Barem, theils in Obligationen 269.503 fl. 14 kr.; im Ganzen also 305.623 fl. 69 $\frac{1}{2}$  kr. ö. W.

Das oberösterreichische Jäger-Freiwilligen-Bataillon: zusammen 1036 Mann. — Patriotische Spenden: 76.173 fl. ö. W.

Das steiermärkische Freiwilligen-Schützen-Bataillon: 1264 Mann. — Patriotische Spenden: 128.132 fl. 35 $\frac{1}{2}$  kr. ö. W. (60.063 fl. 65 $\frac{1}{2}$  kr. bar, 67.068 fl. 70 kr. in Obligationen).

Das krainisch-küstenländische Freiwilligen-Jäger-Bataillon: 820 Mann. — Patriotische Spenden: 98.684 fl. 36 kr. ö. W. (75.024 fl. 36 kr. bar, 23.660 fl. in Obligationen).

Die beiden böhmischen Freiwilligen-corps (ein Jägercorps und ein Schützen-Bataillon) zusammen: 2150 Mann. — Patriotische Spenden: 381.940 fl. 78 kr. ö. W. (243.965 fl. 72 kr. in Barem und 137.975 fl. 6 kr. in Obligationen) und 102 Stück Ducaten.

Die beiden mährischen Freiwilligen-Schützen-Bataillone zählten zusammen 2489 Mann. Sämmtliche Kosten der Anwerbung und Ausrüstung dieser Bataillone, mit einer Erfordernissumme von 248.800 fl. ö. W. wurden von den landständischen und landtäflichen Güterbesitzern Mährens

mittelst freiwilliger Auftheilung eines Drittelzuschlages auf die Grundsteuer ihrer Landgüter einschliesslich des Grundsteuer-Zuschusses, übernommen.

Die vier ostgalizischen Freiwilligen-Bataillone zählten zusammen 2232 Mann. — Patriotische Spenden: 174.750 fl. 17½ kr. ö. W. (164.925 fl. ö. W. in Barem, 9326 fl. 31 kr. C. M. in Obligationen und Coupons, 34 fl. in Werthpapieren, 4 fl. 10 kr. in Silbergeld) nebst 1 Silberrubel, 1 Fünf-Frankenstück und 1 holländischen Ducaten.

Das westgalizische Freiwilligen-Schützen-Bataillon: 1097 Mann. — Patriotische Spenden: 110.692 fl. 92 kr. ö. W. (69.398 fl. 13 kr. in Barem, 39.327 fl. in Obligationen und Coupons, 1970 fl. in Silbergeräthen).

Das ungarische Freiwilligen-Corps, aus sechs Infanterie-Bataillons, einem Husaren-Regimente und sechs Husaren-Divisionen bestehend, begriff im Ganzen 12.084 Mann mit 2838 Pferden. — Patriotische Spenden: 308.897 fl. 25 kr. ö. W. (219.022 fl. 18 kr. bar, 89.375 fl. 7 kr. in Obligationen) und 6 Stück Ducaten.

Das Freiwilligen-Corps der serbischen Wojwodschaft und des Temeser Banates, bestehend in einer Husaren-Division und zwei Infanterie-Bataillonen, belief sich im Ganzen auf 1634 Mann mit 329 Reitpferden. — Patriotische Spenden: 85.802 fl. 68 kr. ö. W. (wovon 41.599 fl. 69 kr. in Barem, 44.202 fl. 99 kr. in Obligationen).

Das croatisch-slavonische Freiwilligen-Corps, aus einem Infanterie-Bataillon, einer Schützen-Compagnie und einer Husaren-Division gebildet, umfasste 1470 Mann. — Patriotische Spenden: 176.441 fl. 84 kr. ö. W. (96.256 fl. 54 kr. in Barem, 80.185 fl. 30 kr. in Obligationen).

Die Gesamtstärke aller hier verzeichneten österreichischen Freiwilligen-Corps betrug bei ihrer Auflösung über 30.100 Mann mit ungefähr 3000 Pferden; die Gesamtsumme der aus allen Kronländern für die Errichtung und Ausrüstung dieser Freiwilligen-Corps eingeflossenen patriotischen Spenden in runder Ziffer 2,099.353 fl. ö. W., die Gaben in Naturalien und Verpflegungsgegenständen, die unentgeltlichen Transporte, Arbeiten und Dienstverrichtungen für die Angeworbenen, die freiwillig übernommenen Verpflichtungen zur Versorgung und Unterbringung der Freiwilligen-Invaliden und ihrer Angehörigen ungerechnet. — Was nach Bestreitung der Kosten für die Anwerbung und Ausrüstung der Freiwilligen-Corps von obigen Beträgen übrig blieb, wurde den Militär-Invaliden-Fonds zugewendet.

Wenn man erwägt, dass in mehreren Kronländern die Werbungen in dem Augenblicke, wo sie auf höheren Befehl eingestellt wurden, noch in vollem Zuge sich befanden, dass gleicherweise auch noch weitere Zuflüsse an patriotischen Spenden zu erwarten gewesen wären, so müssen diese Resultate überraschend, grossartig genannt werden. Die prüfungsreiche Zeit, welche jene Anstrengungen hervorrief, konnte daher in ihren moralischen Wirkungen nur mit einem erhebenden Eindrucke schliessen, denn sie hat allen Angehörigen des grossen herrlichen Kaiserreiches die tröstende Ueberzeugung, sie hat der Welt die Lehre gegeben, dass in entscheidenden Momenten ein unversiegbarer Born von Kraft aus Oesterreichs Herzen quillt, dass Liebe, Treue und Hingebung hier immerdar mit dem Muthe, welcher Heere schafft, sich begegnen, und dass die Faust, welche gern und rasch zum starken Schwerte greift, von Händen gestützt wird, die mit gleicher Freudigkeit ihre Opfergabe auf den Altar des Vaterlandes legen.

## Nieder-Oesterreich und Wien.

Gleich Anfangs hatte die Commune Wien es als eine edle Pflicht erkannt, in dem ausgebrochenen Kampfe ihre opferfreudige Bereitwilligkeit und ihren Patriotismus durch die That zu beweisen, und hierin allen Communen des Reiches voranzugehen. Die Bildung eines Freiwilligencorps erschien hierzu als das den Umständen angemessenste Mittel. Bereits am 30. April setzte der Bürgermeister Ritter von Seiller den Minister des Innern mündlich im Namen des Gemeinderathes hiervon, mit der Bitte um Erwirkung der Allerhöchsten Bewilligung, in Kenntniss, und noch am nämlichen Tage geruhten Seine k. k. Apostolische Majestät den für die Organisirung und Ausrüstung eines freiwilligen Jägercorps von beiläufig 3000 Mann unterbreiteten Grundzügen die Allerhöchste Genehmigung zu ertheilen.

Demgemäss forderte der Gemeinderath mit Kundmachung vom 1. Mai die Bewohner Wiens zum Eintritte in dieses Freiwilligencorps auf, und brachte mit weiterer Kundmachung vom 2. Mai den Beginn der Werbung, sowie die Aufnahmebedingungen zur öffentlichen Kenntniss.

Indem die Haupt- und Residenzstadt sich sofort an die Spitze der patriotischen Kundgebungen des ganzen Kronlandes stellte, so wurde vor Allem vereinbart, dass für das flache Land keine abgesonderten Assent-Commissionen aufgestellt werden, sondern das gesammte niederösterreichische Freiwilligencorps seinen Werbepplatz einzig und allein in Wien haben solle. Auf dieser Grundlage erliessen daher die Kreishauptmänner durch die Bezirksvorsteher an sämtliche Gemeindevorstände die Weisung, Jedem, der sich als Freiwilliger stellen wolle, ein Certificat einzuhändigen, in welchem diese Absicht ausgedrückt war und mit dem er sich bei einer der in Wien aufgestellten Assent-Commissionen zu melden hatte, und ihm die zur Reise nach Wien erforderlichen Geldmittel einstweilen aus der Gemeindecasse darzureichen.

Alle Einleitungen zur Organisirung des freiwilligen Waffendienstes für Nieder-Oesterreich concentrirten sich also unmittelbar auf Wien, und hier entwickelte sich in dieser Beziehung ein emsiges und reges Leben.

Am 3. Mai um 9 Uhr Früh begann in den Gemeindegäusern auf der Landstrasse und am Neubau unter einem ausserordentlichen und enthusiastischen Andränge von Werbelustigen die Assentirung, und an demselben Tage um 5 Uhr Abends waren an beiden Orten, ungeachtet der sorgfältigsten Auswahl, bereits 454 Mann assentirt. Ebenso günstig war der Fortgang der Werbung an den folgenden Tagen; schon am 11. Mai waren 3231 Mann abgestellt, und es wurde daher mit der Formirung des 3. Bataillons die Werbung in den beiden Gemeindegäusern geschlossen.

Da jedoch noch auf jene Individuen aus dem Kronlande Nieder-Oesterreich Rücksicht genommen werden musste, welche erst später von der Errichtung dieses Corps Kenntniss erhalten hatten, und sich demnach auch erst später zur Assentirung vorstellen konnten, so wurde desshalb und zur Completirung des 3. Bataillons auf den später hohen Orts rectificirten Stand mit höherer Genehmigung die Werbung in der Alserkaserne noch bis zum 29. Mai fortgesetzt.

Weil hierauf der Stand des Bataillons noch höher, nämlich mit 1275 Mann und 23 Pferden, vom Armees-Obercommando festgestellt wurde, so mussten, zur Deckung des Abganges, vom 5. bis 22. Juni noch 239 Mann in der Alserkaserne assentirt werden.

Nach dieser zweiten Standesrectificirung zählte das Wiener Freiwilligencorps 3825 Mann und 69 Pferde, in 3 Bataillons rangirt, von denen das erste von einem Major, das zweite von einem Oberstlieutenant, und das dritte von einem Hauptmann commandirt wurde. Ausser diesen drei commandirenden Ober-Officieren befanden sich bei dem genannten Corps 3 Subaltern-Officiere als Adjutanten und 3 als Proviant-Officiere, 3 Oberärzte als Chefärzte, 3 Oberwundärzte, 3 feldärztliche Gehilfen, 3 Rechnungs-Accessisten, 3 Bataillons-Hornisten, 3 Büchsenmacher, 6 Führer, 18 Fahrgemeine, 12 Officiersdiener beim Stabe, wozu noch an Pferden 3 Reit-, 24 Zug- und 26 Reservepferde kamen; ferner bei den Compagnien 12 Hauptleute erster, 6 Hauptleute zweiter Classe, 18 Oberlieutenants erster und ebenso viele zweiter Classe, 18 Oberjäger mit und 18 ohne Feuegewehr, 72 Führer, 144 Unterjäger, 360 Patrouilleführer, 2880 Gemeine, 72 Hornisten, 36 Zimmerleute, 18 Fahrgemeine und 72 Officiersdiener. Hierzu kamen noch 36 Pferde.

Gleichzeitig mit dem Beginne der Werbungen wurde auch für Beischaffung der Allerhöchst genehmigten Adjustirung, bestehend aus einem hechtgrauen Waffenrocke mit umgeschlagenem grünen Kragen und weissen Knöpfen, hechtgrauen Beinkleidern mit grünen Lampas, hechtgrauer Weste, Zwilchkittel, dunkelgrauem Mantel und einem Hute

mit schwarzen Hahnenfedern, dann der dem Manne gebührenden übrigen Montursgegenstände und der Wäsche, ferner des Riemenzuges und der Tornister aus schwarzem Leder, Sorge getroffen. Die Waffen waren ordinäre Jägerstutzen mit Haubajonnet sammt Scheide. Diese und die Patrontaschen wurden aus den Aerialvorräthen unentgeltlich, dagegen die Schleppsäbel für die manipulirenden Oberjäger, dann Feldrequisiten, Schanzzeuge u. s. w., gegen Ersatz des Erzeugungspreises durch die Commune an die Bataillone abgegeben.

Der gehobenen freudigen Stimmung, mit welcher die Bevölkerung der Residenz sich zu den Werbetischen drängte, entsprach auch die Bereitwilligkeit, mit welcher von Personen aus allen Classen namhafte freiwillige Beiträge zur Ausrüstung dieses Corps, sowie zur Unterstützung Einzelner nach Beendigung des Krieges, gespendet wurden. Der Allerhöchste Hof leuchtete auch hier, wie bei ähnlichen Anlässen, der Bevölkerung durch sein erhabenes Beispiel vor.

Näheres ist aus folgenden beiden Verzeichnissen zu ersehen.

## VERZEICHNISS

der beim Wiener Magistrats-Präsidium für die Wiener Freiwilligen-Bataillons eingegangenen Spenden.

Namen der Spender	In Barem		In Obligationen Gulden	Namen der Spender	In Barem		In Obligationen Gulden
	fl.	kr.			fl.	kr.	
Von Sr. kais. Hoheit dem durchlauchtigsten Herrn Erzherzog Franz Carl . . . . .	4.000	.	. . . .	Von Frau Therese Pabst . . . . .	400	.	. . . .
Von Ihrer kais. Hoheit der durchlauchtigsten Frau Erzherzogin Sophie . . . . .	2.000	.	. . . .	„ Herrn Ernst Renz . . . . .	400	.	. . . .
Von Herrn Heinrich Freih. Trenk von Tonder	5.000	.	. . . .	„ „ M. B. Lasky . . . . .	400	.	. . . .
Von Sr. Durchlaucht Herrn Philipp Fürsten von Batthyani . . . . .	2.000	.	. . . .	„ „ J. Dr. J. Berger . . . . .	300	.	. . . .
Von Herrn Wilhelm Baron von Henikstein	2.000	.	. . . .	Vom Mittel der bürg. Grossfuhrleute . .	260	.	. . . .
Vom Mittel der bürg. Kaffeesieder . . . . .	1.300	.	. . . .	Von A. G. . . . .	200	.	. . . .
Von Herrn Johann Nestroy . . . . .	1.095	18	. . . .	„ Herrn M. Ficzek . . . . .	200	.	. . . .
„ „ Max Eiserle, Börsensensal . . . . .	1.000	.	. . . .	„ „ Anton Grafen v. Pergen . . . . .	200	.	. . . .
„ Sr. Excellenz Herrn Grafen Colloredo .	1.000	.	. . . .	„ „ Franz Ritter von Bürgermeister .	200	.	. . . .
Vom wohlehrwürdigen Barnabiten-Collegium	1.000	.	. . . .	„ „ August Godefroy . . . . .	200	.	. . . .
„ Mittel der bürg. Bierwirthe . . . . .	864	.	. . . .	„ der Gesellschaft der Riemer, welche die Ausrüstung von drei Bataillons geliefert hat . . . . .	200	.	. . . .
„ „ „ „ Weinwirthe . . . . .	800	.	. . . .	Vom Mittel der bürg. Landkutscher . . .	194	9	. . . .
Von Herrn Ig. Ph. Kunewalder . . . . .	800	.	. . . .	Von Herrn J. Strauss . . . . .	150	.	. . . .
Vom Mittel der bürg. Fleischselcher . . .	645	.	. . . .	„ „ J. M. Hoffmann . . . . .	149	40	. . . .
Von Herrn A. Pokorny . . . . .	614	90	. . . .	„ „ Wilhelm Ritter von Lucam . . . . .	100	.	. . . .
„ den Herren Fruchthändlern und Müller- meistern auf der Mehlbörse 1 Dukaten und	602	75	. . . .	„ „ Joseph Jeschek . . . . .	100	.	. . . .
Von Herrn Friedrich Grafen Schönborn	500	.	. . . .	„ „ Ignaz Kerzkowsky . . . . .	100	.	. . . .
„ Herrn J. Dr. Vincenz Fischer . . . . .	500	.	. . . .	„ Fräulein Anna Kerzkowsky . . . . .	100	.	. . . .
„ „ Albert Hart . . . . .	500	.	. . . .	„ Herrn Dr. J. Jesser . . . . .	100	.	. . . .
„ „ Joseph Grafen v. Attems . . . . .	500	.	. . . .	„ „ F. Dengler . . . . .	100	.	. . . .
„ Sr. Excellenz Herrn Wilhelm Frei- herrn von Hammerstein . . . . .	500	.	. . . .	„ „ N. Mittermayer . . . . .	100	.	. . . .
Von Mistress L. Kenyon . . . . .	500	.	. . . .	„ „ P. . . . .	100	.	. . . .
„ der Familie Wieser . . . . .	500	.	. . . .	„ „ A. F. . . . .	100	.	. . . .
„ Herrn Gustav Heine . . . . .	480	.	. . . .	Vom Mittel der bürg. Deckenmacher . .	100	.	. . . .
„ den Lehrkörpern, den Schülern und Dienern der Communal-Oberrealschule auf der Wieden . . . . .	468	50	. . . .	<b>In Papiern (5% C. M.).</b>			
Von mehreren Mitgliedern der Innung der bürg. Rauchfangkehrer . . . . .	459	30	. . . .	Von dem bürg. Handelsstande . . . . .			10.000
				Vom patriotischen Hilfsverein . . . . .			2.000
				Von Herrn J. M. von Miller zu Aichholz .			1.000
				„ „ J. Maja . . . . .			1.000
				„ Frau Ludovica Saal . . . . .			1.000
				„ der Familie Bösendorfer . . . . .			900
				„ Frau Anna Wieser . . . . .			500

Namen der Spender	In Barem		In Obligationen Gulden	Namen der Spender	In Barem		In Obligationen Gulden
	fl.	kr.			fl.	kr.	
Von Herrn W. J. Swoboda . . . . .			600	Von Herrn Dr. C. F. Ritter von Hock . . . . .			200
Vom Mittel der bürg. Fragner . . . . .			500	" " J. Buresch . . . . .			150
" " " " Kammacher . . . . .			200	" " Dr. Pfeffermann . . . . .			100
Von Herrn P. Th. Jokits . . . . .			100	" " Dr. Eduard Schmid . . . . .			100
" Frau Th. Simmer . . . . .			100	" " Ranzoni . . . . .			100
" den Gebrüdern Groll . . . . .			100	Vom Mittel der bürg. Weinwirthe . . . . .			100
" Sr. Excellenz Herrn Joseph Grafen von Mittrowsky . . . . .			100	<b>In Papieren (4½%).</b>			
Von Herrn Anton Gerstner . . . . .			100	Von Frau Rosa Muck . . . . .			1.000
" " Anton Kriegler . . . . .			100	" Herrn Sigmund Pfeiffer . . . . .			100
" " Carl Haslinger . . . . .			100	<b>(2½%)</b>			
" " Anton Kalmann . . . . .			100	Von Herrn A. M. Pollak . . . . .			2.000
<b>(5% National-Anlehen.)</b>				<b>(5% österr. Währ.)</b>			
Von Herrn Mayerhofer und Klinkosch . . . . .			1.000	Von Herrn August Grafen v. Breuner . . . . .			1.000
Vom Mittel der bürg. Vorstadtrödlern . . . . .			1.000	" " Joseph König . . . . .			400
Von Herrn Christoph Demel . . . . .			1.000	" " v. Mayers Söhnen . . . . .			200
" " F. Haas und Söhne . . . . .			1.000	" " J. Willim . . . . .			100
" " J. Dr. Joseph August Eltz . . . . .			1.000	" " J. Roth . . . . .			200
" " L. M. Mignon Grafen v. Bussy . . . . .			500	<b>(Siebenbürgische Grundentlastungs-Obliga- tionen.)</b>			
" Frau Baronin Lederer-Trattner . . . . .			500	Von Herrn J. M. Fischer . . . . .			1.000
" den Licenzrödlern des Trödelmarktes . . . . .			500	" " Franz Gaich . . . . .			100
Vom patriotischen Hilfsverein . . . . .			500	<b>(Ungarische Grundentlastungs-Obligationen.)</b>			
Von Herrn J. Voigt und Comp. . . . .			500	Von Sr. Erlaucht Herrn Franz Grafen von Harrach . . . . .			1.000
" " Dr. Ellinger . . . . .			500	Von Herrn Franz Thill . . . . .			300
" " Dr. Vollmayer . . . . .			400				
" den Herren Th. Muck und M. Mayer . . . . .			200				

Werden hierzu noch jene Beiträge gerechnet, welche von den Parteien in geringeren Beträgen zu diesem patriotischen Zwecke gewidmet wurden, so stellt sich die Gesamtsumme aller dieser Spenden auf 36.120 fl. 55¼ kr. im Barem, darunter 45 fl. in Gold und 64 fl. in Silber, und 22.340 fl. in Obligationen.

Noch ist hier die Erklärung des Stiftes Schotten zu erwähnen, durch welche dasselbe sich rechtlich verpflichtete, drei erwerbsunfähig gewordenen Wiener Freiwilligen, welche im Kronlande Nieder-Oesterreich heimatberechtigt sind, einen Sustentationsbeitrag von 120 fl. für jeden Mann auf Lebenszeit zu leisten.

## VERZEICHNISS

der bei dem niederösterr. Statthalterei-Präsidium für die Wiener Freiwilligen-Bataillons eingegangenen Spenden.

Namen der Spender	In Barem		In Obligationen Gulden	Namen der Spender	In Barem		In Obligationen Gulden
	fl.	kr.			fl.	kr.	
Von Herrn Gustav Beaufort . . . . .	100			Von Frau Caroline Gräfin von Seldern . . . . .			500
" " Hermann Freiherrn von Diller- Hess . . . . .			10.000	" Herrn Goswin Grafen von Seldern . . . . .			100
Von Herrn Gustav Grafen von Seldern . . . . .			2.000	" Herrn Friedrich Grafen von Schönborn, k. k. Major . . . . .	2.000		

Namen der Spender	In Barem		In Obligationen	Namen der Spender	In Barem		In Obligationen
	fl.	kr.	Gulden		fl.	kr.	Gulden
Von Herrn Georg Aichinger, Bürgermeister in Pitten . . . . .	100	.	. . . . .	Von der Aueninhaberschaft ebenda . . . . .	300	.	. . . . .
Von Herrn Alois Glügler, Gemeinderath und Gastgeber in Pitten . . . . .	100	.	. . . . .	„ Herrn Sigmund Mathias Wahle, Waarensensal . . . . .	.	.	300
Von Herrn Anton Manhalter, Gemeinderath in Pitten . . . . .	.	.	100	Von Herrn Moriz Lubach, Controlor der k. k. Staats-Centralcasse . . . . .	100	.	. . . . .
Von Herrn Alois Pankl, Schneidermeister in Pitten . . . . .	.	.	100	Von Sr. Excellenz Herrn Joseph Grafen von Mitrowsky, k. k. geh. Rath, General-Major, Johanniter-Ordens-Komthur . . . . .	.	.	100
Von Sr. Eminenz dem Herrn Kardinal-Fürst - Erzbischof Joseph Othmar Ritter von Rauscher . . . . .	4.100	.	. . . . .	Von Herrn Franz Zetsche . . . . .	.	.	100
Von Herrn Dr. J. F. . . . .	.	.	100	„ Frau Gräfin von Coudenhoven, geb. Baronin von Schell . . . . .	.	.	100
„ „ Anton Bosch, Braumeister in Jedlersee . . . . .	2.000	.	. . . . .	Von Herrn Sebastian Reichhardt, Pfarrer zu Haag . . . . .	.	.	100
Von Herrn Moriz Strass, k. k. Hof-Pferdelieferant . . . . .	100	.	. . . . .	Von Herrn Alphons Grafen von Collalto, Gutsbesitzer in Staats . . . . .	1.000	.	. . . . .
Von Herrn Georg Adam Fürsten von Starhemberg, k. k. Kämmerer und Gutsbesitzer	300	.	. . . . .	Von Herrn Joseph Preindelsberger, bürg. Seidenhändler . . . . .	.	.	1.000
Von Herrn Rudolph Freiherrn von Erggelet	4.000	.	. . . . .	Von Herrn Johann Ritter von Infeld, Handlungsgesellschafter . . . . .	.	.	500
„ „ Sebastian Volk in Enzersdorf an der Fischa . . . . .	100	.	. . . . .	Von Frau Charlotte Gräfin zu Fürstenberg, geb. Gräfin von Schlabrendorf . . . . .	210	.	. . . . .
Von Herrn Georg Volk ebenda . . . . .	400	.	. . . . .	Von Herrn Ignaz Feigerle, Bischof in St. Pölten . . . . .	1.000	.	. . . . .
„ „ Anton Mappes in Fischamend . . . . .	100	.	. . . . .	Von Herrn Albert Jaks, Custos des k. k. physikal. astronom. Kabinetts . . . . .	.	.	100
„ „ Joseph Braunhuber, Bürgermeister in Simmering . . . . .	100	.	. . . . .	Von Herrn W., pens. k. k. Beamtent . . . . .	.	.	500
Von Herrn Anton Dreher in Schwechat . . . . .	1.000	.	. . . . .	„ Sr. k. Hoheit dem hochwürdigst-durchlauchtigsten Herrn Erzherzog Maximilian von Este . . . . .	.	.	6.000
„ „ Leopold Popper ebenda . . . . .	100	.	. . . . .	Von Herrn Moriz Wilhelm Schloss in Hainburg . . . . .	.	.	100
„ Frau Anna Oesterlein, Hüttenwerksbesitzerin . . . . .	250	.	. . . . .	Von Herrn Joseph Eder, ebenda . . . . .	.	.	100
Von Herrn Johann Ritter von Hassenbaur-Schiller, Ober-Finanzrath und Hauptmünz-Director . . . . .	.	.	100	„ „ Franz Zottmann ebenda . . . . .	.	.	100
Von Herrn Leopold Wimmer, Notar in Persenbeug . . . . .	.	.	100	„ „ Joseph Zehetner ebenda . . . . .	.	.	100
Von Herrn Wilhelm Raab, Müllermeister in Mühlshüttl . . . . .	20	.	100	„ „ Vincenz Liebl in Rötz . . . . .	100	.	. . . . .
Von Herrn Friedrich Dautwitz, Hausbesitzer in Korneuburg . . . . .	1	.	100	„ „ M. Baumer, Bürgermeister in Rötz . . . . .	.	.	100
Von Herrn Alois Mechtler ebenda . . . . .	110	.	. . . . .	Von Herrn Thomas Verderber ebenda . . . . .	.	.	200
„ „ Johann Wänzel, Feuergewehr-Fabrikant in Lilienfeld . . . . .	100	.	. . . . .	„ „ Caspar Baumann, Dechant in Laa . . . . .	.	.	100
Von Herrn Gottfried Sieben, Bürgermeister in Stockerau . . . . .	200	.	. . . . .	Von Herrn Michael Bauer in Grossenzersdorf . . . . .	.	.	100
Von Herrn Anton Schimmelbauer ebenda . . . . .	100	.	. . . . .	Von Herrn Rosenbaum, Wirthschaftsbesitzer in Unterthemnau . . . . .	100	.	. . . . .
„ „ Johann Humayer, Filzwaaren-Fabrikant ebenda . . . . .	100	.	. . . . .	Von Herrn Joseph Hufnagl, Bezirksvorsteher in Horn . . . . .	.	.	100
Von Herrn Leopold Schaumann, Kotzen-Fabrikant ebenda . . . . .	200	.	. . . . .	Von Sr. Durchlaucht dem Herrn Edmund Fürsten Clary . . . . .	.	.	3.000

Namen der Spender	In Barem		In Obligationen	Namen der Spender	In Barem		In Obligationen
	fl.	kr.	Gulden		fl.	kr.	Gulden
Von Herrn Franz X. Columbus, Pfarrer in Altlerchenfeld . . . . .			100	Von Herrn Dr. Riehl in Wiener-Neustadt . . . . .			100
Von Herrn Vincenz Willim, Pfarrer zu Oberwaltersdorf . . . . .			300	" " Florian Morelli ebenda . . . . .			100
Von Sr. Durchlaucht dem Herrn Philipp Fürsten von Batthyány, Gutsbesitzer . . . . .	2.000			" " Mathias Grünkranz ebenda . . . . .			100
Von Herrn Johann Schreyer in Poisdorf . . . . .			200	" " Dr. Carl Siegl ebenda . . . . .			200
" " Carl Gabath ebenda . . . . .			100	" " " Nowald ebenda . . . . .			100
" " Franz Kasparek ebenda . . . . .			100	" den Herren Ferdinand und Constantin Ritter v. Reyer, Fabriksbesitzern ebenda . . . . .	250		
" " Leopold Wilfing ebenda . . . . .			100	Von Herrn Johann Kumpök ebenda . . . . .			100
" " Sebastian Tatzler ebenda . . . . .			100	" " Dr. Lammatsch ebenda . . . . .			100
" " Christian Haimer in Wilhelmsdorf . . . . .			100	" " Joseph Dezente ebenda . . . . .			100
Von Herrn Anton Massinger, Hausbesitzer in Mannsdorf . . . . .			100	" " Rudolph Hainisch ebenda . . . . .			200
Von Herrn Carl Reichsfreiherrn von Kielmannsegge zu Hainstetten . . . . .	100			" " Wenzel Günther ebenda . . . . .			1.000
Von Herrn Balthasar Köller, Pfarrer und Consistorialrath in Wolkersdorf . . . . .	100			" Sr. Excellenz dem Herrn Johann Egon Landgrafen zu Fürstenberg . . . . .			500
Von Herrn Carl Stölzle, Glasfabrikant in Schrems . . . . .			1.000	Von Herrn Le Bidart, k. k. Finanzrath . . . . .			500
Von Herrn Ludwig Baron von Villa-Secca, Gutsbesitzer in Grossau . . . . .			100	" " Carl Palm, Realitätenbesitzer in Fünfhaus . . . . .	200		
Von Frau Leopoldine Freiin von Kaiserstein, Gutsbesitzerin in Raabs . . . . .			100	Von Herrn Johann Denkler, Braumeister ebenda . . . . .	100		
Von Herrn Joseph Voigt und Comp., bürg. Handelsleuten . . . . .			1.000	Von Herrn Edmund v. Komáromy, Abt in Heiligenkreuz . . . . .			1.000
Von Herrn Georg von Balzberg, k. k. pens. Oberst . . . . .	100			Von Frau Elise Braun in Baden . . . . .			100
Von Sr. Durchlaucht dem Herrn Fürsten Khevenhüller in Badendorf . . . . .			100	" Herrn Albin Grafen zu Khevenhüller-Metsch, k. k. Kämmerer . . . . .			100
Von der Pfarre zu Kettlasbrunn . . . . .			100	Von Herrn Rudolph Lechner, k. k. Universitäts-Buchhändler . . . . .	100		
" Herrn Joseph Bach, Propst in Krems . . . . .			500	Von Herrn Joseph Heiser, Eisenwaaren-Fabrikant in Kirnberg . . . . .			300
" " Ferdinand Fischer, Kreishauptmann ebenda . . . . .			100	Von Herrn Joseph Thill, Consistorialrath und Pfarrer in Stein . . . . .	100		
Von Herrn Joseph Heinemann, gew. k. k. Bezirkshauptmann . . . . .			100	Von Herrn F. P. Schürer, Bürgermeister in Stein . . . . .	100		
Von Herrn J. Dr. Florentin in Krems . . . . .			100	Ein Ungenannter in Schicibbs . . . . .			200
" " Dr. Ferdinand Dienstl, Bürgermeister ebenda . . . . .	100			Von Herrn Franz Schlechta, k. k. Cabinets-Archivs-Official . . . . .	150		
Von Herrn Dominik Kolbe, Gutsverwalter in Persenbeug . . . . .			100	Von Sr. Durchlaucht Herrn Alexander Fürsten v. Schönburg-Hartenstein, k. k. Kämmerer . . . . .	1.000		
Von Herrn Ferdinand Freiherrn v. Mennshengen, k. k. Gesandter in der Schweiz . . . . .			500	Von Herrn Johann Wiesinger, Pfarrer in Behamberg . . . . .			100
Von Herrn Dominik Schaupp, Hausbesitzer in Königsbrunn . . . . .			100	Von Herrn Carl Schwender in Brauhirschengrund . . . . .			100
Von Herrn Johann Purgleitner, Bürgermeister in Wiener-Neustadt . . . . .			100	Von Herrn Simon Freiherrn von Sina, Gutsbesitzer . . . . .	5.000		
				Von Herrn Anton Fischer, k. k. pr. Stahl- u. Eisenwaaren-Fabriksbesitzer in St. Egidii . . . . .	5.000		
				Von den Herren Löwenthal und Faber, Brauhausbesitzern in Liesing . . . . .	1.000		

Namen der Spender	In Barem		In Obligationen	Namen der Spender	In Barem		In Obligationen
	fl.	kr.	Gulden		fl.	kr.	Gulden
Von Herrn Johann Thaller, Gemeindevorstand in Mauer . . . . .			1.000	Von Herrn Ignaz Hermann Ritter von Hermannsdorf . . . . .			100
Von Herrn Joseph Grafen Gaisruck in Hietzing . . . . .			1.000	Von Herrn Carl Mitterer, Mühl- und Realitätenbesitzer in Fahrafeld . . . . .	100		
Von den Herren Wagemann und Seibel, Fabrikanten in Liesing . . . . .	600			Von Herrn Florian Fabrici in Langenlois . . . . .			100
Von Herrn Anton Ötzelt, Hofbaumeister in Mauer . . . . .	300			Münsterischer Anzeiger . . . . .	105		
Von Herrn J. A. Sarg in Liesing . . . . .	300			Von Herrn Dr. Mayer, Alumnats-Director . . . . .	200		
„ „ Friedrich Wilhelm Bracht in Penzing . . . . .			200	„ „ Joseph Prem in Neunkirchen . . . . .			100
Von Herrn Alexander Tüpfel ebenda . . . . .			200	„ „ Johann Pörtl ebenda . . . . .			100
„ „ v. Hofinger ebenda . . . . .			200	„ „ Martin Gmeindl ebenda . . . . .			100
„ „ Adolph Berger, Bezirksvorsteher in Hietzing . . . . .			200	„ der Zitz- und Cotton-Fabrik daselbst . . . . .			1.000
Von Herrn Joseph Kirchmayer, Gemeindevorstand ebenda . . . . .	100			„ Herr Friedrich Eltz's Erben daselbst . . . . .	300		
Von Herrn Anton Fuhrmann ebenda . . . . .	100			„ „ Prettenhofer, Postmeister daselbst . . . . .	100		
„ „ Hermann Zinburg ebenda . . . . .	100			„ Frau Caroline W. . . . .	400		
„ „ Carl Ritter von Pretschner ebenda . . . . .	100			„ C. W. F. 1024 . . . . .			100
„ der Frau Baronin von Sina in Baumgarten . . . . .	100			„ Herrn Carl Freiherrn von Palm zu Lautorbach . . . . .			2.000
Von Herrn Franz Gebauer in Hütteldorf . . . . .	100			Von Herrn M. Reitzes, Lederfabrikant in Berchtoldsdorf . . . . .	100		
„ Sr. Durchlaucht dem Herrn Fürsten von Palm in St. Veit . . . . .	100			Von Sr. Durchl. dem Herrn Fürsten Joseph Maria Sulkowski . . . . .			3.000
Von Herrn Dominik Grafen von Bethlen in Hetzendorf . . . . .	100			Von Herrn S. J. Lissbauer in Oberdöbling . . . . .			100
„ Frau Theresia Kaltner in Hietzing . . . . .			100	„ „ Joseph Sonntag ebenda . . . . .			100
„ Herr Anton Gutsch, k. k. Notar . . . . .			100	„ „ C. Möllinger ebenda . . . . .			200
„ Frau Anna Domayer in Hietzing . . . . .			100	„ „ Baron R. daselbst . . . . .			100
„ Herr Franz Ruppert in Penzing . . . . .			100	„ „ Ignaz Deutsch, Hofwechaler . . . . .	100		
„ „ Rudolph Niggel in Hütteldorf . . . . .			100	„ „ Rudolph von Arthaber . . . . .	100		
„ „ Carl Voigt in Mauer . . . . .			100	„ Frau Josephine von Wohlgemuth . . . . .	100		
„ „ Joseph Schlimek ebenda . . . . .			100	„ Herr Benedict Schegar, Baumeister in Oberdöbling . . . . .	100		
„ „ Carl Voigt in Erlaa . . . . .			100	Von Herrn J. Kuffner, Brauhausbesitzer . . . . .	100		
„ „ Carl Freiherrn von Frankenstein, k. k. Kämmerer und Legationssecretär . . . . .	500			„ Frau Katharina Goldstein, Grosshändlerswitwe . . . . .	100		
Von Herrn Julius Montandon, Fabriksbesitzer in Ebreichsdorf . . . . .	200			Von Herrn J. Glogger in Oberdöbling . . . . .	100		
Von Herrn Johann Freiherrn v. Sina in Velm . . . . .	100			„ N. N. ebenda . . . . .	100		
Von den Gutsbesitzern in Seibersdorf . . . . .	100			„ Herrn Ludwig Grafen von Auersperg in Ernegg . . . . .			100
				Von Herrn Gustav Neufeld, Fabriksbesitzer in St. Veit an der Triesten . . . . .			100
				Von Herrn Franz Daum in Wien . . . . .	100		
				Freiherrlich Kirchbergische Stiftung . . . . .	300		

Nebstdem wurden an kleineren Beiträgen von Privaten, dann von Gemeinden und Corporationen in Gesamtbeträgen zugesendet: 154.073 fl. in Barem, 823 fl. 27<sup>5</sup>/<sub>10</sub> kr. in Silber, 278 fl. 15 kr. in fälligen Coupons, 27.832 fl. in Obligationen. Die Gesamtsumme aller dieser grösseren und kleineren Beiträge stellt sich auf 269.503 fl. 14 kr.

Die resultirenden Zahlen der beiden Verzeichnisse, erstes und zweites zusammengerechnet, erreichen die in Nieder-Oesterreich für die Wiener Freiwilligen-Bataillons eingegangenen Spenden den namhaften Betrag von 305.623 fl. 69<sup>1</sup>/<sub>2</sub> kr.

## Oesterreich ob der Enns.

Am 2. Mai 1859 erliess die k. k. Statthalterei zu Linz einen Aufruf zur Bildung eines oberösterreichischen Freiwilligen-corps. Da in diesem Kronlande viele junge Männer durch Schiessstand und Jagd mit der Schusswaffe vertraut sind, und die dortigen Rekruten mit Vorliebe um die Einreihung in Jägerbataillons zu bitten pflegen, so wurde beschlossen, das oberösterreichische Freiwilligen-corps als Jägercorps zu organisiren; der graue Jägerrock mit dem grünen Hute sollte das Kleid der Freiwilligen Oberösterreichs sein. Mit vollster Zuversicht gab die Landesstelle sich der Ueberzeugung hin, dass die Bewohner von Oberösterreich, welche seit jeher ihre treue Anhänglichkeit an dem Monarchen, ihre warme Vaterlandsliebe und Opferwilligkeit bethätigt haben, auch bei diesem Unternehmen, womit der Stolz und die Ehre des Landes theilhaftig war, an hochherzigem Patriotismus und an aufopfernder Hingebung in der ersten Reihe stehen würden.

Diese Zuversicht wurde nicht getäuscht. Die Assentirung, welche in der Landeshauptstadt Linz am 9. Mai ihren Anfang nahm, lieferte gleich am ersten Tage die verhältnissmässig erhebliche Zahl von 86 Freiwilligen. Auch auf den andern drei Assentplätzen: Steyr, Wels und Ried, nahm die Werbung einen raschen Fortgang. Als Handgeld erhielten die Freiwilligen einen Betrag von 10 fl., die in das Corps eintretenden ausgedienten Unterofficiere aber 15 fl. österr. Währ. Die Bewaffnung bestand in Kammerbüchse mit Haubajonnet.

Die assentirten Freiwilligen wurden in Linz gesammelt, und in militärische Bequartierung und Verpflegung genommen. Schon am 28. Juni rückten vier Compagnien, 833 Mann stark, vollständig uniformirt und ausgerüstet, nach Verona ab.

Der Stand des oberösterreichischen Jäger-Freiwilligen-Bataillons war: 1 Bataillons-Commandant (Major), 6 Hauptleute, 6 Oberlieutenants, 12 Unterlieutenants, 1 Oberarzt, 2 Unterärzte, 1 Rechnungsbeamter, 1 Quaprofoss, 1 Bataillons-Hornist, 10 Oberjäger, 20 Führer, 44 Unterjäger, 82 Patrouilleführer, 849 Gemeine; — zusammen 1036 Mann.

In dem erwähnten Aufrufe war auch noch der Wunsch ausgedrückt, dass, während die Bewaffnung der Freiwilligen durch die Fürsorge des obersten Kriegsherrn bewerkstelligt werde, das Land und die Gemeinden, sowie die Vaterlandsfreunde die nöthigen Mittel, sei es in Geld oder in anderen Leistungen, beisteuern möchten, um die mit der Errichtung des Freiwilligen-corps verbundenen Auslagen ohne weitere Belastung des überbürdeten Staatsschatzes zu decken.

Mit welcher Bereitwilligkeit auch diesem Theile des Aufrufes entsprochen wurde, ist aus dem Nachfolgenden zu entnehmen.

### VERZEICHNISS

der für das oberösterreichische Jäger-Freiwilligen-corps eingelangten Beiträge mit namentlicher Anführung jener Geber und ihres Beitrages, wo letzterer 100 fl. Nennwerth erreicht.

Namen der Spender	Nennwerth		Namen der Spender	Nennwerth	
	fl.	kr.		fl.	kr.
Von der Stadtgemeinde Linz . . . . .	5.000	.	Von Herrn Grafen Arco Valley in St. Martin . . .	900	.
„ Herr Philipp Fürsten Bathyan Strattmann . .	2.000	.	Vom Stifte Schlägl . . . . .	500	.
„ „ Rudolph Grafen Kinsky . . . . .	1.900	.	Von Herrn Lauronz Fölser, Gutsbesitzer in Lichtenau	500	.
Vom Stifte Kremsmünster . . . . .	1.500	.	„ der Stadtgemeinde Gmunden . . . . .	500	.
Von Herrn Franz Schaupp, Gutsbesitzer in Franken-	1.000	.	„ Herrn Maximilian Freiherrn von Handel, k. k.	500	.
burg . . . . .			Gesandter in Stuttgart . . . . .		

Namen der Spender	Nennwerth		Namen der Spender	Nennwerth	
	fl.	kr.		fl.	kr.
Von Herrn Ludwig Ratzesberg Edlen von Wartenburg, Gutsbesitzer in Wartenburg . . . . .	500	.	Von Herrn Alfred Grafen von Althann, k. k. Kämmerer	100	.
Von der Familie Werndl, Armaturfabriksbesitzer in Steyr . . . . .	500	.	Vom Stifte Reichersberg . . . . .	100	.
Von Sr. Excellenz dem Herrn k. k. Statthalter in Oberösterreich Eduard Freiherrn von Bach . . .	300	.	Von Herrn Johann Carl Dworzak, Gutsbesitzer in Aistersheim . . . . .	100	.
Vom Stifte Wilhering . . . . .	300	.	Von Herrn Grafen v. Revertera, k. k. Major in der Armee	100	.
Von Herrn Grafen Hegerthy, Gutsbesitzer in Tillisburg	300	.	Von Frau Theresia Gräfin von Kurzrock . . . . .	100	.
Vom Stifte St. Florian . . . . .	250	.	„ Herrn Carl König, Handelsmann von Linz . .	100	.
Von Herrn Theaterdirector Kreibitz . . . . .	250	.	„ „ Johann Nepomuk Grafen von Salzburg, k. k. Kämmerer . . . . .	100	.
„ „ Carl Pausinger, k. k. Oberlieutenant in der Armee . . . . .	250	.	Von Herrn Franz Honauer, Fabriksbesitzer . . . .	100	.
Vom Stifte Lambach . . . . .	200	.	„ Frau Maria Fürstin von Lobkowitz in Tillisburg	100	.
Von Herrn Grafen Carl Gundacker von Starhemberg	200	.	„ Herrn Mathias Radler, Kaufmann in Linz . .	100	.
„ „ Adolph Grohmann, Gutsbesitzer in St. Wolfgang . . . . .	200	.	„ Frau Rosa Gerbert von Hornau, k. k. Majorswitwe	100	.
Von Herrn Carl Plank Edlen von Plankburg, Banquier	200	.	„ Herrn Eduard Saxinger, Kaufmann in Linz . .	100	.
„ „ Grafen Ferdinand von Attems, k. k. Kämmerer . . . . .	200	.	„ „ Joseph Hartmayer ebenda . . . . .	100	.
Von Herrn Johann Sarnsteiner, Gastwirth in Ischl .	200	.	„ Frau Cäcilia Dierzer von Traunthal ebenda . .	100	.
„ „ Gottlieb Hierzenberger - Schmidleithner, Sensenwerksbesitzer in Grünburg . . . . .	200	.	„ der Kleinmünchner Kunstmühle . . . . .	100	.
Von Herrn Mathias Greisenegger, Sensenwerksbesitzer und Bürgermeister in Weitersfelden . . . . .	200	.	„ Herrn Ferdinand Maier, Privatier in Ischl . .	100	.
Von Herrn Grafen St. Julien, k. k. Major in Gmunden	200	.	„ „ Joseph Heindl, Pfarrer in Scheerding . .	100	.
„ der Liedertafel in Ischl . . . . .	154	9	„ „ Anton Poschacher, Bürgermeister in Mauthausen . . . . .	100	.
„ „ „ Frohsinn in Linz . . . . .	151	27	Von Herrn Franz Huber, Drahtzuginhaber in Josephthal	100	.
Von Herrn Grafen Jaroslaus Klamm-Martinitz in Klamm	130	.	„ „ Ferdinand Werthheimer, Gutsbesitzer in Ranshofen . . . . .	100	.
„ der Direction des Kränzchens in Linz . . . . .	113	50	Von Herrn Carl Reichenbach, Kreisvorsther in Steyr	100	.
„ Herrn Carl Grafen Seeau in Helfenberg . . . .	105	.	„ „ Freiherrn v. Kast, Gutsbesitzer in Ebelsberg	100	.
„ Herrn Georg Schürhagl, Hammerwerksbesitzer in Gafflenz . . . . .	105	.	Von Herrn Wenzel Stimpfl, Glasfabrikant in Freudenthal . . . . .	100	.
Von Sr. Hochw. Hrn. Franz Jos. Rudigier, Bischof in Linz	100	.	Von Herrn Joseph Weinmeister, Sensenwerksbesitzer in Grünburg . . . . .	100	.
„ Herrn Anton Freiherrn von Handel, Kreisvorsteher ebenda . . . . .	100	.	Von Herrn Georg Redtenbacher, Bürgermeister in Kirchdorf . . . . .	100	.
Von Herrn Joseph Grillmaier, Fabriksbesitzer . . .	100	.	Von Herrn Franz Redtenbacher, Handelsmann daselbst	100	.
„ dem Domcapitel Linz . . . . .	100	.	„ „ Carl Schwarz, Bürgermeister in Raab . .	100	.
„ Herrn Ferdinand Freiherrn von Imsland . . . .	100	.	„ der Gemeinde Ort zu Pönsdorf . . . . .	100	.
„ „ Edmund Holenia, Gutsbesitzer in Egendorf	100	.	„ Herrn Gustav Fürsten von Lamberg in Steyr .	100	.
„ „ Adolph Ludwig Grafen Barth-Barthenheim	100	.	„ „ Franz Schönthan von Pernwald, Eisenhändler in Steyr . . . . .	100	.
			Von Herrn Franz Enzinger, Realitätenbesitzer in Pramet . . . . .	100	.

Im Ganzen sind 76.173 fl. österr. Währung eingeflossen.

Der Gutsbesitzer Herr Laurenz Fölser in Lichtenau hatte ausser den von ihm gespendeten, oben angeführten 500 fl. sich anheischig gemacht, für die Zeit des Krieges jährlich noch 500 fl. zur Vertheilung an ausgezeichnete Freiwillige beizusteuern.

## Steiermark.

„Die kernigen und mannhaften Stämme der Alpenländer, der grünen Wiege und geliebten Heimat des erlauchten Kaiserhauses, haben noch nie und nirgends gefehlt, wenn die heiligen Güter des Vaterlandes bedroht waren. Die Tage der Gefahr sind gekommen und suchen nach Männern. Nun ist es Zeit, die gemüthlichen Eigenschaften, welche den biedern Steiermärker bei seinen Nachbarn in Ehren halten, daheim zurückzulassen und umgewandelt nach dem Muster des alten Wappenthieres, des stets sprungfertigen Panthers, in's Feld zu rücken. Wer noch ein männlich Herz in seiner Brust, wer noch Mark in seinen Knochen trägt, wer noch die theuren Namen Kaiser und Vaterland hoch und in Ehren hält, der trete hin an den Werbtisch und verpflichte sich mit Leib und Leben für die Dauer des Krieges dem obersten Kriegsherrn.

Das lieb und traut gewordene Kleid der Heimat, der Rock und Hut des Jägersmannes, soll den freiwilligen Krieger kleiden und schmücken. Und es ist ein Ehrenkleid wie selten eines, denn wenn unser allgeliebter Kaiser von den Sorgen der Regierung auf unseren Alpen Erholung sucht im edlen ritterlichen Waidwerk, da klimmt er den Gemsen nach im grünen Jägerhut und im grauen Rocke mit den grünen Aufschlägen. Die Freiwilligen der Steiermark werden also das Leibgewand ihres obersten Kriegsherrn hinaus auf das Feld der Ehre tragen, und dort kämpfen so tapfer und mannhaft, dass sie würdig wären, auch Seine Leibgarde zu heissen.“

In dieser Art erklang am 2. Mai 1859 der Aufruf des Statthalters an die Steiermärker. Und er wurde schnell und freudig vernommen, denn noch ehe in der Landeshauptstadt die Werbungen beginnen konnten, war der Andrang bereits ein unerwartet grosser, so wie auch in jeder anderen Hinsicht das Unternehmen sich der thätigsten Theilnahme erfreute.

Vorläufig wurde die Errichtung eines steiermärkischen Freiwilligen-Schützen-Bataillons mit 6 Compagnien zu 180 Mann beabsichtigt, doch ohne sich auf diese Zahl zu beschränken. Als Errichtungs-Stationen wurden Graz, Marburg und Bruck bestimmt.

Die Leitung und Führung der Werbungen besorgte ein von dem Statthalter eingesetztes, aus Mitgliedern der ständischen Corporationen, dem Bürgermeister der Stadt Graz und anderen achtbaren patriotischen Männern verschiedener Stände bestehendes Comité, welches durch einen Aufruf vom 6. Mai nochmals an die Väter und Söhne der Heimat appellirte und vertrauensvoll der umfassendsten Thätigkeit entgegen sah.

Die Allerhöchsten Orts am 25. Mai genöthigte Adjustirung der steiermärkischen Freiwilligen bestand aus einem grauen Rocke mit grünem Umschlagskragen und Passepoil, hechtgrauen Beinkleidern mit grünen Vorschüssen an den Seiten, einem dunkelgrauen Hute mit einer grün und weissen Cocarde; die Bewaffnung aus einem Jägerstutzen mit Haubajonet. An Handgeld erhielten die gemeinen Schützen 8 fl., eintretende bereits ausgesiente Chargen aber 12 fl. österr. Währung.

Die Werbung nahm am 12. Mai ihren Anfang, und obwohl sie in Folge des abgeschlossenen Präliminarfriedens schon am 16. Juli, als dem Tage, an welchem das Bataillon zur operirenden Armee nach Italien hätte abmarschiren sollen, eingestellt wurde, war der Stand doch bereits ein merklich höherer, als der anfänglich präliminirte, nämlich a) Stab: 1 Major als Commandant, 1 Oberlieutenant als Bataillons-Adjutant, 1 Lieutenant zweiter Classe als Proviant-Officier, 1 Oberwundarzt, 1 Unterarzt, 1 Rechnungs-Official, 6 Hauptleute, 6 Oberlieutenants, 4 Lieutenants erster und 6 Lieutenants zweiter Classe; b) in den Compagnien: 1 Bataillonshornist, 1 Bataillonsbüchsenmacher, 12 Oberjäger, 26 Führer, 48 Unterjäger, 120 Patrouilleführer, 24 Hornisten, 12 Zimmerleute, 12 Fahrgemeine, 954 Schützen, 26 Officiersdiener.

Der Gesamtstand des steiermärkischen Freiwilligen-Schützen-Bataillons belief sich daher auf nicht weniger als 1264 Mann.

Aus dem Nachstehenden wird erhellen, dass auch die patriotischen Gaben von allen Seiten reichlich flossen.

## VERZEICHNISS

der für das steiermärkische Freiwilligen-Corps eingegangenen Beiträge.

Namen der Spender	In Barem		In Obligationen	Namen der Spender	In Barem		In Obligationen
	fl.	kr.	Gulden		fl.	kr.	Gulden
Von Herrn Ottokar Maria Grafen von Attems, Fürstbischof von Seckau . . . . .			3.800	Ergebniss einer Sammlung unter den Lehrern und Schülern des Gymnasiums in Marburg	137	30	
Von Herrn Joseph von Sülder, magistratischem Amtsvorstand in Graz . . . . .			100	Von Herrn Ferdinand Pirner, Bezirksamtsactuar in Hartberg . . . . .			100
Von Herrn Leopold v. Lilienthal, Radgewerk			1.000	Von Herrn Philipp Landerl, Gastwirth und Hausbesitzer in Graz . . . . .			100
„ „ Alois Hebenstreit, Domcaplan . . . . .			100	Von Frau Aloisia Gräfin Attems, geborne Gräfin Inzaghi . . . . .	200		
Vom steiermärk. ständ. Ausschusse . . . . .			20.000	Von Herrn Adrian Wilhelm Grafen Desenfans d' Avernas . . . . .			1.000
Von einem Bürger aus Obersteiermark (Gewerk Franz Mayr in Leoben) . . . . .	10.000			Von Herrn Ignaz Fürst, Gewerk . . . . .	100		
Von Frau Friederike Gräfin Wenkheim, geborne Gräfin Radetzky . . . . .	100			„ Frau Maria Fürst . . . . .			100
Von Frau Anna Gräfin Saurau . . . . .			3.000	„ Herrn Carl Grafen Stürgkh . . . . .			200
„ einem Ungenannten in Graz . . . . .			100	„ „ Ritter von Kalchberg, k. k. Postmeister . . . . .			200
„ Herrn Grafen Seilern . . . . .	100			Von Herrn Peter Grafen Morzin, k. k. Kämmerer und Feldmarschall-Lieutenant	600		
„ „ Dr. Franz Ritter von Haydegger . . . . .			100	Von Herrn Friedrich Grafen Attems . . . . .			1.000
„ „ B., Advocatura-Concipient . . . . .			200	„ Frau Gräfin Attems, geborne Gräfin Lodron . . . . .	100		
„ der Stadtgemeinde Graz . . . . .	10.000			Von Herrn Gustav Grafen Breda . . . . .	100		
„ Herrn Bitterl Edlen von Tessenberg, Gutsbesitzer . . . . .			1.000	„ „ Wilhelm Baron Walterskirchen	1.000		
Von Frau Marie Gräfin Szapary . . . . .	200			„ „ Michael Purgleitner . . . . .	500		
„ Herrn Johann Albrecht, Hausbesitzer in Graz . . . . .			100	„ „ August Ritter von Frank . . . . .	150		
Von Herrn Georg Hauberisser, Realitätenbesitzer . . . . .	100			„ Frau Baronin von Zwornik . . . . .	100		
Von Herrn Ignaz Grafen von Attems . . . . .			5.000	„ „ Katharina von Pichler . . . . .	100		
„ „ Carl Grafen Latour . . . . .	800			„ Herrn Gottlieb Beyer . . . . .	100		
„ Frau Gräfin Latour, geborne Gräfin Szapary . . . . .	100			„ „ L. E. v. R. . . . .	105		
Von Frau Baronin Haynau . . . . .			1.000	„ „ Ferdinand Schachner . . . . .			100
„ Herrn Baron Berg, k. k. Oberstlieutenant in der Armee . . . . .			1.000	„ „ Dr. Carl Peintinger, Radgewerk	4.500		
Von Herrn Baron Weitmannsdorf . . . . .			100	„ „ Heinrich Mitsch, Radgewerk . . . . .			1.300
„ „ Joseph Freiherrn von Kellersperg	100			„ „ Dr. Johann Ulm, Bürgermeister in Graz . . . . .	200		
„ „ Ludwig Ritter von Polzer . . . . .			300	Von den Herren Casimir und Alphons de Jugny . . . . .	100		
„ „ Friedrich Lenk, Realitätenbesitzer . . . . .			200	Von Herrn Lorenz Zergoll, jubil. k. k. Cameral- und Kriegszahlmeister . . . . .			100
„ „ Professor Dr. Rzehaczek . . . . .			100	Von Herrn Alexander Grafen von Auersperg			1.000
„ „ Goldschmidt, k. k. Oberlieutenant . . . . .			200	„ Frau Maria Gräfin Auersperg . . . . .	105		
Von Herrn Anton Balvansky, Theaterdirector in Graz, als Ergebniss einer Vorstellung . . . . .	319	10		„ dem vereinten bürgerlichen Wirthschafts-Ausschusse in Leoben . . . . .	1.000		
Von der Kunstreitergesellschaft William Carré als die Hälfte des Reinertrages einer Vorstellung . . . . .	163	43		Ergebniss einer unter den Lehrkörpern und den Studirenden des Gymnasiums in Graz eingeleiteten Sammlung . . . . .	340	50	120

Namen der Spender	In Barem		In Obligationen	Namen der Spender	In Barem		In Obligationen
	fl.	kr.	Gulden		fl.	kr.	Gulden
Von Herrn Leopold Grafen von Platz . . . . .			400	Von Herrn Friedrich Gereke, Fabriksinhaber in Marburg . . . . .			100
„ dem Handlungshause „J. G. Koch's Söhne“ . . . . .			500	Von Herrn Franz X. Prugger, Director des Taubstummeninstituts in Graz . . . . .			100
Von Herrn Baron Hammer-Purgstall . . . . .	100			Vom Stifte St. Lambrecht . . . . .			1.500
„ Frau Maria Gräfin Inzaghi . . . . .			100	Von der Gemeindeverwaltung in Vordernberg (darunter von der dortigen Rade-meister-Communität 1200 fl.) . . . . .	1.358	10	
„ „ Anna „ „ . . . . .			100	Ergebniss einer unter dem Lehrkörper und den Schülern der steiern. ständischen Realschule in Graz eingeleiteten Sammlung . . . . .	234		
„ Herrn Dr. Franz X. Hlubek, k. k. Rath . . . . .			100	Von Herrn Joseph von Maiffredy . . . . .			100
„ „ Carl Ritter von Freydenegg, k. k. Major . . . . .			100	„ „ Joseph Stadler, Eisenwerks-Director in Eisenerz . . . . .	210		
Von Herrn Franz Selliers de Moranville . . . . .			100	Von Herrn A. Leykam's Erben, Buchdruckereibesitzer in Graz . . . . .			200
„ „ Georg Hergowitsch, Caplan zu Wies . . . . .			100	Von Herrn Ignaz Koch, pens. Güter- und Gewerks-Director . . . . .	100		
Von mehreren Frauen unter der Devise: „Mit Gott für Kaiser und Vaterland“ . . . . .	100			Von einer Sammlung im Bezirke Mürzzuschlag . . . . .	373	55	80
Von Herrn Franz X. Maurer, Gewerk . . . . .			400	Darunter von der Gemeinde Mürzzuschlag . . . . .	73	15	60
Ergebniss einer in Rottenmann durch den Herrn Bürgermeister Jacob Messner eingeleiteten Sammlung . . . . .	375	85	220	Von der Gemeinde Neuberg . . . . .	130	91	20
Von dem in Aussee zu patriotischen Zwecken zusammengetretenen Comité . . . . .	519	41	40	„ „ „ Langenwang . . . . .	101	85	
Von Herrn Adolph Freiherrn von Hingenau . . . . .	50		100	„ „ „ Ponigl im Bezirke Erlachstein . . . . .	111	30	
„ „ Dr. Joseph Sock, k. k. Rath . . . . .			200	Von den übrigen Gemeinden des Bezirkes Erlachstein . . . . .	126	8	
„ dem Handlungshause Anton Zeiller in Graz . . . . .			200	Von Herrn S. T. Werner, Handelsmann in Graz . . . . .			100
Ergebniss der unter den Lehrkörpern und den Schülern der Normal-Haupt- und Unter-Realschule in Graz durch den Herrn Director Anton Wisiak eingeleiteten Sammlung . . . . .	167			Von Herrn J. P. Morocutti, Handelsmann in Graz . . . . .			100
Von den Frauen Katharina, Julie und Herrn Carl von Pichler . . . . .	300			Von Herrn Baron Mandel, k. k. Kämmerer und Oberstlieutenant in der Armee . . . . .			500
Von Frau Baronin Teimer . . . . .	100			Von Herrn Friedrich Grafen Herberstein . . . . .	200		
„ Herrn Franz Gratta von Heinrichsberg . . . . .			100	„ „ Johann Paul Pauer, Gutsbesitzer . . . . .			750
„ „ Dr. Joseph Weller, Bezirks-Vorsteher in Liezen . . . . .			100	„ einer Sammlung im Bezirke Schönstein . . . . .	192	52	
Von Herrn Andreas Kokal, Notar in Erlachstein . . . . .	100			Vom Stifte Admont . . . . .			2.500
Von Herrn Franz Steyrer, Gewerk . . . . .			1.500	Von Herrn Dr. A. C. Leyer, Parfumeur in Graz . . . . .			150
„ „ Carl Mayr in Graz, Eisenwerksbesitzer . . . . .	300			„ „ Professor Dr. Georg Göth . . . . .			100
Von Herrn Richard von Kodolitsch . . . . .			200	„ Frau Josephine Göth . . . . .			100
„ „ Ferdinand Brüsslinger, Braumeister in Gröbming . . . . .			100	„ Herrn Ferdinand Kollegger, Bürgermeister in Fürstenfeld . . . . .			100
Ergebniss einer in der Gemeinde Thal eingeleiteten Sammlung . . . . .	400			Von Herrn Franz Wissiak, Caplan in Negau . . . . .			100
Von dem bürg. Apotheker-Gremium in Graz . . . . .	105			Vom Benedictinerstifte St. Paul in Kärnten . . . . .	200		
„ Herrn Victor Felix Sessler, Gewerk und Gutsbesitzer . . . . .			1.000	„ patriotischen Hilfsvereine in Leoben . . . . .	1.270	44	770
				Von Herrn Grafen und Frau Gräfin Lodron . . . . .	200		
				„ „ I. M. Pfisterer, fürstlich Franz Liechtenstein'schen Güterdirector . . . . .			100
				Von der Stadtgemeinde Hartberg . . . . .	208	67	

Namen der Spender	In Barem		In Obligationen	Namen der Spender	In Barem		In Obligationen
	fl.	kr.	Gulden		fl.	kr.	Gulden
Von den übrigen Gemeinden des Bezirkes Hartberg . . . . .	306	44	. . . .	Ergebniss einer in Fürstenfeld von dem Herrn Bürgermeister Kollegger eingeleiteten Sammlung . . . . .	134	75	. . . .
Von der Marktgemeinde Pöllau . . . . .	147	61	. . . .	Von Herrn Dr. Joseph Edlen v. Neupauer, Gutsbesitzer . . . . .			200
„ Herr Johann Gödl, Domherr . . . . .			100	Vom Bezirke Leipzig . . . . .	500		
Ergebniss einer Sammlung unter den Mitgliedern des steiermärkischen Schützenvereines . . . . .	400			Von Herrn Gottfried Grafen Welsersheimb „ den Arbeitern der Franz Mayr'schen Eisenwerke in Leoben . . . . .	510	11	
Von Herrn Ludwig Freiherrn von Saffran . . . . .			100	Ergebniss eines vom Männergesangs-Vereine in Graz veranstalteten patriotischen Festes . . . . .	457	18	
„ „ Joseph Ritter von Wachtler . . . . .			1.000	Von Herrn Carl von Treuenthal, k. k. Rath „ den Gemeinden des Bezirkes Mahrenberg . . . . .			100
„ Frau Anna Gräfin von Wurmbrand . . . . .			200	Von Herrn Julius Ritter von Helms, k. k. Sectionsrath . . . . .			100
„ den Beamten, Arbeitern und Holzmeistern der Stift Admont'schen Hammerverwaltung zu Klam und Trieben . . . . .	100			Von einer Sammlung im Bezirke Knittelfeld Darunter von der Stadtgemeinde ebenda . . . . .	624	49	
Von den Herren Brüdern Reininghaus in Graz „ Herr Leopold Grafen Welsersheimb	200			„ „ „ Landgemeinde ebenda . . . . .	220	49	
Ergebniss einer durch den Bezirks-Vorsteher Herrn Rainund Nouakh in Judenburg eingeleiteten Sammlung . . . . .	535	73	90	„ „ „ Gemeinde St. Marein . . . . .	157	83	
Von den Gemeinden des Bezirkes Judenburg . . . . .	311	72		Von Herrn Moriz Weichelberger, Lieutenant im steiermärk. Freiwilligen Corps . . . . .	117		
Von Herrn Franz von Tholdy, k. k. Oberstlieutenant . . . . .			100	Von Herrn Grafen Wilhelm Wurmbrand „ der Stadtgemeinde Windisch-Feistritz . . . . .	100		400
Von Herrn Alexander Kranzbauer, Bezirks-Vorsteher in Aflenz . . . . .			100	Ergebniss einer in Windisch-Feistritz eingeleiteten Sammlung . . . . .	67		40
Von den Beamten der Franz Mayr'schen Eisenwerke in Leoben . . . . .	200			Ergebniss einer in Oberpulsgau eingeleiteten Sammlung . . . . .	111	60	
Von Fr. B. v. M. . . . .	200			Ergebniss einer eingeleiteten Sammlung in Marburg . . . . .	1.037	60	20
Von Herrn Gustav Grafen Wimpffen, k. k. Kämmerer und Feldmarschall-Lieutenant . . . . .			100	Von dem Remontirungsbezirke Gonobitz den ihm als Prämie bei der Pferdestellung gebührenden Betrag pr. . . . .	1.660		
Von Herrn Leopold von Pichler, k. k. Major . . . . .	100			Von mehreren Gemeinden des Bezirkes Leoben . . . . .	309	40	
Von der Knappschaft des Franz Ritter von Fridau'schen Steinkohlenwerkes am Münzenberg bei Leoben . . . . .	200			Darunter von der Gemeinde St. Stephan im Bezirke Leoben . . . . .	140	57	
Ergebniss der unter dem Lehrpersonale und den Schülern der k. k. Haupt- und Realschule in Marburg eingeleiteten Sammlung . . . . .	101			Von mehreren Gutsbesitzern des Marburger Kreises für die Adjustirung von 30 Freiwilligen . . . . .	1.930	20	
Von Herrn Johann Pachernigg, Gutsinhaber „ den Gemeinden St. Oswald, Pusterwald und Oberzeiring im Bezirke Oberzeiring	171	66		Von einem Ungenannten in Marburg . . . . .			400
Von Herrn Adolph Grafen Podstatzky-Lichtenstein, Comthur des souv. Johanniter-Ordens . . . . .			500	„ einer Sammlung im Bezirke Kindberg Darunter von der Marktgemeinde Kindberg	394	16	
Ergebniss einer im Bezirke Rohitsch eingeleiteten Sammlung . . . . .	175	38		„ „ „ Gemeinde Veitsch . . . . .	146	20	
Ergebniss einer eingeleiteten Sammlung im Bezirke Aflenz . . . . .	123	31		Von Herrn Oberverweser Beiwinkler und mehreren Werksbeamten und Arbeitern in Krieglach . . . . .	154	80	
					102	80	

Namen der Spender	In Barem		In Obligationen	Namen der Spender	In Barem		In Obligationen
	fl.	kr.	Gulden		fl.	kr.	Gulden
Ergebniss einer im Bezirke Deutsch-Landsberg eingeleiteten Sammlung . . . . .	205	62	. . . .	Darunter die Gemeinde Obdach . . . . .	109	43	. . . .
Von der Ortsgemeinde Murau . . . . .	122	20	. . . .	Von Herrn Franz Ritter vom Fridau'schen Forstamte Freyenstein . . . . .	115		. . . .
Ergebniss einer unter den Beamten, Dienern und Arbeitern des Oberverwesamtes Mariazell eingeleiteten Sammlung . . . . .	810		40	Ergebniss einer Dilettanten-Theatervorstellung in Cilli . . . . .	132	68	. . . .
Von einer Sammlung im Bezirke Gonobitz . . . . .	747	50	50	Von einer Sammlung im Bezirke Voitsberg . . . . .	207	43	. . . .
Sammlung im Bezirke Windischgratz . . . . .	402	59	40	" " " " " Schladming . . . . .	272	61½	. . . .
" " " Liezen . . . . .	239	92	20	" " " " " Franz . . . . .	277	16½	. . . .
" " " Oberradersburg . . . . .	300			" " " " " Bruck . . . . .	1.371	19½	800
" " " Oberburg . . . . .	221	10		Darunter von der Gemeinde Breitenau . . . . .	138	60	. . . .
" " in der Stadt Cilli . . . . .	437	40	80	" " " " " Kapfenberg . . . . .	379	3	800
Vom Stifte Vorau . . . . .			1.000	" " " " " Kirchdorf . . . . .	113	80	. . . .
Von Frau Anna Gräfin Meran, Freiin von Brandhofen . . . . .	200			" " " " " Lorenzen . . . . .	201	18½	. . . .
Vom Bezirke Stainz . . . . .	154	1		" " " " " Tragöss . . . . .	300		. . . .
" " Neumarkt . . . . .	199	21		Vom Stifte Rein . . . . .	500		. . . .
Von Herrn Franz Ritter von Fridau, Eisenwerksbesitzer . . . . .			4.300	Von Herrn W. G. K. . . . .	500		. . . .
Von Frau Irene Freiin von Prokesch-Osten . . . . .	300			Ergebniss einer Sammlung durch das Bezirksamt zu Gleisdorf . . . . .	410	78	. . . .
Vom Bezirke Obdach . . . . .	158	60		Von der Gemeinde Feldkirchen im Bezirke Umgebung Graz . . . . .	113	90	. . . .

Mit Hinzurechnung der kleineren Beträge stellte sich die gesammte Summe dieser patriotischen Spenden auf 128.132 fl. 35½ kr. österr. Währung, und zwar 61.063 fl. 65½ kr. in Barem, und 67.068 fl. 70 kr. in Obligationen.

Noch ist zu bemerken, dass mehrere Gutsbesitzer des Marburger Kreises den Entschluss fassten, 30 Freiwillige zu dem steiermärkischen Schützencorps zu stellen, Handgeld und Monturskosten für dieselben zu bestreiten, und überdies für vierzehn die Verpflichtung entsprechender Versorgung im Falle der Invalidität übernehmen, dass ferner die Gemeinden des Bezirkes Liezen jedem der dort angeworbenen Freiwilligen 3 fl. bezahlten und den Vorspann bei Beförderung derselben auf den Assentplatz nach Bruck bestritten; dass der Gemeinderath Herr Joseph Hackl in Liezen und der Postmeister Herr Draxler in Admont diessfalls unentgeltliche Beförderung zusicherten u. s. w.

## Krain und Küstenland.

**D**a die verhältnissmässig geringere Bevölkerung des Kronlandes Krain, ungeachtet des von ihr an den Tag gelegten rühmlichen Eifers, ein zur selbstständigen Existenz hinreichend grosses Freiwilligen-Corps nicht wohl aufbringen konnte, so setzte die dortige Landesstelle sich mit der des Küstenlandes ins Einvernehmen, um die Errichtung eines gemeinschaftlichen krainisch-küstenländischen Freiwilligen-Jäger-Bataillons anzustreben. Das küstenländischer Seits auf die willfährigste Weise aufgenommene Anerbieten hatte sofort Vereinbarungen zur Folge, und nachdem die in dieser Angelegenheit getroffenen Einleitungen die Allerhöchste Genehmigung erhalten hatten, wurde zur weiteren Ausführung geschritten.

Die stets patriotisch gesinnte Vertretung der allertrauesten Stadt Triest widmete einen namhaften Geldbetrag zu diesem Zwecke; die beiden Kreise Görz und Istrien schlossen sich im gleichen Geiste an. Die Ausführung aller einschlägigen Massregeln wurde einem Central-Comité übertragen, welches in Triest seinen Sitz hatte. Am 26. Mai 1859 erging an die Bewohner Triest's und des illirischen Küstenlandes ein Aufruf des Statthalterei-Präsidiums. „Söhne jener Tapferen, welche schon zu anderen Zeiten freiwillige und kräftige Waffenhilfe dem österreichischen Vaterlande geleistet, Euch ist der schöne Beruf vorbehalten, zu kämpfen für die Ehre und das gute Recht des Vaterlandes, im edlen Wettstreite mit den anderen Völkern Oesterreichs! Greift muthig zu den Waffen, mit Gott, für Kaiser und Vaterland! Und Ihr, denen es nicht vergönnt ist, selbst einzutreten in die Reihen der muthigen Streiter, helft mit zur Errichtung des Freicorps. Bringt Gaben und Beiträge zu dessen Ausrüstung, zur Beischaffung alles Nöthigen. Es ist ein Corps von Freiwilligen, durch freiwillige Gaben soll es entstehen. Ein Jeder trage sein Schürflein bei zum schönen edlen Zwecke. Einer für Alle und Alle für das Vaterland!“ So die Worte des Aufrufs, der in allen Ständen den freudigsten Anklang fand.

An die Bewohner Krains erfolgte der Aufruf der Statthalterei am 27. Mai. „Wohlan denn wackere Krainer“ — so wurde gesagt, — „auf zur edlen Kampfgenossenschaft mit dem kaiserlichen Heere! Heran an den Werbetisch, wer frisches Mark zu kräftiger That in sich spürt. Heran an den Opferaltar, wenn die Verhältnisse ein Mehreres nicht gestatten, als durch Spenden für das Freiwilligen-Corps das Anrecht auszulösen, das das Land auf seinen Arm besitzt!“

Auch in diesem Kronlande wurde der Aufruf mit Begeisterung aufgenommen.

Die Adjustirung dieser krainisch-küstenländischen Freiwilligen sollte, wie eine Kundmachung des Central-Comité in Triest vom 28. Mai belehrte, in einem grauen Waffenrocke und Mantel von dunkelgrauem Tucho mit grünen Aufschlägen und gelben Knöpfen, Beinkleidern von gleichem Tucho, einem mit Federn und Jagdhorn gezierten schwarzen Hute, schwarzem Riemzeug und aus den übrigen kategoriemässigen Monturs- und Wäschstücken bestehen. Die Bewaffnung war jene der k. k. Jägertruppe. Jedem Eintretenden wurde nach erfolgter Assentirung und abgelegtem Fahneneide ein Handgeld von 10 fl. und den in der k. k. Armee ausgedienten Chargen ein Handgeld von 15 fl. österr. Währung mit der weiteren Begünstigung ausgezahlt, dass diese Letzteren in die nämliche Charge bei dem Freiwilligen-Corps eintreten konnten.

Als Werbe- und Assentplätze wurden für das Küstenland Triest und Görz, für Krain die Hauptstadt Laibach bestimmt. Der Sammelplatz für die assentirten Freiwilligen war Görz.

Der Stand des krainisch-küstenländischen Freiwilligen-Jäger-Bataillons, für welches die Werbung am 30. Mai begonnen und am 13. Juli geschlossen wurde, war a) Stab: 1 Major als Bataillons-Commandant, 1 Adjutant, 1 Proviant-Officier, 1 Rechnungs-Accessist, 1 Bataillonshornist, 1 Führer, 1 Officiersdiener; b) bei den Compagnien: 1 Hauptmann erster und 3 Hauptleute zweiter Classe, 4 Oberlieutenants, 4 Unterlieutenants erster und eben so viele zweiter Classe, 8 Oberjäger, 15 Führer, 31 Unterjäger, 65 Patrouilleführer, 649 Jäger, 16 Hornisten, 7 Zimmerleute, 6 Officiersdiener, zusammen 813 und mit Hinzurechnung des Stabes 820 Mann.

Zur Bildung dieses Freiwilligen-Bataillons wurden in den betreffenden Kronländern folgende Beiträge gespendet:

Namen der Spender	In Barem		In Obligationen Gulden	Namen der Spender	In Barem		In Obligationen Gulden
	fl.	kr.			fl.	kr.	
Von Ihren k. k. Hoheiten dem Durchlauchtigsten Herrn Erzherzoge Max und der durchl. Frau Erzherzogin Charlotte . . .	2.000	.	. . . .	Von der Gemeindecasse von Cherso . . .	100	.	. . . .
Vom hohen Ministerium des Innern . . .	9.000	.	20.000	„ Herr Cesar Tosi aus Scariano bei Görz	100	.	. . . .
„ Kronlande Krain . . . . .	20.000	.	. . . .	„ „ Moriz Manfroni Edlen von Montfort, k. k. Finanzrath . . . . .	. . . .	.	100
Von der Gemeinde Triest . . . . .	20.000	.	. . . .	Von Herrn Franz Mahorcio aus Haidenschaft	100	.	. . . .
Vom Municipium Görz . . . . .	2.000	.	. . . .	„ „ Jacob Baldassi aus Versa . . . . .	100	.	. . . .
Von Herrn Hector Ritter v. Zahony aus Görz	1.000	.	. . . .	„ „ Johann Dellabona aus Görz . . . . .	. . . .	.	100
„ „ Thaddäus Grafen Lanthieri ebenda	1.000	.	. . . .	„ „ Anton Velasti . . . . .	100	.	. . . .
„ „ Ritter von Gutmannsthal-Benvenuti . . . . .	. . . .	.	1.000	„ Frau Elisa Baronin Buffa, geborne Gräfin Coronini . . . . .	. . . .	.	100
Von der Salzgenossenschaft in Pirano . . .	840	.	. . . .	Von Herrn Anton Machlig aus Görz . . .	100	.	. . . .
„ „ Gemeinde Rovigno . . . . .	500	.	. . . .	„ „ Eduard Ritter von Zahony ebenda . . . . .	100	.	. . . .
„ „ Salzgenossenschaft in Capo d'Istria	500	.	. . . .	Von Herrn Giacomo Marizza ebenda . . .	100	.	. . . .
„ Herr Jacob Grafen von Colloredo-Mels, k. k. Hauptmann in der Armee .	15 75	.	500	„ der Speditionsgesellschaft ebenda . .	100	.	. . . .
Von Herrn Johann Grafen v. Attems aus Görz	500	.	. . . .	„ „ k. k. priv. Seifenfabrik ebenda . .	100	.	. . . .
„ der israelitischen Gemeinde in Görz .	500	.	. . . .	„ Sr. Durchl. dem Herrn Fürsten Egon Hohenlohe . . . . .	100	.	. . . .
„ Herr Johann Callister aus Pola . . .	500	.	. . . .	Von Herrn Dr. Joseph Prokop . . . . .	100	.	. . . .
„ Sr. Hochwürden Herrn Fürst-Erzbischof Andreas Gollmaier aus Görz . . . . .	315	.	. . . .	„ der Gemeinde Salcano . . . . .	100	.	. . . .
Von Herrn Wilhelm Ritter von Zahony aus Görz . . . . .	250	.	. . . .	„ „ „ Cormons . . . . .	262 33	.	. . . .
Von Frau Margaretha Baronin Lazzarini . .	200	.	. . . .	„ „ „ Ruda . . . . .	100	.	. . . .
„ Sr. Hochw. dem Herrn Bischof Dobrilla aus Parenzo . . . . .	200	.	. . . .	„ „ „ Grado . . . . .	138 3	.	. . . .
Von Herrn Dominik Wilhelm Poliso, k. k. Kreisgerichtspräsident . . . . .	. . . .	.	200	„ „ „ St. Vito . . . . .	100	.	. . . .
Von Herrn Jacob Godina aus Capo d'Istria	. . . .	.	105	„ „ „ Ajello . . . . .	100	.	. . . .
„ „ Joseph Grafen Delmestri, k. k. Kreisgerichtsadjucent . . . . .	. . . .	.	100	„ „ „ Cervignano . . . . .	200	.	. . . .
				„ „ „ Campolungo . . . . .	100	.	. . . .
				„ „ „ Terzo . . . . .	200	.	. . . .
				„ „ „ Aquileja . . . . .	250	.	. . . .
				„ „ „ Visco . . . . .	100	.	. . . .
				„ „ „ Fiumicello . . . . .	300	.	. . . .

Die oben angeführten, aus dem Kronlande Krain eingeflossenen, und zur Verwendung gelangten 20.000 fl. bestanden in folgenden Beträgen:

Namen der Spender	In Barem		In Obligationen Gulden	Namen der Spender	In Barem		In Obligationen Gulden
	fl.	kr.			fl.	kr.	
Von der Stadtgemeinde Laibach . . . . .	4.000	.	. . . .	Von Herrn Victor Ruart, Gewerksbesitzer in Sava und Besitzer der Herrschaft Veldes, in Wien . . . . .	. . . .	.	2.000
„ Herrn Rudolph Freiherrn v. Apfaltrern, k. k. Kämmerer und Herrschaftsbesitzer in Grünhof . . . . .	. . . .	.	500	Von Herrn Joh. Nep. Mühleisen, Handelsmann in Laibach . . . . .	200	.	. . . .
Von Herrn Otto Freiherrn von Apfaltrern, k. k. Kämmerer und Herrschaftsbesitzer in Kreuz . . . . .				. . . .	.	200	

Namen der Spender	In Barem		In Obligationen	Namen der Spender	In Barem		In Obligationen
	fl.	kr.	Gulden		fl.	kr.	Gulden
Von der Gemeinde Neumarkt . . . . .	200	.	. . . .	Von Herrn Leopold Freiherrn von Haan, k. k. Kämmerer und Oberstlieutenant in Neudegg . . . . .	200	.	. . . .
„ Herrn Carl Grafen Hohenwart, k. k. Comitatsvorstand und Besitzer der Herr- schaft Raunach, in Fiume . . . . .	100	.	. . . .	Von Herrn Veriand Fürsten von Windisch- grätz, k. k. Kämmerer und Herrschafts- besitzer in Wien . . . . .	300	.	. . . .
Von Herrn Johann Arcari, Privatier in Laibach . . . . .	100	.	. . . .	Von Herrn Andreas Grafen v. Hohenwart, k. k. wirkl. geh. Rath, Kämmerer und Hofrath in Laibach . . . . .	100	.	. . . .
Von Herrn Fidelis Terpinz, Präsident der Landwirthschaftsgesellschaft in Laibach . . . . .	.	.	300	Von Herrn Vincenz Seunig, Handelsmann in Laibach . . . . .	200	.	. . . .
Von Herrn Anton Freiherrn von Codelli, krain. ständ. Verordneter in Laibach . . . . .	400	.	. . . .	Von Herrn Ladislaus Grafen Cavriani, Herr- schaftsbesitzer in Krain, in Arch . . . . .	.	.	100
Von Herrn Gustav Grafen Chorinsky, k. k. wirkl. geh. Rath und Statthalter in Krain, in Laibach . . . . .	100	.	. . . .	Von Frau Louise Gräfin von Cavriani in Arch . . . . .	.	.	100
Von Herrn Anton Galle, Herrschaftsbesitzer in Freudenthal . . . . .	105	.	. . . .	Von Frau Olga Gräfin Auersperg ebenda . . . . .	.	.	100
Von Herrn Friedrich Grafen von Hartig, k. k. Kämmerer und Major in der Armee, in Neustein . . . . .	202	30	. . . .	„ Herrn Alois Grafen von Lodron, Herrschaftsbesitzer in Krain, in Gross- dorf . . . . .	100	.	. . . .
Von Herrn Nicolaus Recher, Dr. d. Rechte in Laibach . . . . .	200	.	. . . .	Von Herrn August Friedrich Syré, Herr- schaftsbesitzer in Krain, in Wien . . . . .	100	.	. . . .
Von Herrn Gustav Grafen von Auersperg, k. k. Kämmerer und Herrschaftsbesitzer in Mokritz . . . . .	.	.	600	Von Herrn Carl Gressl, Herrschaftsbesitzer in Krain, in Treffen . . . . .	100	.	. . . .
Von Herrn Thaddäus Grafen von Lanthieri, Herrschaftsbesitzer in Wippach . . . . .	1.000	.	. . . .	Von Herrn Joseph Emanuel Grafen Barbo von Waxenstein, k. k. Kämmerer und Herrschaftsbesitzer, in Kroisenbach . . . . .	100	.	. . . .
Von Herrn Lambert Lukmann, Präsident der Handels- und Gewerbekammer in Laibach . . . . .	200	.	. . . .	Von der Leopold Freiherrn von Lichten- berg'schen Vormundschaft in Laibach . . . . .	100	.	. . . .
Von Herrn Carl Holzer, Handelsmann in Laibach . . . . .	200	.	. . . .	Von Herrn Johann Kalister, Realitäten- besitzer in Laibach . . . . .	200	.	. . . .
Von Herrn Franz Grafen von Hartig, k. k. wirkl. geheimer Rath und Kämmerer in Wien . . . . .	.	.	200	Von Herrn Julius Jombart, Gutsbesitzer in Klingenfels . . . . .	100	.	. . . .
Von Herrn Joseph Grafen von Auersperg, k. k. Kämmerer und Herrschaftsbesitzer in Laibach . . . . .	.	.	500	Von Herrn Michael Smole, Handelsmann in Laibach . . . . .	.	.	100
Vom Laibacher Sparcassevereine . . . . .	1.000	.	. . . .	Von Herrn Dr. Ludwig Ritter von Gutmanns- thal-Benvenuti, Vice-Präsident der Central- Scebehörde, Gutsbesitzer in Krain, in Triest . . . . .	.	.	500
Von Herrn Carl Wurzbach von Tannenberg, Dr. d. R. und Gutsbesitzer in Laibach . . . . .	100	.	. . . .				

Mit Hinzurechnung der in minderen Beträgen eingegangenen 12.554 fl. in Barem und 1455 fl. in Obligationen, beliefen sich sämmtliche für das krainisch-küstenländische Freiwilligen-Bataillon zusammengeflossene Spenden auf 75.024 fl. 36 kr. in Barem und 23.660 fl. in Obligationen.

## Böhmen.

In dem altherwürdigen Prag wurde am 8. Mai 1859 durch eine Versammlung patriotischer Männer ein Comité gewählt, welches sich die Bildung eines böhmischen Freiwilligen-Schützencorps zur Aufgabe stellte. Schon am 12. Mai erfolgte die von dem Präses des Comité, Leopold Grafen von Thun, angesuchte Allerhöchste Genehmigung und gleichzeitig beauftragten Se. Majestät den Minister des Innern, dem Präses und sämtlichen Mitgliedern des Comité für diese Bethätigung ihrer loyalen und patriotischen Gesinnungen das Allerhöchste Wohlgefallen bekannt zu geben.

Gleich anfangs erklärte der böhmisch-ständische Landesauschuss sich bereit, dem genannten, eben in der Bildung begriffenen Comité einen Geldbetrag von 10.000 fl. österr. Währ. aus dem Domesticalfonde zu widmen, und dem Comité die für seine Geschäftsleitung und Casseführung erforderlichen Localitäten, Schreib-, Rechnungs- und Casse-Personalkräfte zur Verfügung zu stellen. Die Widmung jenes Betrages aus dem böhmisch-ständischen Domesticalfonde zu dem angeführten Zwecke wurde am 17. Mai durch Allerhöchst Seine Majestät bewilligt.

Das Comité lud nun durch eine Kundmachung vom 14. Mai zur Theilnahme an der Allerhöchst genehmigten Errichtung eines böhmischen Freiwilligencorps ein. Die Mitwirkung zu diesem patriotischen Zwecke konnte stattfinden: *a)* durch Selbsteintritt in das Corps; *b)* durch Stellung von diensttauglichen Individuen mit gleichzeitigem Ersatze der Kosten ihrer Uniformirung und Ausrüstung an das Comité; *c)* durch Beiträge an barem Gelde oder in Staatspapieren, welche zum Handgeld für die Freiwilligen und zur Beischaffung ihrer Uniformirung und Ausrüstung verwendet würden; *d)* durch Lieferung von vorschriftsmässigen Monturs- und Ausrüstungsstücken oder von Stoffen dazu, ganz ohne Entgelt oder um einen geringeren als den gewöhnlichen Preis; *e)* durch unentgeltliche oder besonders billige Verarbeitung dieses Materials. Jedem Eintretenden wurde nach erfolgter Assentirung und abgelegtem Fahneneide ein Handgeld von 10 fl., und den in der k. k. Armee ausgedienten Chargen ein Handgeld von 15 fl. österr. Währ., letzteren mit der weiteren Begünstigung ausgezahlt, dass dieselben mit der nämlichen Charge in das Freiwilligencorps eintreten konnten.

Die angetragene Adjustirung, welche am 25. Mai gleicherweise die Allerhöchste Genehmigung erhielt, war folgende: ein hechtgrauer Waffenrock mit derlei Hosen, dann grünen Aufschlägen und Lampas, ein Paletot, schwarzes Rüstzeug, Stutzen mit Haubajonnet, Schuhe mit kurzen schwarzen Gamaschen, endlich ein runder Filzhut mit Federn, welcher Hut bei dem aus herrschaftlichen Jägern gebildeten Freiwilligen-Jägercorps grün, bei den Schützen aber schwarz und mit einem in Messing geprägten kaiserlichen Adler versehen war.

Nebst dem böhmischen Freiwilligen-Jägercorps und dem Schützen-Bataillon war auch noch die Aufstellung und Ausrüstung eines Depots in Prag zur Förderung der Ergänzung und Ausrüstung jener beiden Truppenkörper, vorläufig in der Stärke von zwei Jäger-Depot-Compagnien eingeleitet; der Stand dieser Compagnien hätte zur Sicherstellung eines ausgiebigen Ersatzes, jedoch erst nach dem erfolgten Abmarsche der Bataillons, von 278 auf 350 Mann erhöht werden sollen.

Das böhmische Freiwilligen-Jägercorps bestand aus 4 Compagnien und 1 Depot-Compagnie und zählte 1 Corps-Commandanten, 4 Hauptleute, 4 Oberlieutenants, 9 Lieutenants, 1 Rechnungs-Accessisten, 126 Unterofficiere und Patrouilleführer, 568 Gemeine, 12 Hornisten, 7 Zimmerleute, 18 Officiersdiener und 10 Fahrgemeine, daher zusammen 19 Officiere und 741 Mann.

Das Freiwilligen-Schützen-Bataillon bestand aus 6 Compagnien und 1 Depot-Compagnie und zählte 1 Corps-Commandanten, 7 Hauptleute, 8 Oberlieutenants, 14 Lieutenants, 1 Rechnungs-Official, 236 Unterofficiere und Patrouilleführer, 1136 Gemeine, 26 Hornisten, 13 Zimmerleute, 31 Officiersdiener und 10 Fahrgemeine, daher zusammen 31 Officiere und 1452 Mann.

Beide Corps waren sowohl in der Ausrüstung wie auch in der Abrichtung so weit vorgeschritten, dass sie mit Ende Juli hätten in das Feld rücken können.

Die Werbung für beide Corps dauerte in der Werbestation Prag vom 26. Mai bis 12. Juni, und auf dem Lande in den sechs Militär-Ergänzungs-Bezirksstationen vom 30. Mai bis 8. Juni.

In dieser Zeit wurden in Prag zum Jägercorps 349 Mann ohne Handgeld (von Domänenbesitzern und Privaten) und 200 Mann mit Handgeld, zusammen 549 Mann, und zum Schützen-Bataillon 15 Mann ohne, und 943 Mann mit Handgeld, zusammen 958 Mann gestellt, mithin im Ganzen 1507 Mann angeworben.

Auf dem Lande wurden zum Jägercorps 4 Mann ohne Handgeld, 13 Mann mit Handgeld, zusammen 17 Mann, und zum Schützenbataillon 626 Mann mit Handgeld, daher im Ganzen 643 Mann angeworben.

Die Gesamtzahl der Angeworbenen in Prag und auf dem Lande betrug sonach 2150 Mann.

Der oben angegebene Bestand der beiden Corps bildete sich durch Transferirungen vom Schützen-Bataillon zum Jägercorps, und durch Zutheilung von Unterofficieren aus dem Stande der k. k. Armee.

Gleichzeitig mit dem Aufrufe zum Eintritte in das böhmische Freiwilligen Corps war von Seite des Comité an Corporationen und Communen, sowie an Jene, welche der heiligen Sache des Vaterlandes nicht selbst ihren Arm weihen könnten, die Bitte um Geld und passende Gaben ergangen. Der Erfolg dieser Aufforderung ist zu entnehmen aus dem nachstehenden

## VERZEICHNISS

der zur Errichtung der böhmischen Freiwilligen Corps im Jahre 1859 eingelangten Spenden.

Namen der Spender	In Barem		In Obligationen Gulden	Namen der Spender	In Barem		In Obligationen Gulden
	fl.	kr.			fl.	kr.	
Von Sr. Majestät dem Kaiser Ferdinand I.	5.000	.	. . . .	Von Frau Caroline Gräfin Deym, geborne			
„ Ihrer „ der Kaiserin Maria Anna	2.000	.	. . . .	Gräfin Buquoy . . . . .	100	.	. . . .
„ Herrn Carl Fürsten Auersperg . . .	100	.	5.000	Von dem Prager Handelshause, Dotzauer			
„ „ Grafen Althan . . . . .		.	500	Joseph & Comp. . . . .		.	200
„ „ Vincenz Fürsten Auersperg . .	1.700	.	6.000	Von Herrn Friedrich Freiherrn von Dal-			
„ „ Michael Joseph Grafen Althan .	400	.	1.212 $\frac{1}{10}$	berg . . . . .	500	.	. . . .
„ „ Johann Freiherrn von Aehrenthal	300	.	. . . .	Von Herrn Joseph Feuereisel . . . . .		.	100
Von Frau Franziska Gräfin Auersperg, ge-				„ „ Max Egon Fürsten Fürstenberg	2.100	.	. . . .
borne Freiin von Henneberg-Spiegel . .	100	.	. . . .	„ „ Franz Glaser . . . . .		.	200
Von Herrn Alphons Grafen Aichelburg . .			1.000	„ „ Rudolph Freiherrn v. Geymüller	100	.	. . . .
„ „ Grafen Asseburg . . . . .		.	100	„ „ Ignaz Gassner . . . . .	340	.	. . . .
„ „ Wenzel Ritter von Bergenthal .		.	1.000	„ „ Freiherrn von Helversen . . .	300	.	. . . .
„ „ Ludwig Brand, k. k. Major . .	10	50	100	„ „ Lambert Hubatius Ritter von			
„ „ Carl Brosche, Fabrikant . . . .	500	.	. . . .	Kottnov . . . . .		.	569 $\frac{1}{10}$
„ „ Cajetan Grafen Berchem-Haim-				Von Herrn Adalbert Ritter von Höpflingen-			
hausen . . . . .	2.100	.	. . . .	Bergersdorf . . . . .		.	200
Von Herrn Franz Grafen Boos-Waldek . .			400	Von Herrn Carl Helminger, J. U. Dr. . .	100	.	. . . .
„ „ Carl Bretschneider, J. U. Dr. . .			100	„ Frau Gabriele Prinzessin Hohenlohe-			
„ „ Anton Brinz . . . . .	100	.	. . . .	Langenburg, geborne Gräfin Trautmanns-			
„ „ Clemens Bachofen von Echt . .	300	.	. . . .	dorf . . . . .	1.000	.	. . . .
„ „ Georg Grafen Buquoy . . . . .			3.000	Von Herrn Procop Grafen Hartmann . .	100	.	. . . .
„ „ Alfred Herzog Beaufort-Spontin	2.500	.	. . . .	„ „ Johann Freiherrn von Henniger			
„ „ Victor Grafen Boos-Waldek . .			200	zu Seeberg-Podard . . . . .	2	80	100
„ „ Edmund Fürsten Clary-Aldringen	200	.	. . . .	Von Herrn Georg Haasche . . . . .	100	.	. . . .
„ „ Eduard Grafen Clam - Gallas,				„ „ Johann Grafen Harrach . . . .	100	.	. . . .
F. M. L. . . . .	2.650	.	. . . .	„ „ Franz Ernst Grafen Harrach . .	500	.	500
Von Herrn Carl Grafen Chotek . . . . .			400	„ „ Eduard Herbst, J. U. Dr. . . .	100	.	. . . .
„ „ Anton Grafen Chotek . . . . .			100	„ „ Franz Grafen Hartig . . . . .		.	1.000
„ „ Heinrich Grafen Clam-Martinitz	1.000	.	. . . .	„ „ Johann Grafen Kolowrat-Kra-			
„ „ Eugen Grafen Czernin . . . . .	1.000	.	. . . .	kovsky . . . . .	1.300	.	. . . .
„ Frau Rosine Gräfin Cavriani . . . .	300	.	. . . .	Von Herrn Carl Grafen Künburg . . . .		.	400
„ Herrn Ottocar Grafen Czernin . . . .	100	.	. . . .	„ „ Carl Grafen Kokořowa . . . . .		.	500
„ „ Otto Grafen Chotek . . . . .	200	.	. . . .	„ „ Ferdinand Fürsten Kinsky . . .	900	.	2.000
„ „ Jaromir Grafen Czernin . . . . .	600	.	. . . .	„ „ Joseph Grafen Kinsky . . . . .	115	.	1.000

Namen der Spender	In Barem		In Obligationen	Namen der Spender	In Barem		In Obligationen
	fl.	kr.	Gulden		fl.	kr.	Gulden
Von Frau Elisabeth Gräfin Kinsky . . . . .			1.000	Von Herrn Rudolph Freiherrn von Puteany . . . . .			100
„ Herrn August Grafen und Frau Friederike Gräfin Kinsky . . . . .			200	„ „ Friedrich Grafen Pourtales . . . . .	5.000		
Von Herrn Octavian Grafen Kinsky . . . . .	1.000			„ „ Georg Grafen Parisch . . . . .	500		
„ „ Franz Grafen Kolowrat-Liebsteinsky . . . . .			2.000	„ den gräfl. Franz Pachta'schen Erben . . . . .	600		
Von Herrn Adalbert Kulich . . . . .			200	„ der Freiherr von Puton'schen Familie . . . . .	200		
„ „ Joseph Eduard Krug . . . . .	100			„ Herrn Carl Fürsten Paar . . . . .	900		
„ „ Freiherrn von Kleist . . . . .			100	„ Frau Emanuela Gräfin Pachta . . . . .			200
„ „ Albrecht Grafen Kaunitz . . . . .	300			„ Herrn Franz Grafen Pachta jun. . . . .	420		
„ „ Richard Fürsten Khevenhüller-Metsch . . . . .	200			„ Frau Amalie Gräfin Podstatzky-Liechtenstein . . . . .	100		
Von Herrn Joseph Freiherrn Löwenherz Hruby-Jeleny . . . . .	100		1.000	Von Herrn Camil Fürsten Rohan . . . . .			10.000
Von Herrn Carl Löffler . . . . .			100	„ „ Maximilian Freiherrn Reitzenstein . . . . .	210		
„ „ Adolph Grafen Ledebour . . . . .	1.000			Von Herrn Carl Grafen Rummerskirch . . . . .	300		
„ „ Georg Christian Fürsten Lobkowitz . . . . .	500		1.000	„ „ Gabriel Freiherrn Rummerskirch . . . . .			100
Von Frau Ernestine Frein von Langet . . . . .			300	„ „ Carl Grafen Rothkirch-Panthen . . . . .	200		
„ Herrn Procop Grafen Lažansky . . . . .	300			„ „ Anton Rombald . . . . .			1.000
„ „ Joseph Fürsten Lobkowitz . . . . .	1.200			„ „ Wenzel Freiherrn Reisky . . . . .	100		
„ „ Alois Lill von Lilienbach . . . . .	100			„ „ Arthur Prinzen Rohan . . . . .	200		
„ „ Hieronymus Grafen Lützwow . . . . .			200	„ „ Schuster, J. U. Dr. . . . .	500		
„ „ Ferdinand Fürsten Lobkowitz . . . . .	3.000			„ „ Adolph Schneider . . . . .			400
„ „ Johann Grafen Lažansky . . . . .			300	„ „ reg. Fürsten Schaumburg-Lippe . . . . .	100		
„ „ Stephan Langer . . . . .			100	„ „ Eduard Grafen Spork . . . . .			500
„ „ Carl Freiherrn von Leonhardy . . . . .			200	„ „ Carl Fürsten Schwarzenberg . . . . .	3.000		
„ „ Procop Alois Grafen Lažansky . . . . .	200			„ „ Joseph Freiherrn von Schrenk . . . . .			200
„ „ Johann Fürsten Lobkowitz . . . . .	1.000			„ „ Rudolph Ritter v. Schwarzenfeld . . . . .	100		
„ „ Leopold Grafen Lažansky . . . . .	400			„ „ Wenzel Sliwka Ritter v. Sliwitz . . . . .			500
„ „ Adolph Fürsten Löwenstein-Wertheim-Freudenberg . . . . .			1.000	„ „ Erwein Grafen Schönborn . . . . .	600		
Von Herrn Carl Fürsten Löwenstein-Wertheim-Rosenberg . . . . .	5.000			„ „ Adolph Fürsten Schwarzenberg . . . . .			1.000
Von Herrn Wenzel Sigmund Morawetz . . . . .			100	„ „ Johann Freiherrn v. Schirnding . . . . .			200
„ „ Alphons Grafen Mensdorf-Pouilly . . . . .	500			„ „ Carl „ „ „ . . . . .			100
„ „ Joseph Müller . . . . .			200	„ „ Johann Adolph Fürsten Schwarzenberg . . . . .	2.600		2.000
„ der freih. Familie Mladota von Solopisk . . . . .			800	Von Herrn Johann Grafen Thun-Hohenstein . . . . .			200
Von Herrn Rudolph Grafen Morzin . . . . .			1.000	„ „ Franz Thomé . . . . .	484	93	
„ „ Erwein Grafen Nostitz-Rienek . . . . .	1.600			„ „ Joseph Talatzko Ritter v. Gestetitz . . . . .	100		
„ „ Hugo „ „ „ . . . . .	300			Von den Herren Gebrüdern Tanzer . . . . .	125		
„ „ Albert „ „ „ . . . . .	1.000			„ Frau Isabella Gräfin Trautmannsdorf, geborne Gräfin Buquoy . . . . .			500
„ „ Joseph „ „ „ . . . . .	800			Von Herrn Hugo Fürsten Thurn-Taxis . . . . .	600		
„ Frau Caroline Gräfin Nostitz-Rienek . . . . .	200			„ „ Leopold Grafen Thun-Hohenstein . . . . .	500		
„ Sr. Hoheit Herrn Herzog von Nassau . . . . .	1.050			Von Herrn Theodor Grafen Thun-Hohenstein . . . . .	100		
„ Herrn Grafen Nimpsch . . . . .	500			Von Herrn Maximilian Thurn-Taxis, regierendem Fürsten zu Regensburg . . . . .	15.000		
„ Frau Mariane Fürstin Oettingen-Wallerstein . . . . .	200			Von Herrn Franz Grafen Thun-Hohenstein . . . . .			2.000

Namen der Spender	In Barem		In Obligationen	Namen der Spender	In Barem		In Obligationen
	fl.	kr.	Gulden		fl.	kr.	Gulden
Von Frau Henriette Gräfin Trautmannsdorf, geborne Gräfin Allemagne . . . . .			200	Von Herrn Heinrich Glasersfeld . . . . .	200		
Von Herrn Anton Veith . . . . .	600			" " Leopold Alexander Goldschmied . . . . .	100		
" " Ernst Grafen Waldstein-Wartenberg . . . . .	3.000			" " Sigmund Edlen von Geitler . . . . .			500
Von Herrn Alfred Fürsten Windischgrätz . . . . .			2.000	" " Salomon Goldschmied . . . . .			1.000
" " Maximilian Grafen Wallis . . . . .	300			" " Sigmund " . . . . .	500		
" " Carl Grafen Wolkenstein . . . . .	200			" " Robert Freiherrn v. Hildebrandt . . . . .	400		
" " Carl Ritter v. Weidenheim jun. . . . .	100			" " Wilhelm Hofmann . . . . .	200		
" " Vincenz Grafen Waldstein-Wartenberg . . . . .	200			" Sr. Hochw. Herrn P. Marian Joseph Heigl, Abt des Prämonstratenser-Stiftes in Tepl . . . . .			2.000
Von Herrn Freiherrn von Zessner . . . . .			500	Von Herrn Heidler Edlen von Heilborn, Med. Dr. . . . . .			600
" " Carl Arenz . . . . .	100			Von Herrn Gottlieb Haase Söhnen . . . . .			1.000
" Frau Virginie Gräfin Aichelburg 100 Stück Ducaten.				" " Johann Wilhelm Edler v. Helmfeld . . . . .	300		
Von Herrn Leopold Abeles . . . . .			100	Von Frau Caroline Gräfin Hohenthal, verwitwete Gräfin Bergen . . . . .			500
" " Alexander Freih. von Bethmann . . . . .	2.200			Von Sr. Hochw. dem Herrn P. Carl Hanl, Bischof zu Königgrätz . . . . .			1.000
Von Herrn A. B. Bacher . . . . .			100	Von J. P. aus Prag . . . . .			300
" " Franz Becher . . . . .	100			" Herr Salam Jerusalem . . . . .	100		
" " Martin Brabetz . . . . .			200	" " Kneipeles Nathan . . . . .			100
" " Adolph Grafen Barth-Barthenheim . . . . .			150	" " J. F. Kolb . . . . .	1.000		
Von Frau Gabriele Gräfin Buquoy, geborne Gräfin Rottenhann . . . . .	1.500			" Frau Caroline Kolb . . . . .	1.000		
Von Herrn Dr. Athanas Bernhard, Ossegger Stiftsabt . . . . .			600	" " Amalie Gräfin Klebelsberg . . . . .			500
Von Herrn Bohuslav Grafen Chotek, k. k. Legations-Secretär in London . . . . .	100			" Herr Albert Klein . . . . .	500		
Von Herrn Cartellieri, Med. Dr. . . . .	100			" " Johann Kanka, J. U. Dr. . . . .			400
" " Heinrich Grafen Chotek . . . . .	800			" den Herren Kühne Söhnen in Görkau . . . . .			100
" " Franz Grafen Desfours-Walderode . . . . .			1.000	" Herr Eugen Ritter von Kleeborn . . . . .	200		
Von den Herren Leopold Dormitzer's Söhnen . . . . .			500	" " Hermann Dietrich Lindheim . . . . .	1.000		
" Herrn Adolph Dittrich, Kaufmann . . . . .			100	" " Adalbert Lanna . . . . .			1.000
" " Joseph Dittrich, Apotheker . . . . .	100			" " Hugo von Löbecke . . . . .	100		
" " Franz Doubek . . . . .			1.000	" " Johann Ritter von Limbek . . . . .			100
" " Wenzel Ritter von Eisenstein . . . . .	1.000			" " Clemens Wenzel Grafen Linker und Lutzenwik . . . . .			1.000
" " Engerth, Akad. Director . . . . .			100	Von Herrn Carl Freiherrn Mecsery de Tsoor, Statthalter von Böhmen . . . . .	200		
" den Herren Eichmann Franz u. Lorenz Söhnen . . . . .			300	Von Herrn Leopold Meehura . . . . .	150		
Von Herrn Carl Esenther, J. U. Dr. . . . .	100			" " ClemensLothar Fürsten Metternich . . . . .	200		500
" " Freiherrn von Eichhof . . . . .	300			" " Friedrich Müller . . . . .			100
" " Carl Alexander Freiherrn v. Enis . . . . .			100	" " Ernst Freiherrn Mallowetz . . . . .	100		
" " Johann Freiherrn v. Ehrenburg . . . . .			200	" " Anton Marintz . . . . .			100
" " D. B. Frankel . . . . .			500	" " Johann Edlen von Nadherny . . . . .			400
" " Fleicher, Gutsbesitzer . . . . .	100			" " Johann Ritter von Neuberg . . . . .			1.000
" Frau Anna Fingerhut . . . . .			600	" " Joseph Georg Nowotny . . . . .	115		
" Herrn Leopold Glasersfeld, k. k. Rittm.	200			" " Maximilian Ritter von Obentraut . . . . .			100
				" " Wilhelm Freiherrn von Ottilienfeld . . . . .			1.000

Namen der Spender	In Barem		In Obligationen	Namen der Spender	In Barem		In Obligationen
	fl.	kr.	Gulden		fl.	kr.	Gulden
Von Herrn Erhardt Freiherrn Puteany . . . . .			100	Von Herrn Jacob Freund . . . . .			800
„ „ Moriz Pleyel . . . . .			300	„ „ Carl Fischer, J. U. Dr. . . . .			1.000
Vom Handlungshause Perelis & Polak . . . . .			150	„ Frau Apollonia Gütling . . . . .			500
Von Herrn Carl Ritter von Peche . . . . .	200			„ „ Bertha Fürstin Lobkowitz . . . . .	300		
„ Frau Babette Gräfin Pachta . . . . .	100			„ Herrn Simon Pereles . . . . .	100		
„ „ Maria Gräfin Pachta . . . . .	100			„ verschiedenen Prager Bürgern . . . . .	75	25	170
„ Herrn Isak Daniel Pick . . . . .			100	„ Herrn Vincenz Schmidt . . . . .	100		
„ „ Wenzel Praschek, Dechant . . . . .			100	„ Sr. Eminenz dem Hrn. Friedrich Fürsten Schwarzenberg, Fürsterzbischof zu Prag	600		
„ Sr. Hochw. dem Herrn P. Franz Pelikan, Dom-Archidiakon . . . . .			100	Von Herrn Joseph Grafen Trautmannsdorf	450		
Von Herrn Friedrich Freiherrn Riese-Stall- burg . . . . .			2.000	„ „ Wilhelm Freiherrn Vernier-Rou- gemont . . . . .			100
Von Sr. Hochw. dem Herrn Abt des Bene- dictiner-Stiftes zu Břewnow P. Johann Ignaz Rotter . . . . .	2.000			Von den Arnauer Bezirksgemeinden . . . . .	332	32½	40
Von Herrn Friedrich Mathias Freiherrn Riese- Stallburg . . . . .			2.878½	„ „ Bischofteinitzer Beamten und Die- nern des k. k. Bezirks- und Steueramtes, dann den Angestellten und Pensionisten ebenda . . . . .	90	45	40
Vom Grosshandlungshause J. B. Riedl . . . . .			1.000	Von der hochw. Geistlichkeit ebenda . . . . .	64	80	
Von Sr. Hochw. P. Johann Rais, Dechant			100	„ „ Stadtgemeinde ebenda . . . . .	120		
„ Herrn Adalbert Renner . . . . .			100	„ den Stadtbewohnern ebenda . . . . .	191	91	
„ „ Franz Swoboda . . . . .			1.000	„ „ Domänenbeamten u. Dienern ebenda	93	2	
„ „ Johann Stampfel . . . . .	800			„ „ Bezirksgemeinden ebenda . . . . .	399	79	180
„ „ Franz Semsch . . . . .			250	„ der Stadt Böhmischesbrod . . . . .			100
„ „ Carl Edlen v. Schlosser, J. U. Dr. . . . .			1.000	„ „ hochw. Geistlichkeit ebenda . . . . .	783	40	140
„ „ P. Wenzel Seifert . . . . .			100	„ den Stadtbewohnern ebenda . . . . .	101	4	60
„ „ Ignaz Stark . . . . .			100	„ „ Bezirksgemeinden ebenda . . . . .	98	25	
„ „ Jaroslav Grafen Sternberg . . . . .			1.000	„ „ Brüxer Stadtbewohnern . . . . .	105	89½	
„ „ Franz Altgrafen Salm-Reiferscheid	890			„ „ Bezirksgemeinden ebenda . . . . .	806	58½	40
„ „ Johann Anton Edlen von Stark . . . . .			2.000	„ „ Stadtbewohnern ebenda . . . . .	1.104	80½	240
„ „ Simon Freiherrn von Sina . . . . .	2.500			„ „ Berauner Bezirksgemeinden und Bewohnern . . . . .	160	56	
„ „ Wilhelm Sigmund . . . . .			500	Von der Bohdanecer Stadtgemeinde . . . . .	150		
„ „ Franz Schmidt . . . . .	400			„ „ hochw. Geistlichkeit, den k. k. Beamten und Gemeinden in Brandeis an der Elbe . . . . .	129	23	
„ „ Gustav Tezner . . . . .			100	Von den Böhm.-Aichaer Bezirksgemeinden	163	36	
„ „ Johann Unger . . . . .	100			Von Herrn Ritter von Ritterstein . . . . .			500
„ „ Carl Ritter von Weidenheim sen.	100			„ den Czaaslauer Stadtbewohnern durch Sammlung . . . . .	286	11	
„ „ Joseph Grafen Westphalen . . . . .			2.000	Von Herrn Freiherrn von Bochinia . . . . .	140	½	
„ „ Friedrich Grafen Wallis . . . . .			1.000	„ der Chotěbořer Stadtgemeinde . . . . .	300		
„ Frau Antonie Gräfin Waldstein . . . . .			2.000	„ den Kreuzberger Stadtbewohnern . . . . .	118		20
„ Herrn Wenzel Freiherrn Wražda von Kunwald . . . . .	1.000			„ Herrn Franz Siegmund, k. k. Ober- lieutenant . . . . .			100
Von Herrn Franz Ritter von Weidenheim . . . . .			1.000	Von den übrigen Gemeinden des Chotěbořer Bezirktes . . . . .	444	58	60
„ „ Veriand Fürsten Windischgrätz . . . . .			2.000	Von den Chlumetzer k. k. Bezirksbeamten und Bewohnern . . . . .	381	32	
„ „ Franz Gustav Wolf . . . . .			100				
„ „ Moriz Zdekauer . . . . .	1.000						
„ Sr. Hochw. dem Herrn P. Hieronymus Joseph Zeidler, Abt des Prämonstratenser- Stiftes am Hradschin . . . . .			1.000				
Von Herrn Joachim Beck . . . . .			100				

Namen der Spender	In Barem		In Obligationen	Namen der Spender	In Barem		In Obligationen
	fl.	kr.	Gulden		fl.	kr.	Gulden
Von den Duxer Bezirksgemeinden, der Geistlichkeit und den Bewohnern . . . . .	325	84	20	Von den Königstädtler k. k. Bezirks- und Herrschaftsbeamten, Privaten und Gemeinden . . . . .	225	25	. . . . .
Von der Egerer Bezirksgemeinde . . . . .	468	54	. . . . .	Von den Kuttenger Bezirksgemeinden . . . . .	232	82½	. . . . .
„ den Egerer Privaten und der Gemeinde	253	84	. . . . .	„ „ Kralowitzer k. k. Bezirks- und Herrschaftsbeamten und Gemeinden . . . . .	358	39	50
„ der Franzensbader städtischen Bürgerschaft . . . . .	600	.	. . . . .	Von der Komotauer Bürgerschaft . . . . .	411	15	40
Von der Falkenauer Stadtgemeinde . . . . .	.	.	200	„ den „ k. k. Bezirksbeamten und Gemeinden . . . . .	381	75	. . . . .
„ den Falkenauer Bezirks- und Herrschaftsbeamten, Stadt- und Bezirksbewohnern und den Gemeinden . . . . .	376	47	. . . . .	Von den Carolinenthaler Bezirksbewohnern und Gemeinden . . . . .	10.218	23	. . . . .
Von Herrn Emanuel Fuhrmann . . . . .	.	.	100	Von den Leitmeritzer Bezirksgemeinden . . . . .	183	19	. . . . .
„ „ August Haas . . . . .	.	.	300	„ „ Lomnitzer „ . . . . .	471	35	. . . . .
„ „ Joseph August Hecht . . . . .	200	.	. . . . .	„ „ Launer Bezirksgemeinden . . . . .	171	52½	. . . . .
„ den k. k. Beamten in Graslitz . . . . .	149	15	20	„ „ Luditzer Stadt- u. Bezirksgemeinden	751	19	100
„ der Bürgerschaft ebenda . . . . .	257	25	70	„ „ Libaner Bezirksgemeinden . . . . .	374	82	. . . . .
„ Herrn Theodor Pilz . . . . .	.	.	100	„ „ Melniker „ . . . . .	989	4	70
„ „ Leopold Thomas . . . . .	.	.	100	„ „ Marschendorfer Bezirksgemeinden	142	79	. . . . .
„ den Grulicher Bezirksgemeinden . . . . .	284	89	. . . . .	„ „ Neuhauser Bezirksgemeinden . . . . .	316	50	. . . . .
„ „ Hohenelber Bezirksgemeinden . . . . .	270	34½	. . . . .	„ „ Bezirksgemeinden Neustadt an der Mettau . . . . .	262	23	. . . . .
„ der Horazdowicer Geistlichkeit, den Beamten und Bewohnern . . . . .	151	75	. . . . .	Von der Neubitzower Stadtgemeinde . . . . .	122	60	. . . . .
Von den Hoficer Bezirksgemeinden und Bewohnern . . . . .	478	95½	20	„ den „ Bezirksgemeinden . . . . .	158	12½	. . . . .
Von den Haberner Bezirksgemeinden . . . . .	270	11	. . . . .	„ der Neukoliner Stadtgemeinde . . . . .	128	42	. . . . .
„ „ Hostowicer Gemeinden . . . . .	106	73	. . . . .	„ „ „ Judengemeinde . . . . .	189	25	. . . . .
„ „ Humpoletzer Bezirksgemeinden . . . . .	208	59	. . . . .	„ den „ k. k. Bezirksbeamten und Gemeinden . . . . .	547	63	. . . . .
„ „ Jičiner Stadtrenten, der Geistlichkeit, dem Bürgermeistersamts- Personale und der Bürgerschaft . . . . .	417	20	. . . . .	Von den Neugedeiner k. k. Bezirksbeamten, der Geistlichkeit und den Gemeinden . . . . .	168	65	. . . . .
Vom Jičiner Amtsbezirke, der Geistlichkeit, den Beamten, Gemeinden und Bewohnern	488	51½	20	Von der Ostfödeker Gemeinde . . . . .	160	.	. . . . .
Von Frau Anna Colo, k. k. Majorswitwe . . . . .	100	.	. . . . .	„ den Polnaer Bezirksgemeinden . . . . .	405	72½	. . . . .
„ Herrn Dermoutz, J. U. Dr. . . . . .	100	.	. . . . .	„ „ Podersamer Bezirksgemeinden . . . . .	467	5	. . . . .
„ „ Bernhard Gottl . . . . .	.	.	100	„ dem Pardubitzer k. k. Officierscorps des 9. Husaren-Regimentes . . . . .	281	5	. . . . .
„ den Carlsbader Stadtbewohnern . . . . .	529	.	220	Von den Pardubitzer Beamten und der Bürgerschaft . . . . .	106	80	20
„ der Gemeinde Schlakenwerth . . . . .	301	34	. . . . .	Von den Pardubitzer Bezirksgemeinden . . . . .	1.418	95	100
„ Herrn August Nowotny & Comp. . . . .	100	.	. . . . .	„ „ Petschauer k. k. Bezirks- und Hofbeamten, Privaten und Gemeinden . . . . .	271	31½	. . . . .
„ den übrigen Carlsbader Bezirksbewohnern und Gemeinden . . . . .	250	67	. . . . .	Von den Patzauer Bezirksgemeinden . . . . .	139	93	. . . . .
„ den Kratzauer Bezirksgemeinden . . . . .	446	7	. . . . .	„ „ Pilsner „ . . . . .	111	8	. . . . .
„ „ Königshofer Bezirksgemeinden . . . . .	953	52	40	„ „ Postelberger „ . . . . .	400	.	. . . . .
„ „ Königgrätzer Beamten und Bezirksgemeinden . . . . .	543	92	. . . . .	„ „ Ronsperger Bezirksbewohnern . . . . .	300	82½	. . . . .
Von den Katharinaberger Bezirksbeamten, Stadt- und Bezirksbewohnern . . . . .	180	10	100	„ „ Raudnitzer k. k. Beamten und der Bürgerschaft . . . . .	174	89	. . . . .
Von der Stadtgemeinde Kaaden . . . . .	200	.	20	Von den Raudnitzer Domänenbeamten und Gemeinden . . . . .	705	11	. . . . .
„ „ Bezirksgemeinde ebenda . . . . .	950	3½	. . . . .	Von den Ricaner Bezirksgemeinden . . . . .	166	33	60
„ „ Stadtgemeinde Klösterle . . . . .	107	80	. . . . .				

Namen der Spender	In Barem		In Obligationen	Namen der Spender	In Barem		In Obligationen
	fl.	kr.	Gulden		fl.	kr.	Gulden
Von den Stankauer Gemeinden u. Bewohnern	126	16		Von der Deutschbroder Gemeinde . . . . .			200
„ dem Semiler h. Clerus, den Beamten und Dienern, Gemeinden und Bezirksbewoh- nern . . . . .	354	20		Vom Duppauer Bezirke . . . . .	468	22½	
Von den Sebastiansberger Bezirksbewohnern	125	7½		„ Dobřaner Bürgermeisterramte . . . . .	74	65	100
„ der Gemeinde Jilemnic . . . . .	125	54		Von der Stadt Ellbogen . . . . .			1.000
„ den übrigen Starckenbacher Bezirksge- meinden . . . . .	43	65		„ den Eidlitzer Bürgern und der Cultus- gemeinde . . . . .	150		
Von den Bewohnern ebenda . . . . .	28	91	120	Von der Egerer Stadtgemeinde . . . . .			2.370
„ der Sezemicer Stadtbürgerschaft . . . . .	140	76		Von Herrn v. Herget, k. k. Bezirkshaupt- mann . . . . .	150		
„ den Schwarzkosteletzer k. k. Bezirks- und herrschaftlichen Beamten, der h. Geistlich- keit, den Privaten und Bezirksgemeinden	384	27	20	Von Herrn Hoffmann, J. U. Dr. . . . . .	300		
Von der Sangerberger Stadtgemeinde . . . . .	156	68½		„ „ Köstler, Dr. d. Med. . . . .	100		100
„ den Selčaner Bezirksgemeinden und Privaten . . . . .	195	65	20	„ „ Theodor Öhmig . . . . .			100
Von den Schatzlarer Stadt- und Bezirksbe- wohnern . . . . .	152		20	„ „ Ferdinand Ritter von Widtmann	200		
Von den Tachauer Bezirksgemeinden . . . . .	456	53		„ der übrigen Bürgerschaft in Eger . . . . .	126	25	120
„ „ Teplitzer Stadtbewohnern . . . . .	415	5		„ „ Graslitzer Stadtgemeinde . . . . .			100
„ „ „ Bezirksgemeinden . . . . .	592	20	20	„ „ Görkauer „ . . . . .			200
Von der Klein-Lanna'schen Eisenbahnbau- Unternehmung . . . . .	315			„ den „ Bewohnern . . . . .	185	74	
Von den Turnauer herrschaftlichen Beamten, der Bürgerschaft und den Bezirksbewoh- nern . . . . .	399	65		„ Herrn Joseph Pfeiffer & Comp. in Gablonz . . . . .	136	85	120
Von Herrn Carl Unger . . . . .			150	Von den übrigen Stadt- und Bezirksbewoh- nern ebenda . . . . .	335	21	110
„ den Herren Kluge & Etrich, Fabri- kanten in Trautenau . . . . .	100			Vom Heřmanněstecer Stadtrathe . . . . .	120		
Von den Herren Gebrüdern Walzel ebenda . . . . .			100	Von der Horaždowicer Gemeinde . . . . .	73	50	130
„ „ Wegstadler k. k. Beamten, der h. Geistlichkeit, den Stadtbewohnern, den Bezirks- und Cultusgemeinden . . . . .	326	53	40	„ „ Stadt Habern . . . . .	120	50	
Von den Wildsteiner Bezirksgemeinden . . . . .	178	60		„ den Humpolster Bürgern . . . . .	164	56	
„ „ Zwickauer k. k. Beamten und Be- zirksgemeinden . . . . .	133	76½		Von den Haidaer Bezirksbewohnern . . . . .	360	44	
Von den Aussiger k. k. Finanzbeamten, Honoratioren und Bewohnern . . . . .	107	81		Vom Hiinskoer Bezirke . . . . .	100	50	
Von den Berauner Bürgern . . . . .	158			Von der Stadt Jaroměř . . . . .	200		
„ „ Bechiner Bezirksgemeinden . . . . .	400			„ „ „ Jungbunzlau . . . . .	200		
Vom Böhmisches-Leipaer Bezirke . . . . .	132	27		Vom Jechnitzer Bezirke . . . . .	223	10	20
Von den Baringener Bewohnern . . . . .	68	10½	70	Von der Josephstädter Stadtgemeinde . . . . .	210		
„ der Büliner Geistlichkeit, den k. k. Be- zirks- und Herrschaftsbeamten und Pri- vaten . . . . .	325	30		„ „ Stadt Königgrätz . . . . .			1.000
Vom Benatoker Bezirke . . . . .	1.160	1½	20	„ „ Bürgerschaft ebenda 1 Ducaten und . . . . .	93	80	
Von der Czaaslauer Bürgerschaft . . . . .	105			Von der Stadt Kratzau . . . . .	150		
„ „ Chlumetzer „ . . . . .	163			„ „ Klattauer Stadtgemeinde . . . . .	800		
				Vom Kauřimer Bezirke . . . . .	250	85½	
				Von der Stadt Krummau . . . . .			500
				„ „ „ Königinhof . . . . .	316	85½	
				„ „ Luditzer Stadtgemeinde . . . . .	200		
				„ „ Landskroner Stadtgemeinde . . . . .	110	18	
				„ „ „ Bürgerschaft . . . . .	156	97	
				„ „ Stadt Leitmeritz . . . . .			1.000
				„ den Bezirksgemeinden ebenda . . . . .	685		
				Vom Libochowitzer Bezirke . . . . .	500		
				Von den Marienbader Bürgern . . . . .	300		
				„ „ Moldauthainer Bürgern . . . . .	181	65	
				„ der Melniker Bürgerschaft . . . . .	230	48	

Namen der Spender	In Barem		In Obligationen	Namen der Spender	In Barem		In Obligationen
	fl.	kr.	Gulden		fl.	kr.	Gulden
Von der Neustadler Gemeinde . . . . .			100	Vom böhm. ständischen Domesticalfonde .	10.000		
„ den Neuhauser Bewohnern . . . . .	881	8		Von der Buschtährader Eisenbahndirection	1.000		
Vom Neustraschitzer Bezirke . . . . .	446	51		„ den Bistritzer Fürst Hohenzollern'schen			
Von der Postelberger Stadtgemeinde . . . . .	126			Beamten . . . . .			100
„ „ Pfibramer Stadtgemeinde . . . . .			1.204½	Vom Benedictinerstifte zu Emaus . . . . .	100		
„ den Polnaer Bürgern 1 Ducaten und	275	78		„ bürg. Schützencorps zu Brüx . . . . .	205		
„ der Prager Stadtgemeinde . . . . .	10.000			Von der Budweiser Hauptschule und Lehrer-			
Vom Pribislauer Bezirke . . . . .	478	91½		bildungsanstalt . . . . .	137	17	
„ Podersamer „ . . . . .	141	35½		Von den Braunauer Zünften . . . . .	100		
Von der Planer Stadtgemeinde . . . . .			200	Von dem Brandeisler Bergverwalter Herrn			
„ „ Piseker „ . . . . .			1.000	Johann Reich . . . . .			100
„ den Roždialowitzer Bürgern . . . . .	100			Von den übrigen Bergbeamten und dem			
„ Herrn Moises Korec in Rokitzan . . . . .	100			Personale ebenda . . . . .	60		60
„ den Rokitzaner übrigen Bürgern . . . . .	840	14		Von der bürg. Brauverwaltung in Budweis			500
„ „ Beamten und Gemeinden ebenda . . . . .	518	66		„ „ Budweiser Handelskammer: Herren			
Vom Reichenberger Bezirke . . . . .	558	75½		L. Lanna und Adalbert Stepna . . . . .	100		100
Von der Reichenauer Gemeinde . . . . .	180			Von den übrigen Mitgliedern . . . . .	492	45	200
„ „ Staaber Stadtgemeinde . . . . .	100			Vom Cistercienserstifte in Hohenfurth . . . . .	100		
„ „ Bürgerschaft ebenda . . . . .	169	45½		„ Comité zur Verwaltung der zu Humanität-			
„ „ Skalitzer Bürgerschaft . . . . .	185			zwecken bestimmten reinen Ueber-			
„ „ Schlaner Stadtgemeinde . . . . .	500			schüsse des böhm.-jüd. Steuergefälles . . . . .			1.000
Vom Saazer Bezirke . . . . .	187	60	20	Von der Zuckerfabriksgesellschaft in Dux . . . . .	1.000		
„ Starckenbacher Bezirke . . . . .	169	19		„ Herrn Zuckerfabriks-Director ebenda . . . . .	600		
Von der Saazer Bürgerschaft . . . . .	1.177		60	„ den Fabriks- und Oekonomiebeamten			
„ den Senftenberger Bewohnern . . . . .	161	99		ebenda . . . . .	600		
„ der Sadskaer Stadtgemeinde und Bür-			410 <sup>20</sup> / <sub>100</sub>	Von den Fabriksbediensteten und Arbeitern			
gerschaft . . . . .	90			ebenda . . . . .	800		
Vom Tetschner Bezirke . . . . .	326			Vom Dominicaner-Ordensconvente in Leit-			
Von den Stadtbewohnern ebenda . . . . .	883			meritz . . . . .			100
„ der Theuringer Stadtgemeinde . . . . .	100			Von der Braucommunität in Ellbogen . . . . .			200
„ den Tachauer Stadtbewohnern . . . . .	101	90	20	Vom bürg. Schützencorps in Eger . . . . .	250	52	100
„ „ „ k. k. Bezirksbeamten,				„ böhmischen Forstvereine . . . . .			1.000
der Geistlichkeit und der Gemeinde . . . . .	197	62	20	„ Friedländer Gesangsvereine und der Neu-			
Von der Unhoschter Gemeinde . . . . .			1.010	städter Theater-Dilettanten-Gesellschaft	280	66	
„ „ Wlaschimer „ . . . . .	100			Vom Scharfschützencorps zu Friedland . . . . .	115		
„ „ Wolliner „ . . . . .			100	„ Prager bürg. Grenadiercorps . . . . .			1.000
Vom Welwarner Bezirke . . . . .	672	59	20	Von Herrn Mathias Bernt, Major ebenda . . . . .	100		
„ Winterberger Bezirke . . . . .	311	46		„ „ Joseph Löschner, Hauptmann			
Von der Weseritzer Stadtgemeinde . . . . .	100			ebenda . . . . .	100		
„ „ Wischehrader Gemeinde . . . . .			100	Von Herrn Salomon Pfibram, Ehrenhaupt-			
Vom Prager Anpflanzungsvereine . . . . .	1.000			mann ebenda . . . . .	500		
„ böhmischen Augustinerorden . . . . .			500	Von dem übrigen Officierscorps ebenda . . . . .	360		
Von den Arnauer k. k. Beamten, der Bür-				„ „ bürg. Schützencorps in Grund . . . . .	100		
gerschaft und der Hauptschule . . . . .	160	55	60	„ „ „ „ in Georgenthal . . . . .			100
Von der Aussiger Schützengesellschaft . . . . .	100			„ der Schützengesellschaft in Grottau . . . . .	110		
„ den böhmisch-ständischen Beamten und				„ „ „ „ Gabel . . . . .			200
Dienern . . . . .	200			Von Herrn Franz Grafen Pachta jun. als			
Vom Scharfschützencorps zu Böhmischem-Leipa	424		100	Protector derselben . . . . .	100		

Namen der Spender	In Barem		In Obligationen Gulden	Namen der Spender	In Barem		In Obligationen Gulden
	f.	kr.			f.	kr.	
Vom bürg. Schützencorps in Gablonz . . .	180	14	20	Von der israelitischen Cultusgemeinde zu Neuhaus . . . . .			200
„ Damenstifte am Hradschin . . . . .	2.000			Vom Pflbramer Fabrikpersonale . . . . .	128	20	
„ bürg. Infanteriecorps in Prag . . . . .			1.000	„ hochw. Metropolitan capitul in Prag . . . . .			2.000
Von Herrn Jugel, Oberdirector der Herrschaft Kríneec und den übrigen Beamten	160	50		„ Prager Handelsstände . . . . .			3.000
Von den Jungbunzlauer Herren Lehrern und Schülern der Haupt- und Unterrealschule	108			„ Prämonstratenser-Stifte am Strahow . . . . .	300		
Vom Männergesangs-Vereine in Jungbunzlau	91			Von der patr. ökonom. Gesellschaft in Prag	1.000		
Von Herrn Leitenberger in Josephsthal . . . . .	100			Vom bürg. Schützencorps in Pilsen . . . . .	216		
„ der Privat-Lehr- und Erziehungs-Anstalt Jungmanns . . . . .	125			Von der höheren Handelslehranstalt in Prag	177	40	
Von den Herren k. k. Kreisbeamten in Jičín	38	60	100	„ den Herren k. k. Bergoberamts- und Silberhauptwerks-Beamten in Pflbram . . . . .	300		
„ „ Gymnasial-Lehrern und Schülern ebenda . . . . .	160			Von den minderen Dienern und Arbeitern ebenda . . . . .	200		
Von dem Johanniter-Ritter-Ordens-Convente in Prag . . . . .			100	Von der bürg. Brauerzunft in Prag . . . . .			1.000
Von den Fabriksbediensteten in Josephsthal	135			„ dem Piaristen-Collegium und Gymnasium in Leitomischl . . . . .	240	54	
„ dem Land- und Forstwirtschafts-Filial-Vereine in Jičín . . . . .	100			Vom Kellner-Vereine in Prag . . . . .			100
Von dem Kreuzherren-Orden in Prag . . . . .			2.000	Von den Herren Beamten des städtischen Oekonomieamtes ebenda . . . . .	100		
„ dem Gymnasium in Königgrätz . . . . .	152	55		Von der Schänkerconfraternität ebenda . . . . .			410
„ „ bürg. Schützencorps in Kratzau . . . . .	125			„ den Herren Fürst Schwarzenberg'schen Beamten in Postelberg . . . . .	250		
„ „ „ „ „ Kreibitz . . . . .			100	Von der Eisenindustrie-Gesellschaft in Prag, und zwar von der Gesellschaft selbst . . . . .	1.000		
„ „ „ „ „ Königgrätz . . . . .			100	vom Central-Bureau . . . . .	56		
Von der Domänalverwaltung in Kletzan . . . . .	5	35	100	Von der Hüttendirection zu Hermannshütten	798	80	
„ „ brauberechtigten Bürgerschaft in Königgrätz . . . . .			339	„ „ „ Josephihütte . . . . .	326	86	
Von den theologischen Lehrkörpern, dem Allumnate und bischöflichen Seminar in Königgrätz . . . . .	125			„ „ „ Adalbertihütte . . . . .	352	77	
Von dem bürg. Schützencorps in Krumau . . . . .	100			„ „ Bergwerksdirection zu Wilkischen	428		
„ „ „ „ „ Kaaden . . . . .	224	95		„ „ „ „ Kladno . . . . .	400		
„ „ „ „ „ Klösterle . . . . .			200	„ „ Baudirection zu Nürschan . . . . .	201	9	
„ „ fürstl. Forstbeamten-Personale in Konopischt . . . . .	100			„ den Herren Fürst Rohan'schen Beamten	551		
Von dem fürstl. Oekonomie-Personale in Konopischt . . . . .	100			Vom bürg. Schützencorps in Rumburg . . . . .	300		
Von Herrn Ignaz Peschel, Oberbrauer . . . . .	100			„ „ „ „ Reichenberg . . . . .	540		
„ der bürg. Schützengesellschaft in Kuttenberg . . . . .			100	„ gräfl. Straka'schen Stiftungsfonde . . . . .	2.100		
Von der bürg. Schützengesellschaft in Landskron . . . . .	100			„ bürg. Schützencorps in Schönlinde . . . . .	200		
Von der bürg. Schützengesellschaft in Liebenau . . . . .	215	90		Von der k. k. priv. Sparcasse in Prag . . . . .	5.000		
Von den Stadtbewohnern und der brauberechtigten Bürgerschaft in Leitmeritz . . . . .	445	124		Vom bürg. Scharfschützencorps ebenda, u. z. Corps-Commandanten Herrn Vincenz Holly . . . . .	200		
Von den gräfl. Czernin'schen Herrschafts-Beamten und Dienern in Neuhaus . . . . .	104			Von Herrn Johann Adolph Fürsten Schwarzenberg . . . . .			1.000
				Von Herrn Ritter von Lämmel . . . . .	5.000		
				„ „ Johann Gindrich, Hauptmann . . . . .	300		
				„ „ Gottlieb Stiekl, Hauptmann . . . . .	200		
				„ „ Johann Richter „ . . . . .			200
				„ „ Jacob Schick „ . . . . .			200
				„ „ Franz Horsky „ . . . . .			200

Namen der Spender	In Barem		In Obligationen	Namen der Spender	In Barem		In Obligationen
	fl.	kr.	Gulden		fl.	kr.	Gulden
Von Herrn Carl Edlen von Schlosser, Hauptmann . . . . .			100	Reinertrag einer Dilettanten-Theatervorstellung in Chrudim . . . . .	178	42	. . . .
Von Herrn Joh. Michael Schary, Hauptmann . . . . .			100	Durch Sammlung von Verschiedenen im Elbogner Filial-Comité . . . . .	142	85	20
„ „ Franz Hüttig, Lieutenant . . . . .			100	Durch Sammlung im Hohenelbener Filial-Comité . . . . .	500		20
„ „ Leopold Zdeborsky, Lieutenant . . . . .			100	Von der Gemeinde Gottesgab im Joachimsthaler Filial-Comité . . . . .			100
„ den übrigen Herren Schützencorps-Mitgliedern . . . . .	1.177	10	300	Von der Braubürgerschaft in Gottesgab . . . . .			100
Von der bürg. Schützengesellschaft in Schluckenau . . . . .			300	„ den Bewohnern ebenda . . . . .	128	10	. . . .
Von den Herren k. k. Tabakfabriks-Beamten, Dienern und dem Arbeitspersonale in Sedlec . . . . .	100			„ der Bürgerschaft von Joachimsthal . . . . .	124	43 $\frac{1}{2}$	. . . .
Vom Teiner Nächstenliebevereine in Prag . . . . .			500	Durch Sammlung von ärar. Berg- und Hüttenarbeitern . . . . .	195	40	. . . .
„ böhmischen Thierschutzvereine . . . . .	100			Von Verschiedenen . . . . .	513	99 $\frac{1}{2}$	200
Von den Herren Ressource-Mitgliedern in Teplitz . . . . .			200	Vom Königgrätzer Filial-Comité . . . . .	138		. . . .
Von den Fürst Maximilian Thurn-Taxis'schen Herren Beamten, Bediensteten und Hofpächtern . . . . .	378	50		Ertrag einer Abendunterhaltung in Laun . . . . .	241	80	. . . .
Von den fürstl. Thurn-Taxis'schen Herren Beamten, der Geistlichkeit und der minderen Dienerschaft der Domänen Daubrowie, Leutschin und Wikawa und Stadtgemeinde . . . . .	200			Von Herrn J. D. Manzer, Reinertrag einer vom Leitmeritzer Musikvereine veranstalteten Musikunterhaltung . . . . .	165	98	. . . .
Vom Vereine zur Beförderung der Tonkunst in Böhmen . . . . .	250			Concert-Ergebniss in Neubitzow . . . . .	115	5	. . . .
Von den Fürst K. Auersperg'schen Herren Beamten in Wiaschim . . . . .	80		200	Ertrag einer Dilettanten-Theatervorstellung in Oberleitensdorf . . . . .	100		. . . .
Vom bürg. Schützencorps in Warnsdorf . . . . .	200			Durch Sammlung im Pressnitzer Filial-Comité . . . . .	176		20
Von den Fürst Vincenz Auersperg'schen Herren Beamten und Dienern in Zleb . . . . .	149	31		Von der Stadtgemeinde Schüttenhofen . . . . .	100		. . . .
Von der bürg. Schützengesellschaft in Zwickau . . . . .			200	„ einer Sammlung ebenda . . . . .	214	22	70
Von dem Aussiger Schiffstandsvereine im Aussiger Filial-Comité . . . . .	200			Vom Trautenauer Filial-Comité . . . . .	100		. . . .
Von den Herren Bergbeamten und der Bergmannschaft, dem Wirthschafts- und übrigen Personale in Türnitz . . . . .	125	50		Von Hrn. Ferdinand Horn in Trautenau . . . . .	200		100
Von den Herren Ludwig und Hermann Eckelmann . . . . .	100			„ Frau Katharina Schanke ebenda . . . . .	210		100
Durch Sammlung von Verschiedenen . . . . .	759	62		Vom Trautenauer Männergesangsvereine . . . . .	105		. . . .
Vom Benschauer Filial-Comité . . . . .	310		110	<b>Summarische Zusammenstellung.</b>			
Von den Herren Jordan & Timäus, Fabrikanten im Bodenbacher Filial-Comité . . . . .	100			An das Comité eingesendet . . . . .	86.407	73	57.381 $\frac{2}{100}$
Von Herrn Franz Kropf, Wirthschafts-Director ebenda . . . . .	105			Von Privaten bei dem k. k. Statthaltereipräsidium erlegt 100 St. Ducaten u. . . . .	21.255		40.928 $\frac{4}{100}$
Von Herrn Piwnicka, Gastgeber . . . . .	100			Von Privaten beim Prager Bürgermeister-Amte erlegt . . . . .	1.625	25	2.170
„ „ F. Seele, Fabrikanten ebenda . . . . .	100			Durch die k. k. Behörden gesammelt . . . . .	42.815	50	3.840
Durch Sammlung v. Verschiedenen ebenda . . . . .	371	88	20	Von Gemeinden gesammelt 2 St. Duc. u. . . . .	29.664	76 $\frac{1}{2}$	11.404 $\frac{2}{100}$
				„ Corporationen . . . . .	47.150	83 $\frac{1}{2}$	19.989 $\frac{1}{100}$
				Durch Filial-Comités und bei Unterhaltungen gesammelt . . . . .	5.921	25	560
				<b>Summe .</b>	234.840	33	136.273 $\frac{2}{100}$
				Hiezu an weiter eingelangten Gaben unter dem Betrage von 100 fl. . . . .	9.125	39	1.701 $\frac{2}{100}$
				<b>Total-Summe .</b> 102 Ducaten und . . . . .	243.965	72	137.975 $\frac{2}{100}$

Ausserdem wurden vom Daubaer Bezirke 418 Stück Hemden und 273 Stück Fusslappen, von der Stadtgemeinde und dem Schützencorps zu Reichstadt 80 Paar Schuhe gespendet.

## Mähren.

Sofort nach dem Erscheinen des Allerhöchsten Manifestes vom 28. April 1859 gab sich auch in dem Kronlande Mähren allgemein das lebhafteste Begehren kund, Freiwilligen-Bataillone zu errichten, und als dieser Wunsch durch ein Comité aus allen Ständen dem dortigen Statthalter vorgetragen wurde, säumte Letzterer nicht, die zur Bildung von Freiwilligencorps nöthigen Voreinleitungen zu treffen. Ein am 5. Mai erscheinender Aufruf der Statthalterei erinnerte die Bewohner Mährens an ihre so oft bewährte Anhänglichkeit an ihren Kaiser, ermahnte sie, erneuert ein Beispiel der alten mährischen Treue und Hingebung für Thron und Vaterland zu geben, und forderte Männer und Jünglinge auf, sich als freiwillige Kämpfer an die kaiserliche Armee zu reihen.

Am 11. Mai erliess die Statthalterei eine Aufforderung zu Beiträgen für die Ausrüstung des Freiwilligencorps in Mähren, und es flossen für diesen Zweck schnell mehrfache Beisteuern einzelner Patrioten ein. Das Hervorragendste aber war der hochherzige Act der landtäflichen Güterbesitzer Mährens, welche in Folge einer durch die Grafen Egbert Belcredi und Wladimir Mittrowsky im eigenen und im Namen des Grafen Joseph von Schaaffgotsche, des Freiherrn Albert von Widmann und des Grafen Alois Serenyi angeregten Zusammenkunft und Berathung der grossen Grundbesitzer des Kronlandes am 18. Mai, die sämtlichen Kosten der Anwerbung und Ausrüstung der beiden mährischen Freiwilligen-Schützenbataillone, mit einer Erforderniss-Summe von 248.800 fl. österr. Währ. durch eine freiwillige Auftheilung eines Drittelzuschlages auf die am 18. Mai bestandene Grundsteuer ihrer Landgüter einschliesslich des Grundsteuerzuschusses, zu tragen übernahmen. Dieser patriotische Beschluss wurde von Sr. k. k. Apostolischen Majestät zur Allerhöchsten Kenntniss genommen und den landständischen und landtäflichen Güterbesitzern Mährens hiefür das Allerhöchste Wohlgefallen ausgesprochen.

Den mährischen Freiwilligen-Bataillonen war die Landeshauptstadt Brünn als Hauptsammelplatz bestimmt. Jeder Freiwillige erhielt 15 fl., jeder Gemeinde, welcher früher in der Armee gedient hatte, 20 fl., und solche vormalige Unterofficiere, welche mit einem ehrenvollen Abschiede des Wohlverhaltens während ihrer letztvollstreckten Dienstzeit sich auswiesen, 25 fl. österr. Währ. als Handgeld.

Die beiden mährischen Freiwilligen-Schützenbataillone wurden auf den Stand von sechs Compagnien per Bataillon completirt. Bei jedem Bataillon bestand der Stab aus einem Stabs-Officier als Commandanten, einem Bataillons-Adjutanten, 1 Proviant-Officier, 1 Oberarzt und 2 Unterärzten, 1 Rechnungs-Accessisten, 1 berittenen Bataillons-Hornisten, 1 Büchsenmacher, 2 Führern, 6 Fahrgemeinen und 4 Officiersdienern. Hierzu kamen 1 Reit-, 8 Zug- und 2 Reservepferde. — Bei den Compagnien befanden sich 4 Hauptleute erster Classe, 2 Hauptleute zweiter Classe, 6 Oberlieutenants, 6 Unterlieutenants erster Classe, 6 Unterlieutenants zweiter Classe, 12 Oberjäger, 24 Führer, 48 Unterjäger, 120 Patrouilleführer, 960 Gemeine, 24 Hornisten, 12 Zimmerleute, 6 Fahrgemeine, 24 Officiersdiener, dann an Pferden 12 Zugpferde.

Die Werbungen fanden anfänglich in Brünn und Olmütz statt, während in allen Kreisstädten Einschreib-Bureaus errichtet wurden, von wo dann die Eingeschriebenen nach Brünn oder Olmütz, je nach der Lage der Kreisorte, zur Assentirung gesendet wurden. Später waren auch in Znaim und in Iglau Werbeplätze aufgestellt.

In Brünn begann die Werbung am 16. Mai und dauerte bis 28. Juni; angeworben wurden aus dem Civilstande 1175 Mann, an ausgedienten Soldaten 175, an ausgedienten Chargen 36, zusammen 1386 Mann. — In Olmütz wurden vom 24. Mai bis 25. Juni aus dem Civilstande 741, an ausgedienten Soldaten 118, an ausgedienten Chargen 28, zusammen 887 Mann; in Iglau vom 18. Juni bis zum 25. desselben Monats aus dem Civile 36 und an ausgedienten Soldaten 4, zusammen 40 Mann, und in Znaim vom 14. bis 25. Juni aus dem Civile 118 und an ausgedienten Soldaten 5, zusammen 123 Mann, angeworben.

Die Summe im Ganzen betrug daher 2436 Mann.

In Brünn und Olmütz blieben noch Nachtrags-Assentirungen bis zum 9. Juli gestattet, an welchem Tage das Werbgeschäft gänzlich eingestellt wurde. Hierbei wurden noch in Olmütz aus dem Civile 3, an ausgedienten Soldaten 5, zusammen 8 Mann; in Brünn aus dem Civile 2, dann 1 ausgedienter Soldat und 1 ausgediente Charge, zusammen 4 Mann angeworben, wodurch die oben angegebene Gesamtzahl auf 2448 Mann stieg, welche mit Einschluss der transferirten 41 Mann k. k. Unterofficiere die Hauptziffer von 2489 Mann ergab.

## Ost-Galizien.

Gleich nach dem Erscheinen des Allerhöchsten Manifestes vom 28. April 1859 fasste die Stadtgemeinde Lemberg den Beschluss, zur Ausrüstung und Bekleidung eines Freiwilligencorps eine Summe von mindest 15.000 fl. C. M. beizusteuern, welcher Betrag die Auslagen für zwei Compagnien decken würde.

Bei dem lebhaften Anklang, welchen die Idee der Freiwilligencorps im Lande fand, beabsichtigte der Statthalter für Ost-Galizien im Ganzen die Errichtung von vier Bataillons in Anregung zu bringen, von denen drei Bataillone je aus vier Compagnien, ein Bataillon aber aus fünf Compagnien bestehen sollte. Die Ausrüstungskosten, mit Ausnahme jener für die zwei oben erwähnten Compagnien, hoffte man in den einzelnen Kreisen Ost-Galiziens aufzubringen.

Die Bekleidung der ostgalizischen Freiwilligen sollte aus einem blauen Waffenrocke mit zwei Reihen gelber Knöpfe und mit carmoisinrothen Aufschlägen, grauen Pantalons mit carmoisinrothen Passepoils, einem schwarzen Czako mit gelbem Adler, gelber Rose und rothem Pomban, einem grauen Mantel und einem gewöhnlichen Tornister und Militär-gewehre bestehen.

Sowohl die Errichtung dieses Freiwilligencorps wie die beantragte Adjustirung wurde am 19. Mai Allerhöchsten Orts genehmigt.

Als Errichtungstationen wurde für das erste Bataillon die Hauptstadt Lemberg mit der Concurrenz des Lemberger und Zolkiewer Kreises, für das zweite Bataillon die Kreisstadt Przemysl mit der Concurrenz der Kreise Przemysl, Sanok, Sambor, für das dritte Bataillon die Kreisstadt Stanislau mit der Concurrenz der Kreise Stanislau, Stryj und Kolomyja, für das vierte Bataillon endlich die Kreisstadt Tarnopol mit der Concurrenz der Kreise Tarnopol, Brzezan, Zloczow und Czortkow bestimmt.

Die Werbungen begannen im Allgemeinen zu Ende des Monats Juni und dauerten bis um die Mitte Juli, wo sie in Folge höherer Befehle eingestellt wurden, im Ganzen etwa drei Wochen.

Mit dem Zeitpuncte dieser Einstellung war der Stand der vier ostgalizischen Freiwilligen-Bataillone folgender:

Bei dem ersten (Lemberger) Bataillone: 6 Oberofficiere, 15 Unterofficiere, 429 Mann.

Bei dem zweiten (Przemysler) Bataillone: 7 Oberofficiere, 14 Unterofficiere, 364 Mann.

Bei dem dritten (Stanislauer) Bataillone: 7 Oberofficiere, 27 Unterofficiere, 583 Mann.

Bei dem vierten (Tarnopoler) Bataillone: 6 Oberofficiere, 84 Unterofficiere, 690 Mann.

Im Ganzen also 26 Oberofficiere, 140 subalterne Chargen, 2066 Mann.

Was ferner die patriotischen Gaben anlangte, so bethätigten die Landesinsassen, namentlich jene der vermöglicheren Kreise, eine so erfreuliche Opferwilligkeit, dass die veranschlagten Geldsummen binnen der kürzesten Zeit nicht nur vollständig gedeckt, sondern beinahe in allen Kreisen überschritten waren.

## VERZEICHNISS

der zur Errichtung des ostgalizischen Freiwilligencorps eingeflossenen Beiträge.

Namen der Spender	In Barem		In Obligationen Gulden	Namen der Spender	In Barem		In Obligationen Gulden
	fl.	kr.			fl.	kr.	
Von Herrn Cajetan Grafen Lewicki, Gutsherr von Borszczowice . . . . .	100	.	. . . . .	Vom Benedictiner Nonnen-Convente in Lemberg, als Herrschaft von mehreren Gütern . . . . .	100	.	. . . . .
Vom Lemberger latein. Domcapitel, als Herrschaft von mehreren Gütern . . . . .	200	.	. . . . .	Von Herrn Hudetz, Gutsherr von Brodki . . . . .	100	.	. . . . .

Namen der Spender	In Barem		In Obligationen	Namen der Spender	In Barem		In Obligationen
	fl.	kr.	Gulden		fl.	kr.	Gulden
Von Herrn Peter Baron Romaszkan, Gutsherr von Laszki und Sroki . . . . .			100	Von Herrn Victor Obniski, Gutsbesitzer von Mycow . . . . .	100		
Von Frau von Bogdanowicz, Eigenthümerin von Mostki . . . . .			100	Von der Gemeinde der Stadt Belz . . . . .	200		
Vom Franziscaner-Convente in Lemberg, Gutsherrschaft von Czyzki und Kozielniki . . . . .	100			" " Cieszanower Judengemeinde . . . . .	110		
Von Herrn Dr. von Tustanowski, Landes-Advocat und Eigenthümer von Zurawniki . . . . .			100	" " Naroler " . . . . .	100		
Von Herrn Vladimir Grafen Rusocki, Gutsherr von Gluchowice . . . . .	100			Vom Lemberger Dominicaner-Convente als Herrschaft von Żółtańce . . . . .	100		
Von Herrn Peter Kintze, Eigenthümer von Kiernica . . . . .	100			Von Herrn von Würth, Gutsherr von Kłodzienko . . . . .	100		
Von der Jaryczower Judengemeinde . . . . .	100			Von der Judengemeinde in Kulików . . . . .	100		
Vom Lemberger Dominicaner-Convente, Gutsherrschaft von Dawidow und Zarudec . . . . .	105			" " Gemeinde Smolin . . . . .	100		
Von Herrn Constantiu Baron Brunicki, Gutsherr von Lubien . . . . .			100	" Herr Joseph R. v. Jablonowski, Gutsherr von Rawa . . . . .	100		
Von der christlichen Gemeinde Neu-Jaryczow aus der Gemeindecasse . . . . .	200			Von Herrn Valerian Czaykowski, Gutspächter von Kamionka woł. . . . .	100		
Von der Szczerzecer christlichen Gemeinde aus der Gemeindecasse . . . . .	500			Von der Judengemeinde Rawa . . . . .	1.000		
Von der Szczerzecer Judengemeinde . . . . .	100			" Herr Alexander von Swierzawski, als Curator der Poletylischen Masse im Namen derselben . . . . .	200		
Vom Grodeker griech. kath. Decanate, u. z. der Dechant Herr Bielecki von den Herren Pfarrern des Decanates . . . . .	24		100	Von Herrn Joseph Maramorosz, Gutsherr von Karow . . . . .	100		
Von der Grodeker Stadtcasse . . . . .	2.500			Von Herrn Joseph von Lityński, Gutsherr von Wierzbica . . . . .	100		
" Herr Kalixt Fürsten Poninski, Gutsherr von Dobrostan . . . . .	100			Von Herrn Titus von Kilianowski, Gutsherr von Korczow . . . . .	100		
Von Herrn Dr. Czaikowski, Landesadvocat, für die Gutsherrschaft Krzywczyce . . . . .			100	Von der christlichen Gemeinde Uhnów . . . . .	100		
Von Herrn Freiherrn von Boul, Gutsherr von Lelechówka . . . . .	100			" " jüdischen " " . . . . .	150		
Von den Janower Herren Bezirksbeamten . . . . .	131	94		" " Zołkiewer Stadtcommune . . . . .	150	94	
" der Grodeker Judengemeinde . . . . .	429	30		" " " Judengemeinde . . . . .	237	8	
" den " Bürgern . . . . .	180	50	20	" Herr Arthur Ritter von Glogowski . . . . .	100		
" " Menoniten aus dem Szczerzecer Bezirke . . . . .	150		100	" " Julius Schumann, Leiter der Grl. Abl. Comm. . . . .	100		
Vom Herrn Verwaltungsrathe der priv. Carl-Ludwigsbahn . . . . .	300			Von der Stadtgemeinde Jaworow . . . . .	1.000		
Im Namen der Menoniten-Gemeinde von Herrn Peter Kintze, Gutsherr v. Kiernica . . . . .	422			" " " Przemysl . . . . .	700		
Vom Lemberger griech. kath. Decanate im Wege der Sammlung . . . . .	104	25		" " Judengemeinde ebenda . . . . .	705		
Von Herrn Michael Ritter von Romaszkan, Gutsherr von Nagorzany . . . . .	50		100	Vom Verwaltungsrathe der Carl-Ludwig-Eisenbahn-Gesellschaft . . . . .	700		
Von Herrn Thaddäus Ritter v. Wiszniowski, Gutsherr von Krystynopol . . . . .	200			Von der Judengemeinde Jaroslau . . . . .	500		
				" Herr Klein jun., Eisenbahnunternehmer der Przemysler Vorstadtgemeinde . . . . .	416	84	
				" " Stadtgemeinde Sądowa wisznia . . . . .	300		
				" " " Mościska . . . . .	240		
				" Herr Ladislaus Grafen Badeni zu Suróchow . . . . .	210		
				Von Sr. Hochw. Herrn Franz Xaver Ritter v. Wiérzchleyski, Przemysler lat. Bischöfe . . . . .	200		
				Von Sr. Hochw. Herrn Gregor Freih. v. Jachimowicz, Przemysler gr. kath. Bischof . . . . .	200		



Namen der Spender	In Barem		In Obligationen	Namen der Spender	In Barem		In Obligationen
	fl.	kr.	Gulden		fl.	kr.	Gulden
Von der israel. Gemeinde Zablotow . . .	167	85	. . .	Von den Beamten des Tarnopoler Kreisgerichtes	144	21	. . .
„ „ christl. Gemeinde Horodenka . . .	160		. . .	„ „ „ der „ Finanzbehörden, der Finanzwache u. der Grosstrafiken	597	55	. . .
„ „ „ „ Kutty . . .	130		. . .	Von den Herren Beamten der k. k. Kreisbehörde in Czortkow . . .	120		. . .
„ „ israel. „ Kossow . . .	105		. . .	Von Herrn Joseph Grafen Baworowsky, Gutsbesitzer in Kopeczyńce . . .	500		. . .
„ „ christl. „ Roźnow . . .	105		. . .	Von der Gutsherrschaft Skala . . .	105		. . .
„ Herrn Nicolaus Baron Romaszkan, Gutsbesitzer von Horodenka . . .	220		. . .	„ Herrn Stanislaus Grafen Gołuchowski, Gutsbesitzer in Gusztyn . . .	105		. . .
Von Herrn Elias R. v. Prunkul, Gutsbesitzer aus Lubkowce . . .	180		. . .	Von der Gutsherrschaft Jagielnica . . .	200		. . .
Von Herrn Nicolaus von Torosiewicz, Gutsbesitzer aus Sopów . . .	120		. . .	„ „ Judengemeinde Czortkow . . .	300		. . .
Von Frau Anna von Romaszkan, Gutsfrau in Siemakowce . . .	110		. . .	„ „ „ Jagielnica . . .	200		. . .
Von Herrn Franz von Eichhorn, Gutsbesitzer von Wołczkowce . . .	105		. . .	„ „ „ Ułazkowce . . .	100		. . .
Von Herrn Kalixt Fürsten Poniński, Gutsbesitzer aus Czerniatyn . . .	100		. . .	„ „ Gutsherrschaft Husiatyn . . .	100		. . .
Von Herrn Cajetan von Krzysztofowicz, Gutsbesitzer aus Załucze und Czerem . . .	100		. . .	„ Herren Moses Rath & Comp., Gutspächter in Liezkowce . . .	105		. . .
Von Herrn Gregor von Theodorowicz, Gutsbesitzer aus Potoczec . . .	100		. . .	Von der Christen- und Judengemeinde in Czarnokońce und Nowostawce . . .	107	35	. . .
Von Herrn Stephan von Aywas, Gutsbesitzer von Stecowa . . .	100		. . .	Von den Herren Franz und Anton Krzysztofowicz, Gutsbesitzer in Trybuchowce . . .	100		. . .
Von Herrn Ignaz Schnirch, Gutsbesitzer von Mikulińce . . .	100		. . .	Von Herrn Cajetan Grafen Lewicki, Gutsbesitzer in Chorostkow . . .	200		. . .
Von Herrn Carl von Strasser, Gutsbesitzer von Jasienów górny . . .	100		. . .	Von der Gemeinde ebenda . . .	100		. . .
Von Herrn Vladimir Grafen Baworowski, Herrschaftsbesitzer in Strussow . . .	420		. . .	„ „ „ Kopeczyńce . . .	100		. . .
Von der Grundherrschaft Skalat . . .			105	„ „ Gutsherrschaft Germakówka . . .	100		. . .
Von Frau Josephine Freiin Konopka, Grundfrau in Mikulińce . . .	110		. . .	„ Herrn Kalixt Fürsten Poniński, Gutsbesitzer in Czerwonogrod . . .	100		. . .
Von der Direction des Verwaltungsrathes der galizischen Carl-Ludwigs-Eisenbahn . . .	800		. . .	Von der Judengemeinde Tluste (Markt) . . .	100		. . .
Von der christl. Gemeinde Grzymałow . . .	100		. . .	„ Herrn Eduard Grafen Borkowski, Gutsbesitzer in Grodek . . .	100		. . .
„ Herrn David Parnas, Productenhändler in Janow . . .	100		. . .	Von Herrn Leon Baron Brunicki, Gutsbesitzer in Zaleszczyk' . . .	100		. . .
Von Herrn Marcus Friedmann, Religionsweiser in Strussow . . .	105		. . .	Von der Judengemeinde ebenda . . .	100		. . .
Von der Stadtcommune Zbaraż . . .	1.000		. . .	„ „ Stadtcommune Brzeźan . . .	800		. . .
„ „ „ Trembowla . . .	4.000		. . .	„ „ Judengemeinde ebenda . . .	155		. . .
„ Herrn Felix Ritter von Orłowski, Grundherr in Zagrobella . . .	100		. . .	„ einem Ungenannten . . .			150
Von Herrn Johann Mandyczewski, gr. kath. Pfarrer in Zurawnica . . .	100		. . .	„ der israel. Gemeinde Narajów . . .	112	95	. . .
Von der israel. Gemeinde Zbaraż . . .	110		. . .	„ Frau Fürstin Jabłonowska, Gutsfrau von Bursztyn . . .	100		. . .
„ den christl. u. israel. Bürgern in Tarnopol	1.636	84	. . .	Von Herrn Valerian Krzeczunowicz, Gutsbesitzer von Bołszowce . . .	110		. . .
„ „ Beamten der Tarnopoler Kreisbehörde	162	78	. . .	Von der israel. Gemeinde Bursztyn . . .	200		. . .
				„ „ „ Bołszowce . . .	100		. . .
				„ Herrn Casimir Grafen Lanckoroński, Gutsbesitzer von Chodorów . . .	200		. . .
				Von Herrn Vladimir Ritter von Borkowski, Gutsbesitzer von Borynicze . . .	120		. . .

Namen der Spender	In Barem		In Obligationen Gulden	Namen der Spender	In Barem		In Obligationen Gulden
	fl.	kr.			fl.	kr.	
Von Herrn Michael Ritter von Tustanowski, Gutsbesitzer von Knihynicze . . . . .			100	Von Herrn Stanislaus von Łodyński, Gutsbesitzer von Milatyn . . . . .			105
Von der israel. Gemeinde Chodorow . . . . .	100			Von der Stadtgemeinde Kamionka . . . . .	100		
„ Herrn Casimir R. v. Szeliński, Gutsbesitzer von Kozowa . . . . .	100			„ „ Judengemeinde „ . . . . .	100		
Von Herrn Marian v. Hoppen, Gutsbesitzer von Teofipuka . . . . .			100	Vom gutsherrlichen Gebiete Pieniaki . . . . .	300		
Von der israel. Gemeinde Kozowa . . . . .	250			Von Herrn Elias Ritter von Garapich, Gutsbesitzer von Popowce . . . . .	100		
„ „ „ „ Kozłow . . . . .	200			Von der Załoseer Stadtgemeinde . . . . .	100		
„ „ „ „ Przemyślany . . . . .	136			„ Herrn Hieronymus von Łodyński, Gutsbesitzer von Milatyn . . . . .	150		
„ „ „ „ Podhayce . . . . .	252			Von Herrn Heinrich Grafen Mier, Gutsbesitzer von Busk . . . . .			315
„ Herrn Peter Grafen Krasieński, Gutsbesitzer von Rohatyn . . . . .	200			Von Herrn Stanislaus von Białobrzieski, Gutsbesitzer von Dziédzylów . . . . .			105
Von Herrn Leopold Grafen Starzeński, Gutsbesitzer von Podkamień . . . . .	120			Von Herrn Titus von Kielanowski, Gutsbesitzer von Kozłow . . . . .	100		
Von Frau Constantine Gräfin Brzostowska, Gutsfrau von Stratyn . . . . .	125			Von Herrn Joseph Ritter von Pruszyński, Gutsbesitzer von Pomorzany . . . . .	210		
Von Herrn Johann von Żurakowski, Gutsbesitzer von Koniuszki . . . . .	177			Von der Stadtgemeinde Brody . . . . .			1.050
Von Herrn Ludwig von Jankowski, Gutsbesitzer von Putatyńce . . . . .	100			„ Herrn Casimir von Mołodecki, Gutsbesitzer von Brody . . . . .	200		
Von der Stadtcommune Rohatyn . . . . .	322	50		Von Herrn Alfred Hausner, Banquier ebenda . . . . .	200		
„ „ israel. Gemeinde Rohatyn . . . . .	300			„ „ Franz Schnell, „ „ . . . . .	200		
„ „ „ „ Stratyn . . . . .	100			„ „ Mathias Rieger „ „ . . . . .	200		
„ Herrn Alfred Grafen Połocki für seine im Bezirke Bóbrka und Przemyślany gelegenen Güter . . . . .			600	„ „ Halberstam & Nierenstein, Banquiers ebenda . . . . .	200		
Von der erzbischöf. Tafelgüter-Administration für die in den Bezirken Kozowa, Przemyślany und Bursztyn gelegenen Tafelgüter . . . . .	400			Von Herrn Nathansohn's Erben & A. Ballier, Banquiers ebenda . . . . .	150		
Von der Złoczower Stadtgemeinde . . . . .	1.000			Von der Gutsherrschaft Ponikwa . . . . .	100		
„ Herrn Alexander Grafen Badeni, Gutsbesitzer von Gliniany . . . . .	100			Von Herrn Oberlandesgerichts-Präsidenten Ritter von Strojnowski . . . . .			100
Von Frau Susanne Gräfin Ożarowska, Gutsbesitzerin von Lackie . . . . .	100			Von Herrn Ritter von Pflichtenheld, Oberlandesgerichtsrath . . . . .	100		
Von der Glinianyer Stadtgemeinde . . . . .	160			Von Herrn Dr. Hillbricht, Oberlandesgerichtsrath . . . . .			100
„ Herrn Joseph Ritter von Listowski, Gutsherr von Jasienów . . . . .	100			Von Herrn Franz Omeiz, Oberlandesgerichtsrath . . . . .	100		
Von Herrn Casimir Grafen Dzieduszycki, Gutsbesitzer von Niesłuchow . . . . .	100			Von Herrn Axentowicz, Domherr . . . . .			100
				„ „ Dr. Marcell von Tarnawiecki . . . . .	200		
				„ der Lemberger Stadtcommune . . . . .	12.551	65	

Die Gesamtsumme aller dieser freiwilligen Spenden mit Einrechnung der kleineren Beträge belief sich auf 164.925 fl. österr. Währ. in Barem und 9326 fl. 31 kr. C. M. in Obligationen und Coupons, nebst 1 Silberrubel, 1 Fünffrankenstück, 1 holländ. Ducaten, 34 fl. in Werthpapieren und 4 fl. 10 kr. in Silbergeld.

## West - Galizien.

Zur Errichtung eines westgalizischen Freiwilligen-Corps brachten zunächst die Stadtgemeinden Rzeszów, Wadowice und Tarnów namhafte Widmungen als Beweis werthätiger Loyalität dar, und diesem anerkennenswerthen Beispiele folgten nicht nur die übrigen Stadtgemeinden, sondern auch zahlreiche Personen verschiedener Stände nach.

Es wurde die Aufstellung eines westgalizischen Freiwilligen-Schützenbataillons beschlossen. Die Werbung hierzu begann mit dem 1. Juni 1859 und wurde mit dem 2. Juli eingestellt. Die Zahl der Officiere dieses Bataillons belief sich auf 17, darunter 1 Major, 6 Hauptleute, 5 Oberlieutenants, 5 Unterlieutenants; die Zahl der Unterofficiere und der Mannschaft auf 1080, darunter 67 Unterofficiere, und zwar 21 Zugführer, 9 Oberjäger, 37 Unterjäger.

Die Adjustirung des Bataillons, wie sie durch Allerhöchste Entschliessung vom 15. Mai 1859 und dann gemäss der später nothwendig befundenen, Allerhöchsten Orts am 14. Juli desselben Jahres genehmigten Aenderungen festgestellt wurde, war folgende:

Für die Mannschaft ein 5 bis 6 Zoll unter die Taille reichendes Wamms aus braunem Tuche mit scharlachrothem Vorstosse am Kragen, und Parolis von derselben Farbe. Das Wamms wird mit einer Reihe zinnener Knöpfe geschlossen. Der Ueberwurf (*gunia*) bestand aus einer Art Halina, die engen Beinkleider aus Commistuch von lichter grau melirter Farbe. An dem Gürtel von naturfarbigem, nicht geschwärztem Leder waren die Patronentasche und das Haubajonnet angebracht. Die Krämpe des aus schwarzen Filz bestehenden, mit einem kleinen Federbusche von schwarzen Hahnenfedern gezierten Hutes war beiläufig 4 Zoll breit und etwas nach abwärts stehend; um den Kopf lief ein mit kleinen zinnernen Knöpfen besetzter schmaler schwarzer Riemen, und an der linken Seite war ein messingener Adler angebracht. Der mit einer Kapuze versehene Ueberwurf war bei schönem Wetter en bandoulière zu tragen. Statt eines Tornisters trug die Mannschaft einen grösseren Brodsack an der Seite.

Für die Officiere war der allgemein eingeführte Schnitt des Waffenrockes beibehalten, nur hatten die mit rothen Aufschlägen versehenen Aermel einen etwa drei Zoll langen passepoilirtten Schlitz; der Waffenrock hatte scharlachrothe Parolis und war mit achtzehn kleinen Knöpfen, ähnlich denen der Mannschaft geschlossen. Die Tuchpantalone hatten dieselbe Farbe wie die Beinkleider der Mannschaft und rothe Passepoils. An dem äusseren Rande der Krämpe des ebenfalls mit einem kleinen Federbusche von schwarzen Hahnenfedern geschmückten Hutes war eine zollbreite Goldborte angebracht.

Zu Gunsten dieses Freiwilligen-Corps flossen bei dem k. k. Landespräsidium als patriotische Gaben im Ganzen ein 69.398 fl. 13 kr. österr. Währ. bar, 38.855 fl. österr. Währ. in Obligationen und 450 fl. 30 kr. C. M. in abgesondert von Obligationen gespendeten Obligations-Coupons; endlich Silbergeräthe im Werthe von 1967 fl. 79 kr. österr. Währ. Die Details sind aus Nachstehendem zu entnehmen.

## VERZEICHNISS

### der patriotischen Spenden für die Errichtung des westgalizischen Freiwilligen-Corps.

Namen der Spender	In Barem		In Obligationen Gulden	Namen der Spender	In Barem		In Obligationen Gulden
	fl.	kr.			fl.	kr.	
Von Herrn Salomon Deiches . . . . .			300	Von der Stadtgemeinde Rzeszów . . . . .	2.000		
„ „ Eduard Homolacz, Gutsbesitzer	400			„ „ „ Tarnów . . . . .			1.300
„ der Stadtgemeinde Wadowice . . . . .	4.000		1.000	„ Herrn Casimir Grafen Starzeński Silber- geräthe im Werthe von . . . . .	1.967	79	
„ den Herren Betriebsbeamten der k. k. priv. Carl-Ludwigsbahn . . . . .		300		Von Herrn Carl Grafen Lanckoroński, k. k. Oberstkämmerer . . . . .			5.000
Von der Stadtgemeinde Bochnia . . . . .			1.000	Von Hrn. Veit Grafen Żelenski, k. k. Kämmerer			2.000
Vom Tarnówer Casinovereine . . . . .	100						

Namen der Spender	In Barem		In Obligationen	Namen der Spender	In Barem		In Obligationen
	fl.	kr.	Gulden		fl.	kr.	Gulden
Von Sr. Hochwürden Herrn Joseph Alois Pukalski, Bischof in Tarnów . . . . .	525	.	. . . . .	Von Herrn Anton Kalitowski, k. k. Kreishauptmann . . . . .	.	.	100
Von Frau Josephine Baernreiter, Gutsbesitzerin „ Herrn Carl Neusser, Polizeidirector in Krakau . . . . .	700	.	. . . . . 100	Von Herrn Anton von Kostecky, k. k. Kreisgerichts-Präsident . . . . .	100	.	. . . . .
Von Herrn Adam R. v. Dunin Brzezinski, Bezirksvorsteher . . . . .	.	.	. . . . . 100	Von der Stadtgemeinde Muszyna . . . . .	.	.	100
Von der Stadtgemeinde Ciężkowice . . . . .	.	.	. . . . . 100	„ Herrn Franz Ritter von Znamięcki, Gutsbesitzer . . . . .	.	.	200
„ Herrn von Adelstein, Staatsbuchhaltungs-Official . . . . .	.	.	. . . . . 100	Von Herrn Carl Zwilling, Gutsbesitzer . . . . .	.	.	200
Von der Stadtgemeinde Wojnicz . . . . .	.	.	. . . . . 600	„ „ Stephan Ritter von Wilkoszewski, Gutsbesitzer . . . . .	.	.	120
Vom Neu-Sandec Remontirungsbezirke . . . . .	200	.	. . . . .	Von der Stadtgemeinde Pilzno . . . . .	.	.	101 $\frac{4}{100}$
Von Herrn Stephan Ritter von Leśniowski, k. k. Kämmerer und Rittmeister . . . . .	.	.	. . . . . 500	„ Herrn M. E. Kohlmann, Handelsmann in Tarnów . . . . .	.	.	100
Von der Stadtgemeinde Wieliczka, in Silber	1.000	.	. . . . .	Von Herrn Wilhelm Hugo Grafen Hompesch, k. k. Oberst und Herrschaftsbesitzer von Radlow und Rudnik . . . . .	.	.	2.000
„ „ „ Podgorze . . . . .	.	.	. . . . . 1.000	Von Herrn Gutsbesitzer von Turnau . . . . .	.	.	300
„ „ „ Jasło . . . . .	.	.	. . . . . 1.000	„ „ Johann Paulik, Pfarrer . . . . .	100	.	. . . . .
„ „ „ Gorlice . . . . .	.	.	. . . . . 1.000	„ der Gutsherrschaft von Staniątki . . . . .	100	.	. . . . .
„ „ „ Kolaczyce . . . . .	.	.	. . . . . 1.000	„ „ Israelitengemeinde Gorlice . . . . .	150	40	. . . . .
„ „ „ Brzostek . . . . .	100	.	. . . . .	„ „ Gemeinde Bięcz . . . . .	100	.	. . . . .
„ Herrn Grafen Alfred Potocki . . . . .	.	.	. . . . . 1.000	„ „ „ Binarowa . . . . .	106	.	. . . . .
„ „ Innocenz Ritter von Lenkiewicz, Bezirksvorsteher . . . . .	.	.	. . . . . 200	„ „ „ Rzepienik Biskupi . . . . .	100	.	. . . . .
Von Herrn Leopold Oleyngier, Domherr . . . . .	.	.	. . . . . 100	„ „ „ Rozenbark . . . . .	100	.	. . . . .
„ der Stadtgemeinde Bochnia . . . . .	.	.	. . . . . 780	„ „ Israelitengemeinde Dukla . . . . .	174	.	. . . . .
„ „ „ Alt-Sandec . . . . .	.	.	. . . . . 720	„ „ Gemeinde Rzędzińska wola . . . . .	119	27	. . . . .
„ „ „ Neumarkt . . . . .	800	.	. . . . .	„ „ „ Stryszów . . . . .	100	.	. . . . .
„ „ „ Skawina . . . . .	300	.	417 $\frac{80}{100}$	„ „ „ Wola Batorska . . . . .	201	34	. . . . .
„ „ „ Jordanow . . . . .	100	.	. . . . .	„ Hr. Edmund v. Jastrzębski, Gutsbesitzer . . . . .	.	.	100
Von Herrn Hermann Ritter von Czetsch, Kreiscommissär . . . . .	.	.	. . . . . 200	„ Herrn Johann Götz, Gutsbesitzer . . . . .	100	.	. . . . .
Von der Stadtgemeinde Andrychau . . . . .	.	.	. . . . . 325	„ „ Anton Grafen Schaaffgotsche, k. k. Kämmerer und Rittmeister . . . . .	200	.	. . . . .
„ „ „ Landskron . . . . .	150	.	1.050	Von Herrn Eisig Biedermann in Neu-Sandec . . . . .	.	.	200
„ „ „ Stryszów . . . . .	200	.	. . . . .	„ „ Adam Ritter von Gorczyński, Gutsbesitzer . . . . .	100	.	. . . . .
„ „ „ Tuchów . . . . .	.	.	. . . . . 100	Von Herrn Ignaz Kunz, Oberfinanzrath . . . . .	.	.	100
„ Herrn Wilhelm Freund, Gutsbesitzer . . . . .	.	.	. . . . . 300	„ „ Stanislaus Feintuch, Kaufmann in Krakau . . . . .	.	.	100
„ „ Dr. Joseph Gerzabek, Kreiscommissär . . . . .	.	.	. . . . . 100	Von Herrn Leon Feintuch, Kaufmann in Krakau . . . . .	.	.	100
Von Herrn Rauh, Chef der Kohlengruben- und Zinkhütten-Gewerkschaft in Sierszan	600	.	. . . . .	Von der Marktgemeinde Krościenko . . . . .	.	.	100
Von Herrn Johann Kogotowicz, Prälat in Krakau . . . . .	.	.	. . . . . 100	„ „ Stadtgemeinde Krosno . . . . .	.	.	660
Von Herrn Edlen von Loserth, Kreishauptmann und Hofrath . . . . .	150	.	. . . . .	„ Herrn Adalbert Kalinowski, Bürgermeister in Rzeszów . . . . .	200	.	. . . . .
Von Herrn Franz Potocnik, k. k. Ober-Ingenieur . . . . .	.	.	. . . . . 100	Von den Herren Gebrüdern Klein, Eisenbahnbau-Unternehmer . . . . .	.	.	100
Von Herrn Johann Kraus, Bräuhausbesitzer in Krakau . . . . .	121	.	. . . . .	Von der RzeszOWER Propinationsgesellschaft	150	.	. . . . .
				„ Herrn Joseph Sobczyński, Pfarrer . . . . .	105	.	. . . . .

Namen der Spender	In Barem		In Obligationen	Namen der Spender	In Barem		In Obligationen
	fl.	kr.	Gulden		fl.	kr.	Gulden
Von Herrn Franz Rychlicki, Gutsbesitzer . . . . .			300	Von der Gemeinde Uscie solne . . . . .	100		
„ der Stadtgemeinde Biała . . . . .			500	„ Herrn Moriz Baruch, Gutsbesitzer . . . . .			500
„ Herrn Radda, Bezirksvorsteher . . . . .			100	„ „ Paul Sonntag, Oberlandesgerichts-Präsident . . . . .	100		
„ „ Adam Kotula, Gutsbesitzer . . . . .			100	Von Herrn Ondraszek, Pfarrer in Trzciana . . . . .	105		
„ Frau Salomea Wątorok . . . . .	100			„ „ P. L. Perisch, Dechant . . . . .	50		50
„ der Landgemeinde Stadlo . . . . .			174 $\frac{3}{100}$	„ „ Alexander Grafen Mniszcz . . . . .	350		
„ Herrn Joseph von Szalay, Gutsbesitzer . . . . .			100	„ der Gemeinde Ulanów . . . . .	219	96	
„ „ M. H. Cypres, Handelsmann in Krakau . . . . .			100	„ Herrn Grafen Bobrowski, Gutsbesitzer in Pintkow . . . . .			100
Von Herrn Grafen Rzewuski, Gutsbesitzer . . . . .	159			Von Frau Theresia Gräfin Bobrowska, Gutsbesitzerin . . . . .			500
„ der Tarnówer Israelitengemeinde . . . . .	800			Von Herrn Anton Gruszycki, Ingenieur der Kaiser Ferdinands-Nordbahn . . . . .			100
„ Herrn Hugo Grafen Belrupt, k. k. Major . . . . .			200	Von der Stadtgemeinde Dobczyce . . . . .			100
„ der Stadtgemeinde Saybusch . . . . .			500	„ Herrn Nicolaus Ritter v. Dąbski, Gutsbesitzer . . . . .			100
„ Herrn Julian Ritter von Gorczyński, Gutsbesitzer . . . . .	100		200	Von der Marktgemeinde Zakluczyn . . . . .			154 $\frac{3}{100}$
Von Herrn Carl Humborg, Gutsbesitzer . . . . .			200	„ „ Israelitengemeinde Wiśnicz . . . . .	142	49	
„ „ Nicolaus Bahr, Consistorialrath . . . . .	105			„ Herrn Carl Homburg, Gutsbesitzer . . . . .			100
„ „ Dr. Alth, Landesadvocat . . . . .			100	„ der Judengemeinde Dombrowa . . . . .	138		
„ der k. k. priv. österr. Nationalbank als Besitzerin der Kohlengrube in Pechnik . . . . .	100			„ Frau Gräfin Raczynska, Gutsbesitzerin . . . . .			500
Von Herrn Anton Kellermann, Gutsbesitzer . . . . .			100	„ Herrn Anton Grafen Stadnicki, Gutsbesitzer . . . . .			2.630
„ „ Adalbert von Brandys, Gutsbesitzer . . . . .			1.000	Vom Verwaltungsrathe der k. k. priv. Carl-Ludwigsbahn . . . . .	2.500		
Von Herrn Dominik Dippolter von Dippoltswalden, Bezirksvorsteher . . . . .	100			Von der Stadtgemeinde Neu-Sandec, in Silber . . . . .	1.000		
Von der Oswięcimer Israelitengemeinde . . . . .	146	26		„ Herrn Christian Diemont von Znidschalkweyk . . . . .	100		
„ Herrn Moriz Schneider, Kreishauptmann . . . . .	100			Von der Stadtgemeinde Willamowice . . . . .	200		323 $\frac{3}{100}$
„ Frau Camilla Zelenka, Gutsbesitzerin . . . . .	100			„ „ „ Kenty . . . . .			1.640
„ der Gemeinde Lipnica . . . . .	150			„ „ „ Przeworsk . . . . .			1.000
„ Herrn Lucas Jakubowski, Oberlandesgerichtsrath . . . . .			100	„ „ „ Lezaysk . . . . .	200		400
Von Herrn Johann Wenzel, Kaufmann in Krakau . . . . .			100	„ Herrn Edlen von Abrahamsberg, Kreishauptmann . . . . .	100		
Von Herrn Erasmus R. v. Skrzyński, Gutsbesitzer . . . . .	100			Von der Stadtgemeinde Oswięcim . . . . .	1.000		
Von Herrn Ritter von Vukassovich, Kreishauptmann . . . . .	100			„ Herrn Simon Korn, Propinationspächter . . . . .			100
Von der Gemeinde Olszyny . . . . .	158			„ „ Adolph Fränkel, Rosogliofabrikant . . . . .			200
„ „ „ Moszczenica . . . . .	200			Von Herrn Jacob Wessely, Dechant und Pfarrer in Radłów . . . . .			100
„ Herrn Friedrich Westenholz, Eigenthümer der Kohlengrubengewerkschaft in Dąbrowa . . . . .	100			Von der Gutsherrschaft Cerekiew . . . . .	100		
Von Herrn Anton Theodor Schindler, Gutsbesitzer . . . . .			400	„ Herrn H. Eibenschütz in Podgórze . . . . .			100
				„ „ Jacob Schornstein in Podgórze . . . . .			100

## Ungarn.

Da in Gemässheit des Organisations-Statutes die irreguläre leichte Cavallerie vorzugsweise die Bestimmung hat, in zerstreuter Gefechtsart und zum kleineren Kriege verwendet zu werden, und auch die freiwilligen Infanterietruppen hauptsächlich zum Dienste der leichten Fusstruppen geeignet sein sollen, so wurde durch eine für Ungarn besonders erlassene Anweisung festgesetzt, dass die dort aufzustellenden Freiwilligencorps blos aus selbstständigen Infanterie-Bataillons und Husaren-Divisionen zu bestehen, und gleichzeitig mit diesen eine gleiche Anzahl Werbscommanden errichtet zu werden hätten, welche, den einzelnen Bataillons und Husaren-Divisionen unterstehend, mit diesen selbstständige rechnungführende Körper bildeten.

Die Adjustirung der Infanterie sowohl als auch der Husaren-Freiwilligen sollte nach ungarischem Schnitte sein. Für die Infanterie wurde bestimmt: lichtblaue Attila und Hosen mit schwarzer Harras-Beschnürung; zur Kopfbedeckung ein landestüblicher, niederer runder schwarzer Filzhut mit aufwärts gebogenen Krämpfen, kaiserlicher Kokarde und Feder; Infanteriemantel mit weissen Knöpfen und lichtblauen Paroli, die sonstigen Theile der Adjustirung gleich der ungarischen Linien-Infanterie. — Die Adjustirung der Husaren war folgende: die Division der Kumanier und Jazygier dunkelblaue Attila, Pelze und Hosen mit schwarzen Harras-Schnüren. Alle anderen Husaren-Divisionen erhielten grüne Attila und Pelze, rothe Hosen mit schwarzen Harras-Schnüren. Als Kopfbedeckung bekamen alle Husaren eine sogenannte Kucsma mit Cocarde und Feder; die übrigen Monturssorten wie auch Wäsche und Mantelsack, gleich den Husaren der Linie.

Die Werbung begann am 3. Mai 1859 und wurde am 22. Juli geschlossen. Das Resultat derselben war ein so ergiebiges, dass nicht weniger als sechs Infanterie-Bataillone, ein Husaren-Regiment und sechs Husaren-Divisionen aufgestellt werden konnten. Die Abtheilungen dieses ungarischen Freiwilligencorps waren folgende: das Pester erste Freiwilligen-Infanterie-Bataillon mit 1 Stabsofficier, 31 Ober- und 86 Unterofficieren, 1385 Gefreiten, Gemeinen etc., zusammen 1503 Mann mit 22 Pferden; das Pester zweite Freiwilligen-Infanterie-Bataillon mit 1 Stabsofficier, 28 Ober- und 86 Unterofficieren, 1230 Gefreiten, Gemeinen etc., zusammen 1345 Mann mit 22 Pferden; das Raaber Freiwilligen-Infanterie-Bataillon mit 1 Stabs-, 34 Ober- und 86 Unterofficieren, 1321 Gefreiten, Gemeinen etc., zusammen 1442 Mann mit 22 Pferden; das Pressburger Freiwilligen-Infanterie-Bataillon mit 1 Stabsofficier, 28 Ober- und 86 Unterofficieren, 1304 Gefreiten, Gemeinen etc., zusammen 1419 Mann mit 22 Pferden; das Kaschauer Freiwilligen-Infanterie-Bataillon mit 1 Stabsofficier, 34 Ober- und 86 Unterofficieren, 1293 Gefreiten, Gemeinen etc., zusammen 1414 Mann mit 22 Pferden; das Miskolczer Freiwilligen-Infanterie-Bataillon mit 1 Stabsofficier, 27 Ober- und 86 Unterofficieren, 1293 Gefreiten, Gemeinen etc., zusammen 1407 Mann mit 22 Pferden; ferner das Jazygier und Kumanier Freiwilligen-Husaren-Regiment mit 1 Obersten, 2 Majors, 34 Ober- und 58 Unterofficieren, 919 Gefreiten, Gemeinen etc., zusammen 1014 Mann mit 762 Pferden; dann die Arader Freiwilligen-Husaren-Division mit 1 Stabsofficier, 16 Ober- und 29 Unterofficieren, 456 Gefreiten, Gemeinen etc., zusammen 502 Mann mit 385 Pferden; die Ketskéméter Freiwilligen-Husaren-Division mit 1 Stabsofficier, 15 Ober- und 29 Unterofficieren, 414 Gefreiten, Gemeinen etc., zusammen 459 Mann mit 377 Pferden; die Debrecziner erste Freiwilligen-Husaren-Division mit 1 Stabsofficier, 17 Ober- und 29 Unterofficieren, 456 Gefreiten, Gemeinen etc., zusammen 503 Mann mit 385 Pferden; die Debrecziner zweite Freiwilligen-Husaren-Division mit 1 Stabsofficier, 12 Ober- und 29 Unterofficieren, 284 Gefreiten, Gemeinen etc., zusammen 326 Mann mit 72 Pferden; die Zala-Egerszégher erste Freiwilligen-Husaren-Division mit 1 Stabsofficier, 18 Ober- und 29 Unterofficieren, 456 Gefreiten, Gemeinen etc., zusammen 504 Mann mit 385 Pferden; die Zala-Egerszégher zweite Freiwilligen-Husaren-Division mit 1 Stabsofficier, 11 Ober- und 29 Unterofficieren, 205 Gefreiten, Gemeinen etc., zusammen 246 Mann mit 340 Pferden. — Das gesammte ungarische Freiwilligencorps zählte daher 15 Stabs-, 305 Ober-, 748 Unterofficiere, 11.016 Gefreite, Gemeine etc., im Ganzen 12.084 Mann mit 2838 Pferden.

Wie durch die Art der Organisirung des ungarischen Freiwilligencorps der in der Instruction ausgesprochene Zweck: „dem unternehmungslustigen und kriegerischen Geiste der Einwohner Ungarns gebührende Rechnung zu tragen,“ vollständig erreicht wurde, so bewährte sich auch durch reiche patriotische Gaben der treue und hochherzige Sinn der Bevölkerung dieses Königreiches.

Mit Hinzurechnung kleinerer Beträge stellte sich die Summe dieser Spenden auf 308.397 fl. 25 kr. (nämlich 219.022 fl. 18 kr. in Barem und 89.375 fl. 7 kr. in Obligationen) und 6 Stück Ducaten.

Nebstdem wurden im Ganzen 195 Stück Pferde gespendet, und zwar 6 durch Se. Excellenz den Herrn Ferdinand Leopold Grafen v. Pálffy; 1 durch Herrn Paul von Csuzi, k. k. Kämmerer; 12 durch Herrn Moriz Grafen Sándor, k. k. Kämmerer; 2 durch Herrn Hofrath und Grundbesitzer Ladislaus von Czindery; 1 durch den Herrn kaiserl. Rath Bánhid; 1 durch Herrn Bernhard Lederer, Gutsbesitzer; 1 durch Herrn Johann Bukovinski, Gutsbesitzer in Versény, 1 durch einen ungenannt sein wollenden Gutsbesitzer; 1 durch Herrn Emerich Magyar, Gutsbesitzer in Öttömös; 1 durch Herrn Julius Freiherrn von Rédl, Grundbesitzer zu Bocsa; 1 durch Herrn Andreas Petrovich, Magistratsrath in Grosswardein; 1 durch Herrn Martin von Tóth, Pfarrer in Szolnok; 1 durch Herrn Stephan Kenyeres, Bürgermeister in T. Szent-Miklos; 10 durch die Herren Bernhard Blum und Arnold Brachfeld, Pferdlieferanten; 1 durch Herrn Anton Verseghy, Pächter in Karancseszi; 1 durch Herrn Elias Kaufmann, israelitischen Cultusvorstand; 1 durch Herrn Andreas Molnár; 1 durch Herrn Johann Pethes in Szolnok; 1 durch Herrn Stephan Szüts daselbst; 1 durch Herrn Johann Kiss ebenda; 1 durch die Feuerlöschanstalt in Arad; 2 durch die Stadt Kecskemét; 5 durch die Stadt Solt; 4 durch die Gemeinde Abony; 1 durch die Gemeinde Berczel; 3 durch die Gemeinde Dorosma; 1 durch die Gemeinde Gutta; 12 durch die Gemeinde Halas; 1 durch die Gemeinde Jakohalma; 2 durch die Gemeinde Kis-Körös; 15 durch die Kaposvárer Stuhlbezirksgemeinden; 2 durch die Gemeinde Karczag; 1 durch die Gemeinden Kamocsa und Szémö; 2 durch die Gemeinde Kis-Ujszálás; 3 durch die Gemeinde Kun-Szent-Márton; 4 durch die Kunhegyer Gemeinde; 4 durch die Gemeinde Majsa; 4 durch die Gemeinde Madaras; 6 durch die Gemeinde Sz. Márton bei Arad; 50 aus dem Somogyer Comitate; 20 durch die Szigethvárer Stuhlbezirksgemeinden; 2 durch die Gemeinde Török-Szent-Miklos; 2 durch die Gemeinde Turkevi; 1 durch die Gemeinde Ujszász; 1 durch die Gemeinde Vamos-Pércz.

Das Handgeld eines jeden Freiwilligen der eigenen Gemeinde wurde erhöht: durch die Stadt Bela um 10 fl., durch die Stadt Fünfkirchen um 10 fl., durch die Stadt Gyöngyös für die ersten zwanzig Freiwilligen je mit 15 fl., durch die Stadt Kaschau auf 50 fl., durch die Stadt Neutra und die dortige israelitische Cultusgemeinde für 20 Freiwillige um 15 fl., durch die Stadt Oedenburg für 200 Freiwillige um 10 fl., durch die Gemeinde Berettyo Ujfalu um 10 fl., durch das Compossessorat Csépa und die Gemeinde Csibakháza um 5 fl., durch die Gemeinde Dorogh um 10 fl., durch die Dunavecser Stuhlbezirksgemeinden um 3 fl. und um 5 fl.; durch die israelitische Cultusgemeinde zu Gyöngyös für 10 Freiwillige je um 7 fl. 50 kr.; durch die Gemeinde Hajdu Böszörmény um 10 fl., durch die Gemeinde Hadház um 10 fl.; durch die Gemeinde Nánás um 5 fl.; durch die Gemeinde Szalatna um 15 fl., durch die Szigethvárer Stuhlbezirksgemeinden um 5 fl.; durch die P. Ladanyer Stuhlbezirksgemeinden um 10 fl.

Ausserdem übernahm die Stadt Waizen 25 Mann auszurüsten, und die Fünfkirchener Stuhlbezirksgemeinden gaben die Zusicherung, jeden assentirten Freiwilligen-Husaren mit einem Pferde zu versehen und die Auslagen für die Montur, Manns- und Pferderüstung zu bestreiten.

Zur Unterstützung oder Versorgung der als Invaliden zurückkehrenden Freiwilligen machten sich anheischig: die Stadt Arad durch Befreiung von allen Communal-Leistungen, Unterbringung in Gemeindediensten oder Unterstützung mit monatlich 4 fl. Silber und einer täglichen Brodportion; die Stadt Fünfkirchen durch Betheilung mit täglichen 10 kr. und Unterbringung in Gemeindediensten; die Stadt Gyöngyös durch Aufnahme in Gemeindedienste, Befreiung von Gemeindelasten und Stiftungsgenuss; die Stadt Leibitz durch Verdopplung der den Freiwilligen-Invaliden vom Staate zukommenden Versorgung; die Stadt Neutra und die dortige israelitische Cultusgemeinde durch eine angemessene Gemeindebedienstung; die Stadt Pest durch Verdopplung der allen in dieser Stadt assentirten und zuständigen Freiwilligen zukommenden Staatsversorgung; die Graner, Kocser und Totiser Stuhlbezirksgemeinden durch Befreiung von allen Gemeindelasten, Unterbringung in Gemeindediensten oder Unterstützung aus dem Armenfond; die Neusiedler Stuhlbezirksgemeinden durch lebenslängliche Unterstützung aus Gemeindemitteln; ebenso die Gemeinde Szoboszlo, dann die P. Ladanyer Stuhlbezirksgemeinden durch Befreiung von allen Gemeindelasten.

Die Versorgung der hinterbliebenen Witwen und Waisen von Freiwilligen, aus Gemeindemitteln, übernahmen die Gemeinden Dorogh, Hajdu Böszörmény, Hadház und mittelst entsprechender Unterstützung die Neusiedler Stuhlbezirksgemeinden.

Die Bestreitung der Werb- und Transportkosten ohne Ersatzanspruch übernahmen das Compossessorat Csépa und die Gemeinde Csibakháza (im Betrage von 100 fl.), die Gemeinde Czegléd, die Nagy-Köröser Stuhlbezirksgemeinden (im Betrage von 224 fl.), die Neusiedler Stuhlbezirksgemeinden, die Gemeinden Palota und Városlöd, die Ragendorfer Stuhlbezirksgemeinden, die Ungarisch-Altenburger Stuhlbezirksgemeinden.

Die Debrecziner Czismenmacher-Innung verfertigte unentgeltlich 100 Paar Husaren-Czismen, die Debrecziner Schneider-Innung unentgeltlich 100 Stück Pferddecke. Die Stadt Pest gab, nebst ihren übrigen Spenden, namhafte Beträge zur Equipirung zweier ihrer Bediensteten, welche zu Freiwilligen-Officieren ernannt wurden. Die Stadt Szegedin rüstete zwei Musikanten sammt Pferden vollkommen aus. Die Dunavecser Stuhlbezirksgemeinden übernahmen die

Verpflegung der ersten zwei Transporte. Ausserdem erfolgte noch manche kleinere Spende in Wein u. s. f. Der Lithograph Herr Czabratz in Kaschau lieferte die unentgeltliche Lithographirung der für das Kaschauer und das Miskolczer Freiwilligen-Bataillon und deren Depots erforderlichen Protokolle.

Noch sind die Spenden zu erwähnen, welche aus den Reihen der Freiwilligen selbst hervorgingen.

So widmete das Officierscorps der Arader Freiwilligen-Husaren-Division, in freudiger Erwartung seiner ehrenvollen Aufgabe, den Betrag von 100 fl. österr. Währ. für jenen Mann vom Wachtmeister abwärts, welcher aus dem Stande der Division zuerst in die Lage kommen würde, durch besondere Tapferkeit sich auszuzeichnen. Dessgleichen bestimmte der Commandant dieser Division, Herr Oberstlieutenant Graf Török, für den zweiten Tapferen der Division den Betrag von 50 fl.

Die Herren Officiere der Zala-Egerszegher Freiwilligen-Husaren-Division beschlossen, einen Fond im Betrage von 1000 fl. zu gründen, aus welchem die ersten sechs Individuen der Division, welche sich Tapferkeits-Medaillen erwerben würden, theilhaft werden sollten.

Die Mannschaft der ersten Division des Freiwilligen-Husaren-Regiments der Jazygier und Kumanier widmete den Betrag von 20 Stück Ducaten, die ihr als Belohnung für die Anzeige eines, den Versuch zur Verleitung zum Treubruche beabsichtigenden Individuums zuerkannt worden, zu der rühmenswerthen patriotischen Bestimmung, dass hiervon diejenigen zwei Mann aus ihrer Mitte theilhaft werden sollten, die zuerst in die Lage kämen, sich vor dem Feinde auszuzeichnen.

---

## VERZEICHNISS

der im Königreiche Ungarn mit der speciellen Widmung für Freiwilligencorps eingegangenen patriotischen Spenden.

Namen der Spender	In Barem		In Obligationen	Namen der Spender	In Barem		In Obligationen
	fl.	kr.	Gulden		fl.	kr.	Gulden
Von Sr. kais. Hoheit dem Durchlauchtigsten Herrn Erzherzog Albrecht . . . . .	4.000	.	. . . . .	Von der Benedictiner-Abtei Tihany . . . . .	200	.	. . . . .
Von Ihren kaiserlichen Hoheiten den Durchlauchtigsten Herren Erzherzogen Stephan und Joseph . . . . .	5.000	.	. . . . .	„ Herrn Franz Freiherrn von Reichenstein, Ministerialrath . . . . .		.	500
Von Sr. Durchlaucht dem Prinzen August von Sachsen-Coburg . . . . .		.	5.000	Von Herrn Joseph Ritter von Russegger, Ministerialrath . . . . .		.	1.000
Von Sr. Durchlaucht Herrn Fürsten Philipp Batthyányi . . . . .	14.000	.	. . . . .	Von Hrn. Stephan Nagy, Oberlandesgerichtsrath	100	.	. . . . .
Von Sr. Durchlaucht Herrn Fürsten Paul Eszterházy . . . . .	10.000	.	. . . . .	„ „ Joseph Curter von Kreilstein, Oberfinanzrath . . . . .	100	.	. . . . .
Von Sr. Durchlaucht Herrn Fürsten Pálffy		.	2.000	Von Herrn Ulrich von Schönberg, k. sächs. Kämmerer . . . . .	400	.	. . . . .
„ Seiner Excellenz dem Herrn Feldmarschall-Lieutenant Grafen zu Eltz . . . . .	1.000	.	. . . . .	Von den Herren k. k. Justiz- und Finanzbeamten in Erlau . . . . .	201	65	. . . . .
Von Sr. Excellenz Herrn Franz Grafen von Zichy sen. . . . .		.	10.000	Von den Hrn. k. k. Beamten des Barser Comitates	215	.	120
Von Herrn Nicolaus Grafen von Eszterházy		.	8.000	Von den Herren k. k. Beamten in Gross-Kanizsa . . . . .	195	42 $\frac{1}{2}$	. . . . .
„ „ Baron von Sina . . . . .	5.000	.	. . . . .	Von Herrn Nicolaus v. Döry, Grundbesitzer		.	1.000
„ Sr. Eminenz dem Herrn Cardinal Fürsten-Primas von Ungarn . . . . .	20.000	.	. . . . .	„ Frau Clara Freiin von Bezan, geb. von Gindly . . . . .		.	2.000
Von Sr. Excellenz dem Herrn Erzbischof von Kalocsa . . . . .	10.000	.	. . . . .	Von Herrn Joseph Faschó, Grundbesitzer . . . . .	105	.	. . . . .
Von Sr. Excellenz dem Herrn Bischof Johann Ranolder . . . . .	3.000	.	. . . . .	„ „ Moriz Szewald, „ . . . . .	100	.	. . . . .
Von Sr. Excellenz Herrn Franz v. Szaniszló, Bischof von Grosswardein . . . . .		.	2.000	„ „ Georg v. Dozsits, k. k. Truchsess . . . . .		.	100
Von Sr. Excellenz Herrn Basilius Erdélyi, gr. kathol. Bischof . . . . .	700	.	. . . . .	„ „ Christoph Zimmermann, Administrator der Margitaer Herrschaft . . . . .	200	.	. . . . .
Von Herrn Grafen Zichy, k. k. Kämmerer . . . . .		.	3.000	Von Herrn von Schey, Grosshändler in Güns	2.000	.	. . . . .
„ „ Peter von Dozsits, k. k. Truchsess . . . . .	100	.	. . . . .	„ „ Werther, Fabriksbesitzer in Ofen . . . . .		.	2.000
„ „ Guido Grafen v. Karacsonyi . . . . .	4.000	.	. . . . .	„ „ C. W. Pappenheim, israelitischer Cultusvorstand in Pressburg . . . . .		.	100
Von Sr. Hochwürden Herrn Bischof von Kaschau J. Fábry . . . . .	1.000	.	. . . . .	Von Herrn Ferdinand Spanier . . . . .		.	100
Von Sr. Hochwürden Herrn Emerich Farkas, Bischof von Stuhlweissenburg . . . . .	2.000	.	. . . . .	„ „ E. Biedermann, Tuchhändler in Neu-Sandecz . . . . .		.	100
Von Sr. Hochwürden Herrn Dr. Haas, Bischof, und dem Clerus von Szathmár . . . . .	1.600	.	. . . . .	Von der adeligen Fondscasse des Zalaer Comitates . . . . .	200	.	. . . . .
Von Herrn Joh. Rezucek, Prälaten von Zircz		.	2.000	Von der Sparcasse in Gross-Kanisa . . . . .	100	.	. . . . .
Von Sr. Hochwürden Herrn Ladislaus von Györffy, Grosspropst, Tit. Bischof . . . . .		.	500	„ „ „ „ Güns . . . . .		.	800
Von Herrn Repássy, Propst . . . . .		.	2.000	„ „ Erlauer Handelskammer . . . . .	157	50	. . . . .
„ „ Engelbert, Abt zu Zala-Apati . . . . .	1.000	.	. . . . .	„ dem katholischen Gymnasium in Neusohl	100	.	. . . . .
Vom Veszprimer Domcapitel . . . . .	2.000	.	. . . . .	„ der Ober-Realschule in Ofen . . . . .	205	.	40
„ Grosswardeiner Domcapitel . . . . .	1.000	.	. . . . .	„ den Schülern des Gymnasiums in Pressburg	132	41	. . . . .
				„ den Lehrkörpern und den Schülern der Pressburger Ober-Realschule . . . . .	284	28	. . . . .
				Erträgniss eines von patriotischen Dilettanten in Schemnitz veranstalteten Concerts . . . . .	527	65	40
				Von der Stadt Arad . . . . .	25.000	.	. . . . .
				„ „ „ Debreczin . . . . .	25.991	88	. . . . .

Namen der Spender	In Barem		In Obligationen	Namen der Spender	In Barem		In Obligationen
	fl.	kr.	Gulden		fl.	kr.	Gulden
Von der Stadt Güns . . . . .	600	.	. . . .	Von der Kecskeméter israel. Cultusgemeinde . . . . .	.	.	800
" " " Kalocsa . . . . .	854	.	. . . .	" " Kurtitser Gemeinde . . . . .	800	.	. . . .
" " " Kecskemét . . . . .	.	.	3.290	" den Letenyér Stuhlbezirksgemeinden . . . . .	355	55½	. . . .
" " " Kremnitz . . . . .	400	.	. . . .	" der Gemeinde Mátészalka . . . . .	.	.	280
" " " Neutra und der israelitischen Cultusgemeinde ebenda . . . . .	345	.	. . . .	" " " Mácsa . . . . .	105	.	. . . .
Von der Stadt Pest in Silber . . . . .	20.000	.	. . . .	" den Marczalier Stuhlbezirksgemeinden . . . . .	955	65	. . . .
" " " Skalitz . . . . .	.	.	1.000	" der Gemeinde Mikalaka . . . . .	350	.	. . . .
" " " Steinamanger . . . . .	42	.	1.050	" den Muszlaer Stuhlbezirksgemeinden . . . . .	630	.	. . . .
" " " Szegedin . . . . .	.	.	20.303	" der Námesztóer israel. Cultusgemeinde . . . . .	180	.	. . . .
" " " Veszprim . . . . .	1.050	.	. . . .	" " Gemeinde Nánás . . . . .	.	.	4.200
" den Stuhlbezirksgemeinden Nagy-Atád . . . . .	2.800	.	. . . .	" " " Nagy-Röcze . . . . .	1.000	.	. . . .
" der Stuhlbezirksgemeinde Baan . . . . .	677	59	240	" " " Nagy-Dobra . . . . .	.	.	100
" " Gemeinde Berettyo-Ujfalu . . . . .	200	.	. . . .	" den Neusiedler Stuhlbezirksgemeinden . . . . .	500	.	. . . .
" " " Belényes u. deren Insassen . . . . .	200	64	. . . .	" der Gemeinde Nagy-Panat . . . . .	200	.	. . . .
" den Stuhlbezirksgemeinden Boros-Jenő . . . . .	1.000	.	. . . .	" " " Nyircsaholy . . . . .	.	.	200
" " " Bonyhád, Duna-Földvár und Hügyész . . . . .	4.800	.	. . . .	" " " Ökörítő . . . . .	120	.	. . . .
Von der Gemeinde Császártöltés . . . . .	100	.	. . . .	" den Pacsaer Stuhlbezirksgemeinden . . . . .	160	27	. . . .
Vom Compossessorat Csépa . . . . .	.	.	1.050	" der Gemeinde Pecska . . . . .	600	.	. . . .
Von der Gemeinde Csibakháza . . . . .	200	.	. . . .	" " israel. Cultusgemeinde in Pressburg . . . . .	.	.	1.000
" dem Komorner Comitete . . . . .	1.070	51	. . . .	" " Radnaer Stuhlbezirksgemeinde . . . . .	1.121	85	. . . .
" der Gemeinde Csongrad . . . . .	.	.	800	" " Ragendorfer Stuhlbezirksgemeinde . . . . .	1.300	.	. . . .
" " Stuhlbezirksgemeinde Curgó . . . . .	1.054	58	. . . .	" " Gemeinde Ráczeve . . . . .	200	.	. . . .
" den Stuhlbezirksgemeinden Dárda und Sasd . . . . .	1.859	96	120	" " israelitischen Cultusgemeinde in Szabolcs . . . . .	224	.	. . . .
" den Stuhlbezirksgemeinden Dárda und Mohács . . . . .	538	.	. . . .	Von der Gemeinde Szabadhegy . . . . .	150	.	. . . .
Von den Stuhlbezirksgemeinden Dunavecse . . . . .	1.180	50	932	" " " Szamosszeg . . . . .	.	.	200
" der Notariatsgemeinde Fakort . . . . .	100	.	. . . .	" den Szarvaser Stuhlbezirksgemeinden . . . . .	6.000	.	. . . .
" " Gemeinde Glogovác . . . . .	1.000	.	. . . .	" der Gemeinde Szemlak . . . . .	200	.	. . . .
" " " Gebe . . . . .	20	21	150	" den St. Gotthardter Stuhlbezirksgemeinden . . . . .	112	72½	. . . .
" den Grosswardeiner Stuhlbezirksgemeinden . . . . .	522	24½	200	Von den Tamásier Stuhlbezirksgemeinden . . . . .	906	5	. . . .
Von der Gemeinde Gross-Kanizsa . . . . .	.	.	1.000	" " Gemeinden des Tolnaer Comitates . . . . .	1.460	.	140
" " Gross-Kanizsaer israelitischen Cultusgemeinde . . . . .	.	.	500	" der Tolnaer israelitischen Cultusgemeinde . . . . .	.	.	100
Von den Gyulaer Stuhlbezirksgemeinden . . . . .	5.166	.	. . . .	" den Ungarisch-Altenburger Stuhlbezirksgemeinden . . . . .	1.487	62	580
" " Graner, Koeser und Totiser Stuhlbezirksgemeinden . . . . .	1.820	91	. . . .	Von der Gemeinde Ujszász . . . . .	110	.	. . . .
Von der Gemeinde Hajdu-Böszörmény . . . . .	.	.	4.160	" " " Vadkert . . . . .	150	.	. . . .
" " " Hadház . . . . .	.	.	1.980	" " " Vamos Pérez . . . . .	230	.	. . . .
" " " Jolsva . . . . .	.	.	600	" dem Compossessorate Vancsod . . . . .	100	.	. . . .
" den Nagy-Köröser Stuhlbezirksgemeinden 1 Ducaten und . . . . .	780	.	. . . .	" " Veszprimer Comitete 3 Stück Ducaten und . . . . .	1.038	92	400
Von der Gemeinde Kis-Körös . . . . .	102	63	. . . .	Von einigen Gemeinden des Wieselburger Comitates . . . . .	479	28	. . . .
" den Kalocsaer Stuhlbezirksgemeinden . . . . .	3.846	.	. . . .	Von der israelitischen Cultusgemeinde in Szigeth, Erlös der von derselben gespendeten, als untauglich befundenen und sohin veräusserten acht Stück Pferde . . . . .	426	.	. . . .
" der Kalocsaer israel. Cultusgemeinde . . . . .	130	.	. . . .	Ein Ungenannter . . . . .	.	.	2.000
" der Karader Stuhlbezirksgemeinde . . . . .	1.800	.	. . . .				

## Die serbische Wojwodschaft und das Temeser Banat.

Wie in allen Theilen des Kaiserstaates, so machte auch in der Wojwodschaft und dem Banate das Allerhöchste Manifest vom 28. April 1859 einen tiefen Eindruck auf die Herzen aller Braven. Schnell entflammte der kriegerische Sinn der Bevölkerung, und der Drang zum freiwilligen Waffendienste sprach sich so lebhaft aus, dass schon in der ersten Hälfte des Mai an die Errichtung einer Freiwilligen-Husaren-Division und zweier Freiwilligen-Infanterie-Bataillone gedacht werden konnte. Zugleich wurde beantragt, die Husaren-Division vorzüglich aus der ungarischen Bevölkerung der Kreise Zombor und Neusatz aufzubringen, hingegen aus den gemischten Kreisen Temesvár, Lugos und Gross-Becs-kerek ein Bataillon Infanterie unter dem Namen „Temesvárer Freiwilligen-Bataillon“, und das zweite aus den Bewohnern des Theisser Kron- und des Gross-Kikindaer Districtes unter dem Namen „Theisser Kron- und Gross-Kikindaer Districts-Freiwilligen-Bataillon“, zu errichten, indem durch diese Benennungen den Wünschen und Gefühlen der dortigen verschiedenen Nationalitäten in passender Weise Rechnung getragen würde.

Die Uniformirung anlangend, so wurde für die Husaren-Division die für diese Truppengattung in Ungarn bereits Allerhöchst genehmigte Adjustirung vorgeschlagen, nämlich grüne Attila und Pelze, rothe Hosen mit schwarzen Harrasschnüren, schwarzer Filzhut mit kaiserlicher Cocarde und schwarzer Feder; für das Temeser Infanterie-Bataillon aber lichtblaue Attila und Hosen mit schwarzer Harras-Beschnürung, ein landesüblicher niederer runder schwarzer Filzhut mit aufwärts gebogenen Krämpfen, kaiserlicher Cocarde und weisser Feder; und für das Infanterie-Bataillon des Theisser Kron- und des Gross-Kikindaer Districtes: lichtblauer Waffenrock mit rothen Aufschlägen, Kragen und Passepoil, weisse Knöpfe, lichtblaue Pantalons und ein landesüblicher niederer runder schwarzer Filzhut mit aufgebogenen Krämpfen, kaiserlicher Cocarde und schwarzer Feder. Die Mäntel für die Husaren sollten gleich jenen der Armee, für die zwei Infanterie-Bataillone aber von mohrengrauem Tucho mit weissen Knöpfen und lichtblauen Paroli, endlich das Riemzeug bei dem Districts-Bataillon, gleich jenem des Titler Gränz-Infanterie-Bataillons sein.

Sowohl für die Errichtung dieser Freiwilligen-Corps, wie für die beantragten Benennungen und Adjustirungen erfolgte am 21. Mai die Allerhöchste Bewilligung.

Die Werbung für die (Zombor-Neusatz) Freiwilligen-Husaren-Division begann am 1. Juni und wurde am 16. Juni geschlossen. Bei dem Stabe befanden sich: 1 Stabsofficier, 1 Rechnungs-Official, ein berittener Divisions-Trompeter und 2 Officiersdiener; — in der Escadron 2 Rittmeister, 2 Oberlieutenants, 1 Unterlieutenant erster, 2 Unterlieutenants zweiter Classe, 4 Wachtmeister, 8 Führer, 8 Corporale, 338 berittene und 30 unberittene Gemeine, 7 Officiersdiener. Der Gesamtstand der Escadron, ohne den Stab, war 402 Mann mit 329 Reitpferden.

Für die beiden Freiwilligen-Infanterie-Bataillone nahm die Werbung ebenfalls am 1. Juni ihren Anfang und wurde am 16. Juli in Folge des Friedensschlusses eingestellt.

Bis dahin hatte das Temesvárer Freiwilligen-Infanterie-Bataillon folgenden Stand erreicht: *a)* Stab: 1 Stabsofficier als Commandant, 1 Adjutant, 1 Proviant-Officier, 1 Bataillons-Tambour, 1 Bataillons-Hornist, 1 Führer, 3 Officiersdiener, zusammen 9 Mann; *b)* in den Compagnien: 2 Hauptleute erster und 2 Hauptleute zweiter Classe, 4 Oberlieutenants, 1 Unterlieutenant erster und 1 Unterlieutenant zweiter Classe, 8 Feldwebel, 15 Führer, 27 Corporale, 45 Gefreite, 594 Gemeine, 6 Tambours, 6 Hornisten, 2 Zimmerleute, 5 Officiersdiener, zusammen 718 Mann (ohne Stab).

Der erreichte Stand des Theisser Kron- und Gross-Kikindaer Districts-Infanterie-Freiwilligen-Bataillons war: *a)* Stab: 1 Stabsofficier als Commandant, 1 Adjutant, 1 Proviant-Officier, 1 Tambour, 1 Hornist, 1 Führer, 2 Officiersdiener, zusammen 7 Mann; *b)* in den Compagnien: 2 Hauptleute erster und 2 Hauptleute zweiter Classe, 3 Oberlieutenants, 1 Unterlieutenant erster und 2 Unterlieutenants zweiter Classe, 462 Unterofficiere und Gemeine, 7 Tambours, 8 Hornisten, 5 Zimmerleute, 6 Officiersdiener, zusammen 505 Mann (ohne Stab).

Mit Einrechnung des Stabes beliefen sich beide Infanterie-Freiwilligen-Bataillone zusammen auf 1232 Mann.

Gleichen Schritt mit dem Fortgange der Freiwilligen-Werbung hielt auch die zu diesem Zwecke eingeleitete Sammlung freiwilliger Spenden, die schon bis Mitte Mai eine Summe von 13.593 fl. 64½ kr. erreicht hatten, und am Schlusse folgende Ziffern ergaben.

## VERZEICHNISS

der für die Ausrüstung der Freiwilligencorps in der serbischen Wojwodschafft und im Temeser Banate eingegangenen freiwilligen Beträge.

Namen der Spender	In Barem		In Obligationen Gulden	Namen der Spender	In Barem		In Obligationen Gulden
	fl.	kr.			fl.	kr.	
Von den Gemeinden des Neu-Arader Bezirkes . . . . .	5.560	.	.	Von der Gemeinde Kollut . . . . .	630	.	.
Von den Gemeinden des Gross-Kikindaer Bezirkes . . . . .	.	.	7.920	den Gemeinden Obrovatz und Bacs Ujfalu . . . . .	100	.	.
Von der Stadtgemeinde M. Theresiopel . . . . .	.	.	20.000	„ „ Gemeinde-Insassen von Gakova . . . . .	214	10	.
„ „ „ Zombor . . . . .	.	.	10.000	der Gemeinde Bezdan . . . . .	.	.	1.050
Vom Gross-Kikindaer Districte . . . . .	10.000	.	.	„ „ „ Csonoplya . . . . .	62	34	1.050
Von der Gemeinde Alt-Stapar . . . . .	1.050	.	.	„ „ „ Priglevicz Szt. Ivan . . . . .	1.000	.	.
„ „ „ Mohol . . . . .	.	.	1198 <sup>44</sup> / <sub>100</sub>	„ „ „ Racz Militicz . . . . .	46	35	210
„ „ „ Neu-Becse . . . . .	100	.	.	den Gemeinden Alt-Futak und Temerin . . . . .	207	6	.
„ „ „ Franyova . . . . .	1.500	.	420	der Gemeinde Alt-Szivacz . . . . .	1.000	.	.
„ „ „ Kuman . . . . .	500	.	.	„ „ Kreisbehörde Zombor durch Sammlungen zur Anschaffung einer Standarte für die Zombor-Neusatzter Husaren-Division . . . . .	448	4	.
„ „ „ Melenze . . . . .	1.025	.	.	Von der Gemeinde Neu-Szivacz . . . . .	944	.	.
„ „ „ Tarras . . . . .	100	.	.	„ Herrn Sigmund Lázár von Ecska, General-Major . . . . .	2.000	.	.
Von den Gemeinden Kunbaja, Almas und Omoravicza . . . . .	1.000	.	.	Von Herrn Grafen Coronini, Gouverneur, F. M. L., als Landes-Chef . . . . .	.	.	1.050
Von der Gemeinde Alt-Becse . . . . .	1.000	.	.	Von Herrn Grafen Pejacevics, Comitatsvorstand in Essek . . . . .	.	.	525
„ „ „ Petrovoszelo . . . . .	829	50	.	Von Herrn Patricius Popeskul, Archimandrit des Klosters Gergeteg, zur Adjustirung von 5 Freiwilligen . . . . .	348	65	.
den Gemeinden des Kulaer Bezirkes . . . . .	3.134	82	763 <sup>44</sup> / <sub>100</sub>	<b>Summe . . . . .</b>	<b>41.599</b>	<b>69</b>	<b>44.203</b>
„ „ „ Rumaer „ . . . . .	979	58	21				
der Gemeinde Földvár . . . . .	600	.	.				
den Gemeinden des Palankaer Bezirkes . . . . .	2.125	25	.				
Vom Theisser Kron-Districte . . . . .	5.000	.	.				

Ausser den obigen Geldbeträgen sind zu Gunsten der Freiwilligen, sowie zur Förderung der Werbung noch gewidmet worden:

Von der Gross-Kikindaer Districts-Gemeinde wurden jedem Kikindaer Gemeindeglied, welcher in das Freiwilligencorps eintrat, 2 Ketten Ueberlandsgründe gegeben, und das Handgeld aus der Gemeindecasse ausgezahlt.

Von der Stadtgemeinde Zombor wurde jedem Freiwilligen, der in Zombor sich anwerben liess, nebst den Verpflegs- und Transportirungskosten bis zum Tage und Orte der Abstellung ein Extra-Handgeld von 2 fl. österr. Währung erfolgt.

Von dem Archimandriten des Klosters Gergeteg, Patricius Popeskul, sind zur Förderung der Werbung in Ruma 20 fl. österr. Währ. bar, 8 Eimer Wein und 5 Eimer Branntwein gespendet worden.

Der Handelsmann Joseph Wolf in Lugos hat für die in Lugos angeworbenen Freiwilligen durch drei Monate das Brod unentgeltlich verabfolgt.

Endlich hat ein Ungenannter zur Unterstützung armer Familien der in das Freiwilligencorps Eingetretenen 500 fl. österr. Währ. gespendet.

## Croatien und Slavonien.

**K**aum war am 3. Mai 1859 ein Aufruf des Ban-Stellvertreters erschienen, so setzten sich sämtliche Comitatsvorstände des Kronlandes und der Amtsleiter des Stadtmagistrates zu Agram hinsichtlich der zunächst vorzunehmenden Schritte mit Vertrauensmännern ins Einvernehmen, und die ersteren erliessen gleichzeitig an die Vorsteher der ihnen unterstehenden Aemter die nöthigen Weisungen.

In Würdigung der obwaltenden Verhältnisse und in gleichzeitiger Berücksichtigung der diesfalls im benachbarten Königreiche Ungarn getroffenen Einleitungen, wurde die Aufstellung eines Infanterie-Bataillons mit sechs Compagnien nach dem Kriegsstande, und einer Division leichter Cavallerie nach dem im Armee-Organisations-Statute bemessenen Stande, als ein voraussichtlich zu gewärtigendes Freiwilligen-Aufgebot in Croatien und Slavonien angenommen, hiervon aber die Errichtung der Cavallerie-Division, in specieller Beachtung der älteren Insurrectionsjahre und der vorhandenen Bedingungen den Comitaten Agram und Warasdin mit je einer Compagnie von 130 Mann, die Aufstellung des Infanterie-Bataillons hingegen allen Comitaten des Landes, und zwar dem Agramer, Warasdiner und Fiumaner Comitats je eine Compagnie, und dem Esseker und Požeganer Comitats zusammen drei Compagnien, jede mit 200 Mann, endlich der Stadt Agram die Aufbringung der möglichsten Anzahl zur Completirung der etwaigen Ausfälle sowohl für die Cavallerie- als für die Infanterie-Abtheilungen zgedacht. — Ueberdies erhielt der Comitatsvorstand in Fiume auf seinen Antrag die Bewilligung, aus den Freiwilligen seines Amtsbereiches noch ein Schützencorps zu formiren.

Die Allerhöchsten Orts am 19. Mai genehmigte Adjustirung war folgende:

Für das Fussvolk: brauner Rock, Aufschläge und Kragen hochroth, letzterer umgeschlagen; enge blaue Beinkleider mit hochrothen Schnüren, Gränzer-Bundschuhe, niederer schwarzer Filzhut mit kaiserlicher Cocarde und Feder, und grauer Mantel.

Für die Cavallerie: braune Surka (kurzer Waffenrock) mit rother Verschnürung, enge blaue Beinkleider, Czismen, schwarzer Czako mit schwarzgelben Schnüren und Federbusch.

Für die Fiumaner Schützen-Compagnie: Surka und enge Beinkleider von dunkelgrauer Farbe, Topanken, niederer schwarzer Filzhut mit kaiserlichem Adler und schwarzer Feder.

Als die Anwerbung der Freiwilligen schon überall im Zuge, und die übrigen nöthigen Einleitungen angebahnt waren, stellte der Ban-Stellvertreter zum Behufe der ferneren Massnahmen für die Ausrüstung des Corps und für die Gebarung mit den freiwilligen Beiträgen am 28. Mai in Agram ein Comité auf, das seine Wirksamkeit am 1. Juni begann. Die vorzüglichste Sorge dieses Comité's, welches unter der Oberleitung des Statthalterei-Präsidiums stand, bildete die Beistellung der Monturs- und Ausrüstungsgegenstände für die Freiwilligen.

Als Handgeld wurden dem Manne 12 fl., den Chargen aber 16 fl. österr. Währ. gereicht.

Die Anzahl der herbeiströmenden Freiwilligen war bei der kurzen Dauer der Anwerbungen, dann gegenüber der Anzahl der Bevölkerung, und in Anbetracht der eigenthümlichen landwirthschaftlichen und häuslichen Verhältnisse derselben, eine überraschend hohe zu nennen.

Das Freiwilligen-Infanterie-Bataillon, zu welchem die Anwerbungen noch nicht abgeschlossen waren, als die Auflösung des Freiwilligencorps in Aussicht gestellt wurde, hatte mit dem 10. Juli, die Fiumaner Schützen-Compagnie nicht eingerechnet, einen Stand von 982 Mann. Das Officerscorps dieses Bataillons, das ebenfalls noch nicht vollzählig war, bestand aus 1 Major, 2 Hauptleuten erster und 3 Hauptleuten zweiter Classe, 5 Oberlieutenants und 4 Lieutenants erster Classe.

Die Fiumaner Schützen-Compagnie, deren Mannschaftsstand bereits am 5. Juni vollzählig war, bestand aus 216 Mann mit der entsprechenden Anzahl von Unterofficieren. Das Officerscorps begriff 1 Hauptmann zweiter Classe, 1 Oberlieutenant, 1 Lieutenant erster und 1 Lieutenant zweiter Classe.

Die Freiwilligen-Husaren-Division, deren Mannschaftsstand mit Ende Juni complet war, bestand mit Einschluss der entsprechenden Anzahl von Unterofficieren aus 272 Mann; das Officerscorps, das seine Vollzähligkeit noch nicht erreicht hatte, aus 1 Oberstwachmeister und 2 Rittmeistern.

Die Werbungen für das Infanterie-Bataillon und für die Husaren-Division wurden am 11. Mai begonnen, jene für die Cavallerie-Division Ende Juni abgeschlossen, die für das Infanterie-Bataillon jedoch wegen der in Aussicht gestellten Auflösung der Freiwilligencorps Mitte Juli abgebrochen.

Für die Fiumaner Schützen-Compagnie fingen die Werbungen am 12. Mai an, und wurden am 5. Juni abgeschlossen.

Auch die sonstigen materiellen Mittel und patriotischen Spenden flossen von allen Seiten rascher und ergiebiger ein, als man es unter den misslichen Zeitverhältnissen und bei der Dürftigkeit eines grossen Theiles der Landesbevölkerung nur erwarten konnte.

## VERZEICHNISS

der im Königreiche Croatien und Slavonien für das Freiwilligencorps subscribirten patriotischen Spenden.

Namen der Spender	In Barem		In Obligationen Gulden	Namen der Spender	In Barem		In Obligationen Gulden
	fl.	kr.			fl.	kr.	
Von Herrn Lucas Petrović, Domherr . . . . .			300	Von Herrn Johann Zach, Statthalterei-Secretär . . . . .	120		
„ „ Joh. Zach, Statthalterei-Secretär . . . . .	157	50		Von Herrn Jacob Ropper, Finanz-Secretär . . . . .	120		
„ „ Fürsten Philipp von Batthyányi . . . . .	3.000			„ „ Dr. Joseph Regnard, Oberfinanzrath und Finanzprocurator . . . . .	300		
„ „ Franz Pollak, Hofrath und Finanz-Landes-Director . . . . .	100			Von Herrn Celebrini, Bezirksamts-Actuar in Kreutz . . . . .	140		
Von Sr. Excellenz dem Herrn Grafen Joseph Jellačić von Bužim, Banus . . . . .			1.000	Von Herrn Metell Freiherrn von Ožegović, Hofrath des obersten Gerichtshofes . . . . .	1.000		
Von Sr. Hochwürden Herrn Georg Smičiklas, Bischof von Kreutz . . . . .			1.000	Von Herrn Eduard Jellačić von Bužim, k. k. Kämmerer . . . . .	115		300
Von Herrn Alexander v. Simunčić, Comitatsvorstand von Warasdin . . . . .	105			Von der Gemeinde St. Ivan . . . . .	260		
Von Herrn Dr. Joseph Regnard, Oberfinanzrath und Finanzprocurator . . . . .	100			„ „ „ Hum . . . . .	240		
Von Herrn Dr. Joseph Savinscheg, Finanzprocurators-Concipist . . . . .	100			„ „ „ Popovec . . . . .	220		
Von den Herren Gebrüdern Ritter von Vranyczany-Dobrinović . . . . .			1.000	„ Herrn Joh. v. Reizner, Appellationsrath . . . . .			105
Von Herrn Grafen Nugent, Feldmarschall . . . . .	500			„ „ Johann Dobran, Hofagent . . . . .			315
„ „ Joseph von Bunyevac, Comitatsvorstand . . . . .	100			„ „ Ferdinand v. Spišić, Herrschaftsbesitzer . . . . .	105		
Von der privilegierten Louisenstrasse-Gesellschaft . . . . .	500			Von Herrn Ferdinand von Spišić, k. k. Hauptmann in Pension . . . . .	150		
Von Sr. Eminenz Herrn Georg von Haulik, Cardinal-Erbischof von Agram . . . . .	3.000		35.000	Von der Gemeinde Netretić . . . . .	100		
Von Herrn Vincenz von Müller, Besitzer der Herrschaft Cernek . . . . .			100	„ „ „ Ribnik . . . . .	150		
Von Frau Katharina von Mérey im Namen ihres m. Sohnes Carl von Mérey . . . . .	173	14½		Vom Bezirke Gorica . . . . .			60
Nebstdem wurden beim k. k. Statthaltereipräsidium periodische Boiträge auf Kriegsdauer gezeichnet, von denen die Einzahlungen durch ein Jahr den Betrag von wenigstens 100 fl. österreichische Währung erreichen, und zwar: der Beitrag				Von Frau Gräfin Wilhelmine von Oršić . . . . .	130		
				„ der Gemeinde Stubica . . . . .	100		
				„ „ „ Jakovlje . . . . .	100		
				„ „ „ Bistrica . . . . .	100		
				„ „ „ Bosiljevo . . . . .	141	59	
				„ „ „ Severin . . . . .	281	92	
				„ Herrn Joseph Reichsritter von Hempe . . . . .			100
				„ der Gemeinde Verbovec . . . . .	150		
				„ „ „ Jamnica . . . . .	120		
				„ Herrn Grafen Niclas Szécsen, Herrschaftsbesitzer . . . . .	300		110

Namen der Spender	In Barem		In Obligationen	Namen der Spender	In Barem		In Obligationen
	fl.	kr.	Gulden		fl.	kr.	Gulden
Von der Gemeinde Kutina . . . . .	255	67	. . . . .	Von Herrn Heinrich Tausig . . . . .			100
" " " Ludina . . . . .	520	1	. . . . .	" " Eugen von Ghyka . . . . .	100		. . . . .
" " " Krašić . . . . .	150		. . . . .	" der Gemeinde Kaniza . . . . .	1.000		. . . . .
" " " Jaska . . . . .	150		. . . . .	" " " Trakostjan . . . . .	500		. . . . .
" " " Cvetković . . . . .	100		. . . . .	" " " Lipovnik . . . . .	300		. . . . .
" " " Desinec . . . . .	120		. . . . .	" " bürg. Reihenzunft in Krapina . . . . .	150		. . . . .
" " " Petrovina . . . . .	140		. . . . .	" " Bürgerschaft ebenda . . . . .	155	30	. . . . .
Von Herrn Emerich von Kuković, Herrschaftsbesitzer . . . . .	100		110	" " politischen Gemeinde ebenda . . . . .	384	64	. . . . .
Von der Gemeinde Prečec . . . . .	298		100	" Herrn Grafen Samuel von Keglević . . . . .			100
" " " Bania . . . . .	150		. . . . .	" der politischen Gemeinde Zlatar . . . . .	844		. . . . .
" " Stadt Carlstadt . . . . .	352	64	2.020	" " " " Budinščina . . . . .	500		. . . . .
" " Gemeinde Berdovec . . . . .	653		. . . . .	" Hrn. Joseph v. Derčić, k.k. Gubernialrath . . . . .	100		. . . . .
" " " Bistra . . . . .	232		. . . . .	Von Frau Gräfin von Erdödy . . . . .			200
" " " Sesvete . . . . .	871		. . . . .	" der Gemeinde Mali-Tabor . . . . .	452	50	. . . . .
" " " Stenjevec . . . . .	385		. . . . .	" " " Krapinske Toplice . . . . .	499	75	. . . . .
" " politischen Gemeinde Ravensko . . . . .	140	87	. . . . .	" Frau Baronin von Ottenfels . . . . .			200
" " " " Kalnik . . . . .	143	1	. . . . .	" der politischen Gemeinde Klanjec . . . . .	1.200		. . . . .
" Frau Gräfin Johanna Schmidegg als Besitzerin der Herrschaft Recka . . . . .			100	" " " " Milana . . . . .	600		. . . . .
Von den Frauen Sidonie von Rubido, Baronin Alexandrine Kulmer, Gräfin Gisella von Palfy und Gräfin Olga Erdödy als Mitbesitzerinnen der Herrschaft Reka . . . . .			100	" Herrn Grafen Alexander Secsen . . . . .	100		. . . . .
Von der politischen Gemeinde Legrad . . . . .	578	60	. . . . .	" " Sigmund Freiherrn von Ottenfels . . . . .	100		. . . . .
" " Gemeinde Gjelekovec . . . . .	137	24	. . . . .	" " Joseph von Brigljević . . . . .	225		. . . . .
" Herrn Ferdinand Inkey von Palin, k. k. Kämmerer . . . . .			1.000	" der Gemeinde Nedelic . . . . .	1.105		. . . . .
Von der Gemeinde Bukovec . . . . .	130		. . . . .	" " " Novakovec . . . . .	141	29	. . . . .
" " " " veliki . . . . .	138		. . . . .	" " " Podturen . . . . .	116	47	. . . . .
" den Gemeinden Kapela und Dubovica . . . . .	112	70	. . . . .	" " " Domašinec . . . . .	126	11	. . . . .
Von Herrn Grafen Carl von Erdödy . . . . .			100	Von Herrn Wendelin Pöser, Pfarrer . . . . .			100
Von der Herrschaft Toplice . . . . .	150		. . . . .	" der politischen Gemeinde Strigovo . . . . .	480		. . . . .
" " politischen Gemeinde Toplice . . . . .	725		. . . . .	" " " " Sraksée . . . . .	360		. . . . .
" " Gemeinde Neumarhof . . . . .	723	90	. . . . .	" " Stadt Warasdin . . . . .			3.750
" Herrn Joseph von Pauthory . . . . .	100		. . . . .	" Herrn Samuel Leitner . . . . .			500
" der Gemeinde Vinica . . . . .	400		. . . . .	" den Herren Mosinger und Sohn . . . . .			100
" Herrn Coloman von Bedeković . . . . .	150		. . . . .	" Herrn Sebastian Pust . . . . .			100
" der politischen Gemeinde Sv. Ilija . . . . .	360		. . . . .	" " Fürsten Ludwig Battyányi . . . . .	100		. . . . .
" " " " Vidovec . . . . .	360		. . . . .	Von der Stadtgemeinde Kopreinitz . . . . .	500		. . . . .
" Herrn Grafen Johann von Erdödy . . . . .			100	" " " Kreuz . . . . .			1.000
" der Gemeinde Petrianec . . . . .	200		. . . . .	Von Herrn Carl Grafen Hohenwart, k. k. Comitatsvorstand . . . . .	300		. . . . .
" Sr. Excellenz dem Herrn Minister Freiherrn von Bruck . . . . .			1.000	Von Herrn Max Freiherrn von Kübeck, k. k. Comitatscommissär . . . . .	500		. . . . .
Von Herrn Grafen Georg Drašković . . . . .			500	Von der Stadtgemeinde Fiume . . . . .	5.000		. . . . .
" " Joseph Basar, Pfarrer . . . . .	15		135 $\frac{1}{8}$	" Herrn Anton Mattesich . . . . .	300		. . . . .
" " Stephan Vuković, Pfarrer . . . . .			100	" " Johann Sablich . . . . .	100		. . . . .
" " Eduard Labitzky, Ingenieur . . . . .	100		. . . . .	" " Anton Deskovich . . . . .	100		. . . . .
				" " Joseph Garofolo . . . . .	100		. . . . .
				" der Gemeinde Tersat . . . . .	300		. . . . .
				" " " Ireljin . . . . .	100		. . . . .
				" " " Kostrena . . . . .	100		. . . . .
				" " Stadtgemeinde Buccari . . . . .	470		. . . . .

Namen der Spender	In Barem		In Obligationen	Namen der Spender	In Barem		In Obligationen
	fl.	kr.	Gulden		fl.	kr.	Gulden
Von der Gemeinde Portorè . . . . .	800	.	. . . .	Von Herrn Dr. Vancsa, Landesmedicinalrath . . . . .	.	.	100
" " " Draga . . . . .	200	.	. . . .	" " Vuković, Domherr . . . . .	.	.	200
" " " Cirkvenica . . . . .	100	.	. . . .	" " Kralj, Domherr . . . . .	.	.	200
" " " Novi . . . . .	300	.	. . . .	" " Vakanović, Domherr . . . . .	.	.	150
" Herrn Alexander Skott . . . . .	100	.	. . . .	" " Pavlešić, Domherr . . . . .	.	.	100
" der Gemeinde Delnice . . . . .	100	.	. . . .	" " Stanković . . . . .	.	.	100
" " " Fuccine . . . . .	100	.	. . . .	" " Gugler, Pfarrer . . . . .	.	.	100
" " " Mrkopolje . . . . .	100	.	. . . .	" " Milossinović, Domherr . . . . .	.	.	100
" " " Čubar . . . . .	100	.	. . . .	" " Mravinec, Domherr . . . . .	.	.	100
" Herrn Carl Freiherrn von Codelli, k. k. Comitatsgerichts-Präses . . . . .	.	.	100	" " Kalabar, Domherr . . . . .	.	.	100
Von Herrn B. Ritter von Smaich, k. k. Central-See-Inspector . . . . .	.	.	200	" " Christianović, Domherr . . . . .	.	.	100
Von Herrn Iginio Ritter von Scarpa, Handelskammer-Präsident . . . . .	.	.	1.000	" " Pavéc, Domherr . . . . .	.	.	300
Von Herrn Mathias Poglajen . . . . .	.	.	1.000	" " Sudaj . . . . .	.	.	100
" " Johann Francovich . . . . .	.	.	200	" " Satvar . . . . .	.	.	300
" " Joseph Baccarcich . . . . .	.	.	500	" " Hohreiter . . . . .	.	.	100
" " Paul Scarpa für die Mehlerkaufsgesellschaft . . . . .	.	.	500	" " A. Popović, Handelskammer-Präsidenten . . . . .	.	.	100
Von Herrn Johann Deskovich . . . . .	.	.	100	Von der Lackirer-Innung in Agram . . . . .	.	.	100
" " Joseph Verzenassi . . . . .	.	.	200	" Herr Ignaz von Mihalović . . . . .	40	.	60
" " Peter Scarpa . . . . .	.	.	200	" Sr. Excellenz dem Herrn Bischof Strossmayer in Djakovar . . . . .	.	.	5.000
" " Franz Jelašek . . . . .	.	.	200	Von Herrn Johann von Adamović . . . . .	.	.	250
" " Carl Sporer . . . . .	.	.	120	" " Grafen Peter Pejačević als k. k. Comitatsvorsteher . . . . .	100	.	. . . .
" " Vincenz Pessi . . . . .	.	.	100	Von den Herren Grafen Heinrich, Anton und Carl Kuhn . . . . .	.	.	270
" " R. Reisner . . . . .	.	.	100	Von Sr. Excellenz dem Herrn F. M. L. und k. k. Obersthofmeister Franz Grafen zu Eltz . . . . .	300	.	. . . .
" " Mathias Ritter von Vranyczany . . . . .	.	.	100	Von Frau Gräfin Franziska Pejačević . . . . .	300	.	. . . .
" " Palese und Comp. . . . .	.	.	100	" Herr Grafen Ladislaus von Pejačević . . . . .	100	.	. . . .
" " Alois Cornet-Mayer . . . . .	.	.	100	" " Adolph von Pejačević . . . . .	105	.	. . . .
" " Domenico Cosulich . . . . .	.	.	100	" der Gemeinde Valpo . . . . .	380	.	. . . .
" " Casimir Cosulich . . . . .	.	.	100	" Herr Baron Gustav von Prandau . . . . .	.	.	500
" der Gemeinde Grobnik . . . . .	.	.	500	" der Gemeinde Bizovac . . . . .	350	.	. . . .
" Herrn Anton Cuculić . . . . .	.	.	100	" " Petrievac . . . . .	290	.	. . . .
" der Gemeinde Dobra . . . . .	.	.	400	" " Djakovar . . . . .	174	64	. . . .
" " " Ravnagora . . . . .	.	.	400	" " Drenje . . . . .	175	68	. . . .
" Herrn Polikarp Paravić de Cubar . . . . .	.	.	1.500	" " Semelce . . . . .	118	58	. . . .
Von den Hrn. Weiss & Frankl, Handelsleute . . . . .	100	.	. . . .	" " Vuka . . . . .	390	.	. . . .
Von Herrn Sigmund Conrad von Eybesfeld, k. k. Hofrath . . . . .	100	.	. . . .	" Herr Mathias Gerdjan, Ehren-Domherr und Pfarrer . . . . .	.	.	100
Von Herrn Ledinsky, Domherr . . . . .	300	.	. . . .	Von den Gemeinden Piskorevce und Budrovec . . . . .	386	.	. . . .
" " Sokcevitc, Ban-Stellvertreter, k. k. F. M. L. . . . .	200	.	. . . .	" Herr Grafen zu Eltz . . . . .	175	.	310
Von Herrn Georg Musler, Domherr . . . . .	100	.	. . . .	" der Stadt Vukovar . . . . .	253	.	. . . .
" " Titus Quikerec . . . . .	105	.	. . . .	" " Gemeinde Dalja . . . . .	281	56	. . . .
" " Bernhard Costa-Rosetti, k. k. Statthalterei-Concipist . . . . .	100	.	. . . .	" " Cepin . . . . .	312	55	. . . .
Von Herrn Jandrić, Pfarrer . . . . .	.	.	100	" " Sarvas . . . . .	449	.	. . . .



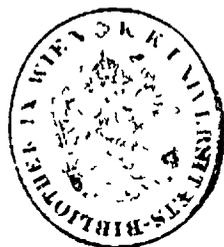
## Verzeichniss der Tafeln.

---

Nieder-Oesterreich (Wien) . . . . .	Tafel	I
Ober-Oesterreich . . . . .	„	II
Steiermark . . . . .	„	III
Krain und Küstenland . . . . .	„	IV
Böhmen . . . . .	„	V—VI
Mähren . . . . .	„	VII
Ost-Galizien . . . . .	„	VIII
West-Galizien . . . . .	„	IX
Ungarn . . . . .	„	X—XII
Serb. Wojwodschaft und Temeser Banat . . . . .	„	XIII—XV
Croatien und Slavonien . . . . .	„	XVI—XVIII







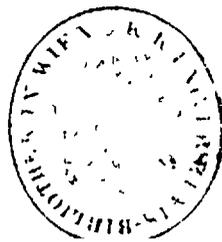
II

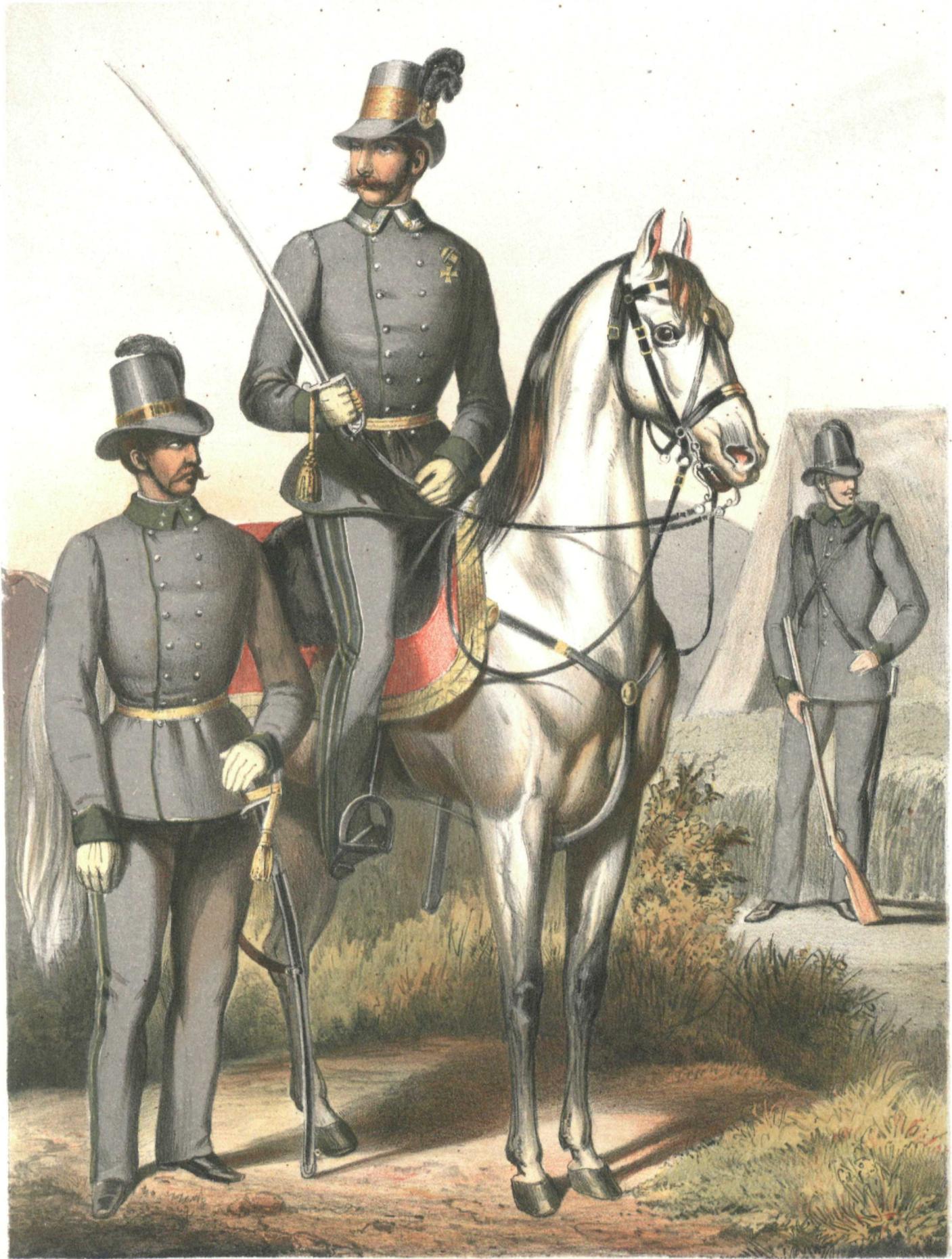
Oberpansner



II.

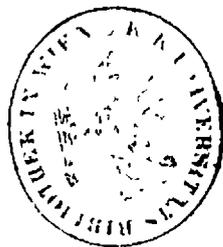
Lith. u. m. Farb. gedr. id. k. k. Hof- u. Staatsdruckerei.







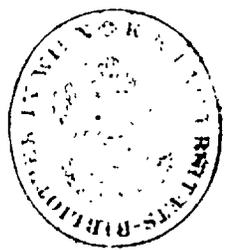




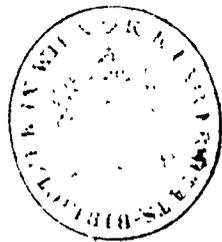
















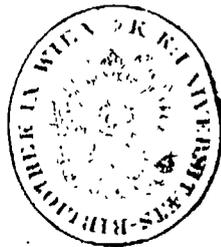


IX.

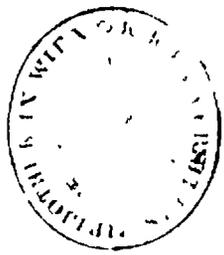
Lith. u. m. Farb. ged. i. d. k. k. Hof u. Staatsdruckerei.



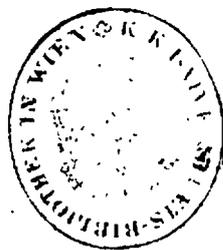




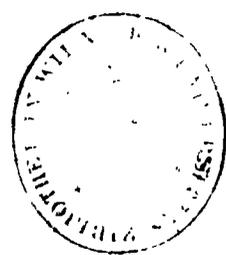








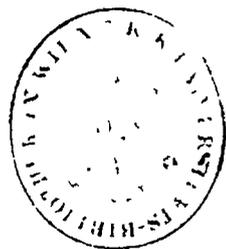




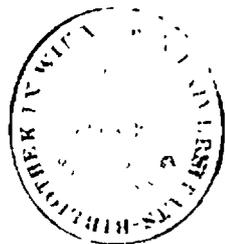




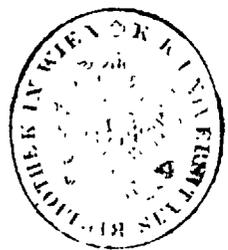




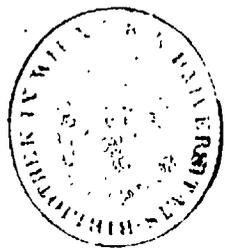


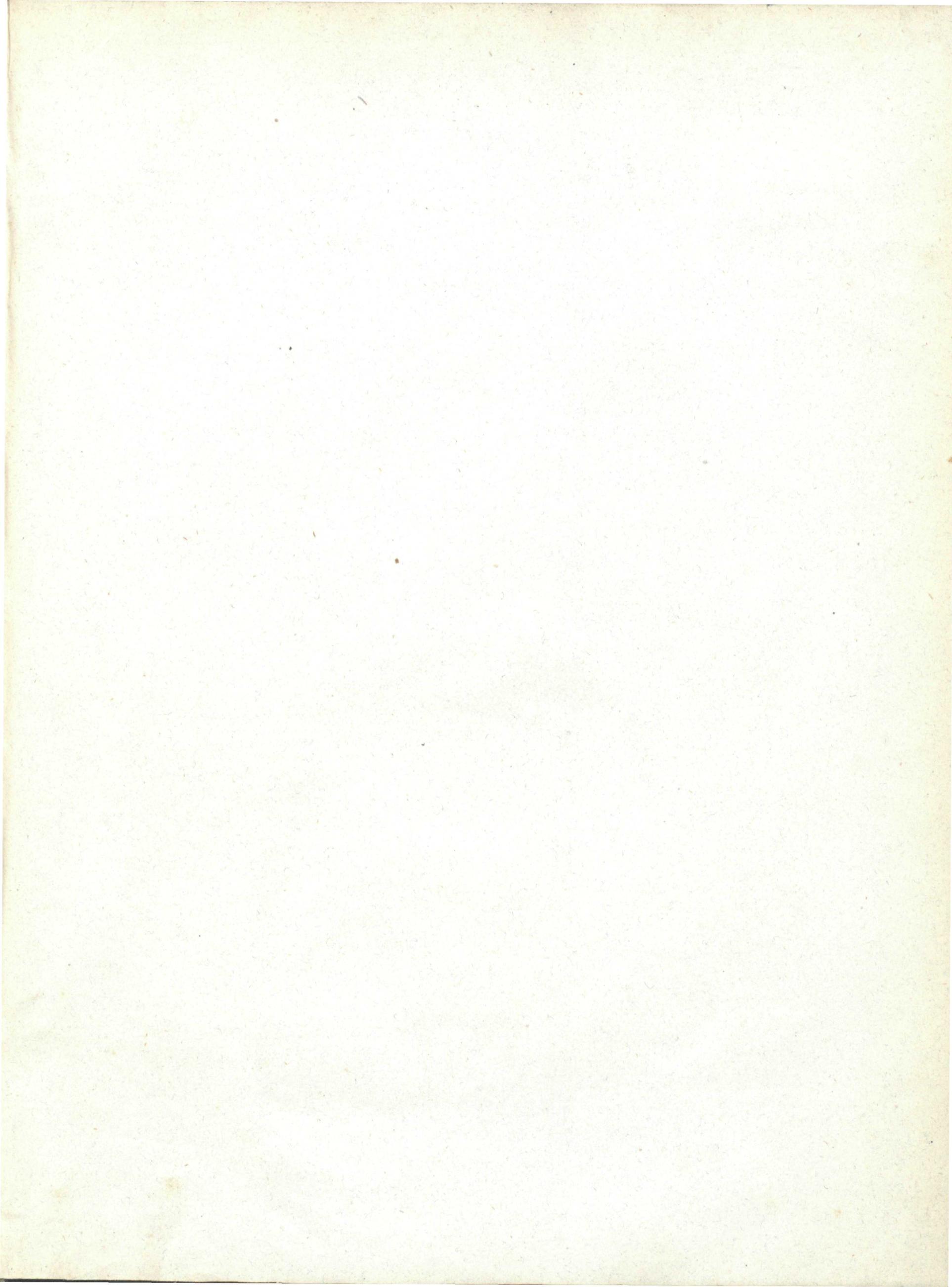










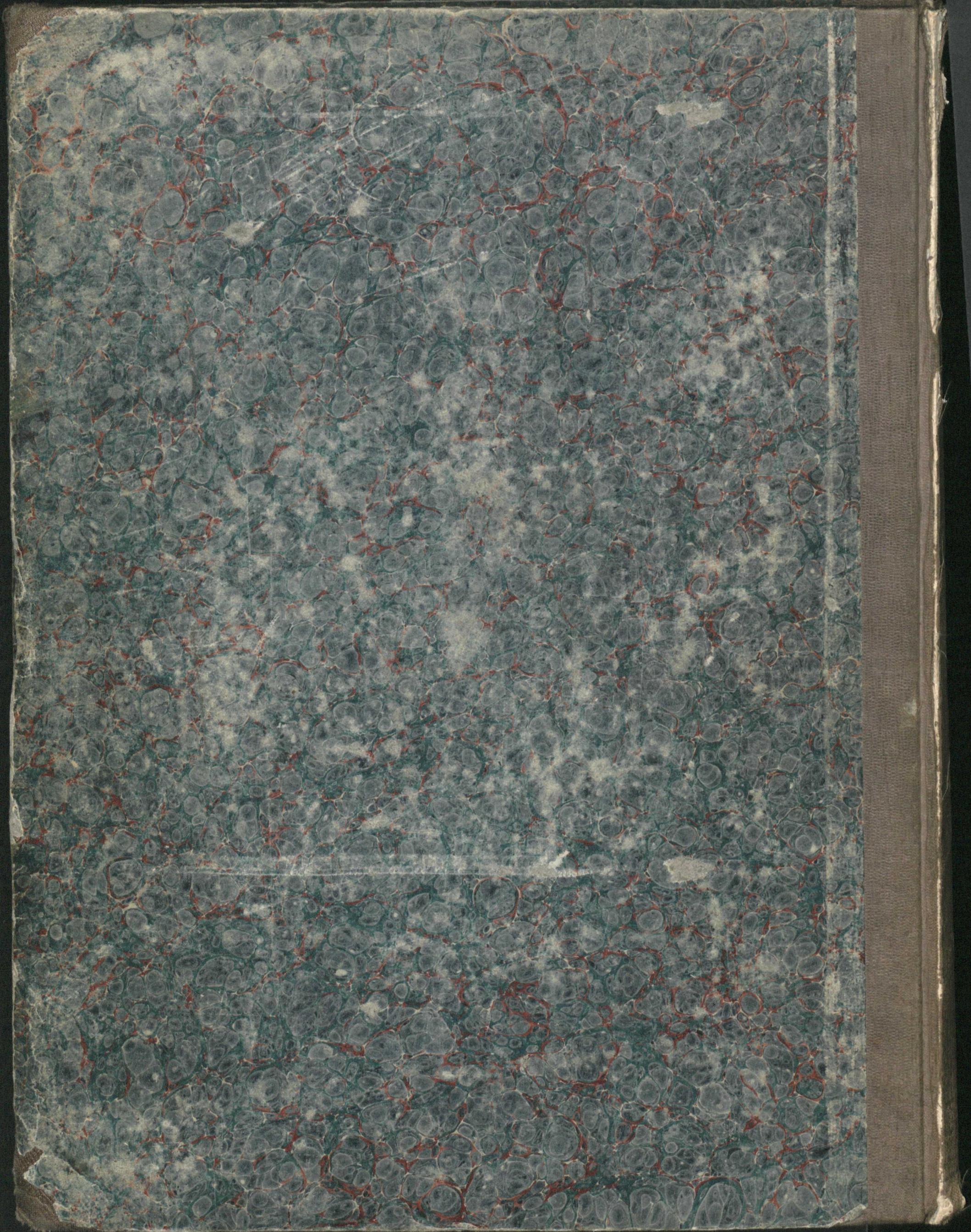


**UB WIEN**



+AM339543605





[www.books2ebooks.eu](http://www.books2ebooks.eu)